

Alarm Zentrale FA30-AZ10 (39110)

Vollüberwachtes drahtloses Sicherheits- und Steuerungssystem



INSTALLATIONSANLEITUNG

MV391100

FA30-AZ10

Version 18

Installationsanleitung

Inhalt

1. 2. 3.	EINFÜHRUNG31.1 Leistungsmerkmale des Systems3WAHL DES MONTAGEORTES9FA30-AZ10 MONTAGE103.1 Öffnen der FA30-AZ10-Alarmzentrale und Montage der Aufhängung103.2 Anschluss an die Telefonleitung113.3 Systemplanung und -programmierung123.4 GSM-Modul-Installation123.5 PGM-5-Installation133.6 Hinzufügen verdrahteter Zonen oder PGM- Geräte143.7 Anlegen von Netzstrom an die Alarmzentrale
	16 3.8 Stromversorgung des Geräts
4.	PROGRAMMIERUNG 19 4.1 Allgemeine Hinweise 19 4.1.1 Navigation 19 4.1.2 Akustische Signale 20 4 2 "Freiheter Descentrationenen" 20
	4.2 Efficitier-Programmerung aufühen und Menüoption wählen
	4.2.3 Errichter-Programmierung verlassen21 4.3 Neue Errichter-Codes programmieren21 4.3.1 Gleicher Installateur- und Master-Code
	 4.4 Zonen / Sender

4.5 Alarmzentrale programmieren
4.5.1 Aligemeine Hinweise
4.5.2 Deaktivier/Aktivierungs-Fuliktionen 51
4.5.5 ZOHENVEHIditell
4.5.4 Alarine & Storungen Konfigurieren 55
4.5.5 Shehemunkuohem konnguneren
4.5.0 Akustische und Visuelle Wiedergabe 55
konfigurieren (fehlendes Gerät)
4.5.8 Sonstige Leistungsmerkmale
4.6 Kommunikation
4.6.1 Allgemeine Hinweise
4.6.2 Festnetz-Telefonverbindung 40
4.6.3 GSM/GPRS/SMS 41
4.6.4 Konfiguration der Meldungen an den
Wachdienst 42
4.6.5 Konfiguration der Meldungen an private
Empfänger 46
4.6.6 Konfiguration von PIR-Kameras für
46 A Optionon für Fornzugriff
4.6.7 Optionen für Fernzügnif
4.6.8 Breitband
4.7 PGM-Ausgange programmieren
4.7.2 Offene Kollektor-Zustände 49
4.7.3 Konfiguration der PGM-Ausgänge 49
4.7.4 PGM-5-Verbindung 50
4.7.5 Einstellen von Zeitanweisungen 50
4.7.6 Tastenbelegung/Texteditor 51
4.8 Diagnose 52
4.8.1 Allgemeine Hinweise – Ablaufdiagramm
"DIAGNOSE" und Menüoptionen52
4.8.2 Drahtlose Geräte testen53
4.8.3 Test des GSM-Moduls54
4.8.4 Test der SIM-Nummer54
4.8.5 Test des Breitband/PowerLink-Moduls54
4.9 Betreiber Programmierung55
4.10 Werkseinstellungen55
4.11 Seriennummer
4.12 Leilbereichsfunktion
4.12.1 Aligemeine Hinweise – Menu "Teilbereiche"
4.12.2 Teilbereichsfunktion ein- oder
ausschalten

5. ANLAGENTEST	57
5.1 Allgemeine Hinweise	57
5.2 Tests durchführen	57
6. WARTUNG	60
6.1 Systemstörungen beseitigen	60
6.2 Demontage der Funkzentrale	61
6.3 Notstrombatterie auswechseln	61
6.4 Sicherung auswechseln	61
6.5 Melder versetzen/ersetzen	62
6.6 Jährlicher System-Check	62
7. EREIGNISPROTOKOLL	63
ANHANG A. Technische Daten	64
A1. Funktionen	64
A2. Funk	65
A3. Elektrisch	65
A4. Kommunikation	66
A5. Physikalische Eigenschaften	67
A6. Peripheriegeräte und Zubehör	

ANHANG B. Arbeit mit Teilbereichen	68
B1. Benutzerschnittstelle und Betrieb	. 68
B2. Gemeinsame Bereiche	. 68
ANHANG C. Melder- und Sender-Plan	70
C1. Melder Belegungsplan	70
C2. Liste der Handsender	71
C3. Liste der Notfall-/Notrufsender	. 71
C4. Liste der Nicht-Alarm-Sender	. 72
ANHANG D. Ereignis-Codes	73
D1. Ereignis-Codes für Contact-ID	. 73
D2. Ereignis-Codes bei Anwendung des SIA-	
Protokolis	. 73
D3. Scancom-Datenformat	74
D4. SIA over IP – Aufstellung für Gerätebenutz	
ANHANG E Sabbath Modus	. 74 75
F1 Allaemeine Hinweise	75
F2 Anschluss	75
E3 Aktivierung des Systems durch einen Sabb	ath-
Zeitgeber	75
ANHANG F. FA30-IP10 Communicator	76
F1. Erste Schritte	. 76
F2. Spezifikationen	. 76
F3. Montage	76
Lieferumfang	. 76
Systemanforderungen	77
F4. Installieren des FA30-IP10 Communicator	78
Hardware Installation	78
Kanfiguriaran dar Alarmantrala	. 70
	. 80
	81
ANHANG H. Konformitatserklarung	83
FA30-AZ10 Kurzanieitung	84

FA30-AZ10 ist ein professionelles Einbruch- und Gefahrenmeldesystem, welches die neuartige Zwei-Wege-Funktechnologie unterstützt. Diese Systeme zeichnen sich durch unvergleichliche Stabilität der Funkverbindung, überlegene Reichweite sowie eine lange Batterielebensdauer aus. Sie bieten eine perfekte und benutzerfreundliche Lösung sowohl für Wachdienste und Notrufzentralen als auch professionelle Errichter.

Dieses Handbuch gilt für die Version FA30-AZ10 v18 und höher. Die meisten aktualisierten Handbücher können von der Grothe-Website heruntergeladen werden.

Im Lieferumfang sind 2 Handbücher enthalten:

- Installationsanleitung (das vorliegende Handbuch) zur Verwendung durch den Errichter während der Installation und Konfiguration des Systems
- Bedienungsanleitung ebenfalls zur Verwendung durch den Errichter während der Installation und Konfiguration des Systems, aber auch für den Eigentümer/Hauptbenutzer des Systems ("Master-Benutzer"), sobald die Installation abgeschlossen ist. Übergeben Sie dieses Handbuch an den Master-Benutzer des Systems.

1.1 Leistungsmerkmale des Systems

Die folgende Tabelle listet die Leistungsmerkmale des FA30-Systems auf, wobei jedes Leistungsmerkmal und seine Anwendung beschrieben wird.

Leistungsmerkmal	Beschreibung	Konfiguration und Verwendung
Alarmverifikation durch Bilder	Wenn das FA30-System zusammen mit einem FA30-BM10CAM PIR- Kameramelder und GPRS- Kommunikation verwendet wird, überträgt es kurze, in den Alarmsituationen aufgenommene Bildserien an die Wachzentrale. Das System sendet die Bilder bei Einbruchalarmen, Feuer oder Notruf/ Panik je nach Einstellung an die Wach- und Notrufleitstelle.	 Einrichtung GPRS-Kommunikation: siehe GSM-Modul-Installation (Abschnitt 3.4) Konfiguration der Kameraeinstellungen: siehe Installationsanleitung für FA30- BM10CMA.
Kamerabilder auf Anfrage	Das FA30-System kann auf Anfrage von einem Manage-Server Bilder der FA30- BM10CAM bereitstellen, wenn ein entsprechender Befehl von der Wachdienstzentrale kommt. Um die Privatsphäre des Kunden zu schützen, kann das System individuell so eingerichtet werden, dass das "Bilder auf Abruf" nur in spezifischen Systemmodi (z.B. Anwesend Aktiv, Abwesend Aktiv, Deaktiviert) möglich ist und auch nur innerhalb eines bestimmten Zeitfensters nach einem Alarmereignis.	 Einrichtung der "Bilder auf Abruf"- Funktion: siehe Unterabschnitt Konfiguration von PIR-Kameras für Alarmüberprüfung per Video Abrufen und Wiedergabe von Videobildern: siehe Bedienungsanleitung für das FA30-System, Abschnitt 5 – Betrachten und Behandeln von Ereignissen
Einfaches Einlernen	FA30-Geräte müssen an der Alarmzentrale "eingelernt" werden. Auch "Voranmelden" (= "manuelles Einlernen") ist möglich, indem die FA30-Geräte-ID-Nr. eingegeben und dann das Gerät in der Nähe der Alarmzentrale aktiviert wird.	So lernen Sie Geräte ein oder melden sie vorab an: siehe Unterabschnitt 4.4.2 Hinzufügen neuer drahtloser Geräte und verdrahteter Melder

Gerätekonfiguration	Geräteparameter und das damit verbundene Systemverhalten können über die Alarmzentrale oder mittels Fernprogrammierung konfiguriert werden. Jedes FA30-Gerät hat eigene Einstellungen, die über die Alarmzentrale konfiguriert werden können, indem Sie das, für das Gerät gültige, Menü "STANDARTEINSTELLUNGEN" aufrufen. <i>Hinweis: Die Minimalkonfiguration des</i> <i>Systems sieht einen Melder vor.</i>	So konfigurieren Sie Geräte über die Alarmzentrale: siehe Abschnitt 4 Programmierung sowie die Installationsanweisungen der einzelnen Geräte. So konfigurieren Sie Geräte per Fernprogrammierung: siehe Bedienungsanleitung für das Manage- System, Abschnitt 3 Arbeiten mit Alarmzentrale, und Bedienungsanleitung für die Fernprogrammier-PC-Software, Abschnitt 5 und 6.
Diagnose der Alarmzentrale und der Peripheriegeräte	Dieser Modus ermöglicht es, die Funktion aller Melder zu testen, die im gesamten geschützten Bereich installiert wurden, um Informationen über die Signalstärke der von jedem Sender empfangenen Signale zu sammeln und die gesammelten Daten anschließend zu analysieren.	So führen Sie eine Diagnose durch, um die Signalstärkeanzeige zu erhalten: siehe Unterabschnitt 4.9 Diagnose
Durchführung regelmäßiger Tests	Das System sollte mindestens einmal pro Woche sowie nach jedem Alarm getestet werden. Die regelmäßigen Tests können lokal oder per Fernprogrammierung (mit Hilfe einer Person vor Ort) durchgeführt werden.	So führen Sie einen Durchgangstest lokal durch: siehe Abschnitt 5 Anlagentest So führen Sie einen Durchgangstest per Fernprogrammierung durch: siehe Bedienungsanleitung für die Fernprogrammier-PC-Software, Abschnitt 5 Tabellen mit Angaben zu den Daten.
Teilbereiche	Wenn die Teilbereichsfunktion aktiviert ist, unterteilt sie das Alarmsystem in verschiedene Bereiche, die jeweils als einzelnes Alarmsystem betrieben werden können. Diese Funktion kann bei Installationen verwendet werden, wo gemeinsam genutzte Sicherheitssysteme praktischer sind, z.B. in einem Home Office oder in einem Lagergebäude.	 Aktivierung der Teilbereichsfunktion: siehe Unterabschnitt 5.13 Teilbereichsfunktion Einrichtung der Teilbereichszuordnung für jedes Gerät: siehe Unterabschnitt 5.4.2 Hinzufügen neuer drahtloser Geräte und verdrahteter Melder Erläuterungen zur Teilbereichsfunktion: siehe ANHANG B. Arbeit mit Teilbereichen, sowie ANHANG B der Bedienungsanleitung.
Zwei-Wege- Sprachkommunikation ¹	Das FA30-System ermöglicht die Sprachkommunikation mit Wachdiensten	So aktivieren und konfigurieren Sie 2-Wege-Sprachkommunikation: siehe Unterabschnitt 4.6.4 Konfiguration der Ereignisberichte an Wach- /Notrufzentralen

¹ Bezieht sich ausschließlich auf Systeme mit Ansageoption

Standardeinstellungen für Geräte	Die Standardparameter, mit denen ein neues Gerät im System eingelernt wird, können vor dem Einlernen eingestellt werden. Mit diesen Standardeinstellungen	1. Definition von Standardwerten für Geräte beim Einlernen: siehe Unterabschnitt 5.4.7 Standardwerte für Geräte definieren			
	sparen Sie bei der Gerätekonfiguration Zeit.	2. Einlernen oder Vorabanmelden der von Geräten: siehe Unterabschnitt 5.4.2 Hinzufügen neuer drahtloser Geräte und verdrahteter Melder			
SirenNet Sirenenfunktion der Rauchmelder	Alle FA30-Rauchmelder können gleichzeitig als Sirenen fungieren, die bei allen 4 Alarmtypen im System Warnungen ausgeben: Feuer, Gas, Einbruch und Rohrbruch.	Aktivieren und Konfigurieren von SirenNet für jeden Rauchmelder: siehe Installationsanleitungen für FA30-RM10 / FA30-RM/HM10			
In die Alarmzentrale integrierte Sirene	In die Alarmzentrale ist eine standardmäßig aktivierte Hochleistungssirene eingebaut, die im Alarmfall ertönt.	So definieren Sie, ob die Sirene der Alarmzentrale im Alarmfall ertönt: siehe Unterabschnitt 4.5.5 Sirenenfunktionen konfigurieren			
Anschließen verdrahteter Sirenen	Über die Alarmzentrale ist der Betrieb verdrahteter Sirenen und Blitzlichtgeräte möglich	Montage und Anschließen einer verdrahteten Sirene: siehe Unterabschnitt 4.9 Einbau des optionalen Erweiterungsmoduls			
Verdrahtete Zonen und programmierbare PGM- Ausgänge	Die Alarmzentrale kann 2 verdrahtete Melder unterstützen und elektrische Geräte mit programmierbaren verdrahteten Ausgängen steuern.	1. Anschließen einer verdrahteten Zone oder eines PGM-Geräts: siehe Unterabschnitt 3.6 Hinzufügen einer verdrahteten Zone oder eines PGM- Ausgangs.			
		2. Programmierung der verdrahteten Zone: siehe Unterabschnitt 5.4.2 Hinzufügen neuer drahtloser Geräte und verdrahteter Melder			
		3. Programmierung des Verhaltens der PGM-Ausgänge: siehe Abschnitt 5.7 PGM-Ausgang.			
Übermittlung von Berichten an private Empfänger bzw. Wachzentralen per Telefon, SMS und IP.	Das FA30-System kann so programmiert werden, dass es bei Alarmen und anderen Ereignissen Benachrichtigungen an bis zu 4 private Telefonteilnehmer per Sprachkommunikation und/oder bis zu 4 Mobiltelefonnummern per SMS sendet. Außerdem werden diese Ereignisse per SMS, Festnetz- oder IP-Kommunikation an die Wachzentrale gesendet.	So konfigurieren Sie Benachrichtigungen an private Telefonteilnehmer: siehe FA30-AZ10- Bedienungsanleitung, Abschnitt 6, Unterabschnitt B.12 Programmierung zwecks Übermittlung von Meldungen per Telefon und per SMS So konfigurieren Sie die Berichte an den Wachdienst : siehe Abschnitt 5.6.4 Konfiguration der Ereignisberichte an Wach-/Notrufzentralen			
Schnelle Montage mit Anzeige der Funkverbindungsqualität	Bei FA30-Geräten braucht das Display der Alarmzentrale bei Installation eines drahtlosen Geräts nicht konsultiert zu werden, da alle FA30-Geräte über eine integrierte Anzeige der Funkverbindungsqualität verfügen. Die Auswahl des Montageortes lässt sich schnell und einfach erledigen.	Wahl des idealen Ortes für die Befestigung eines drahtlosen Gerätes, siehe Abschnitt 2 Wahl des geeigneten Montageortes			

I. LINFULKUNG					
Gerätelokalisierungsfunktion	Ist dabei behilflich, problemlos zu ermitteln, welches Gerät gerade im Display der Alarmzentrale angezeigt wird. Dies stellt sicher, dass bei Änderungen, Batteriewechseln oder sonstiger	Erläuterungen zur Gerätelokalisierungsfunktion: siehe FA30-AZ10-Bedienungsanleitung, Abschnitt 2, Betrieb des FA30-Systems			
	Tätigkeiten das richtige Gerät gewählt wurde.	So nutzen Sie die Gerätelokalisierungsfunktion beim Umgehen einer Zone oder beim Löschen einer umgangenen Zone: siehe FA30-AZ10- Bedienungsanleitung, Abschnitt 6, Unterabschnitt B.1 Einstellen des Zonenumgehungsplans			
		So nutzen Sie die Gerätelokalisierungsfunktion beim regelmäßig durchgeführten Test: siehe Abschnitt 6 Anlagentest, oder siehe FA30-AZ10-Bedienungsanleitung, Abschnitt 9 Testen des Systems			
Schlüsseldepot (Feuerwehr-/Wachdienst- Schlüsselkasten)	FA30-AZ10 kann einen Safe kontrollieren, in dem sich die Schlüssel des Standorts befinden, die nur dem Wachdienst des Standorts im	1. Verbinden des Safes mit der Alarmzentrale: siehe Unterabschnitt 3.6 Hinzufügen verdrahteter Zonen oder PGM-Geräte, Abbildung 3.6b			
	Alarmfall zur Verfügung stehen.	2. Konfigurieren des Zonentyps des Safes als "Wachdienstzone": siehe Unterabschnitt 5.4.2 Hinzufügen neuer drahtloser Geräte und verdrahteter Melder			
		3. Einrichtung des Wachdienstcodes: siehe Unterabschnitt 5.3 Neue Errichter- Codes programmieren			

Schlüsselschalter-Funktion

Die Aktivierung bzw. Deaktivierung des FA30-Systems kann über ein externes System gesteuert werden 1. Verbinden des externen Systemausgangs mit der Alarmzentrale: siehe Unterabschnitt 3.6 Hinzufügen verdrahteter Zonen oder PGM-Geräte, Abbildung 3.6b

Systemarchitektur:





FA30-AS10 Außensirene



2. WAHL DES MONTAGEORTES

Um sicherzugehen, dass die FA30-Alarmzentrale am bestmöglichen Standort montiert wird, sollten folgende Punkte beachtet werden:

- Der ausgewählte Standort sollte sich etwa im Zentrum der Montageorte aller Sender befinden, vorzugsweise an einem verborgenen Ort.
- Nahe einer Netzstromquelle .
- Nahe eines Telefonanschlusses (falls die Alarmzentrale mit einem Festnetz-Telefonanschluss verbunden werden soll)
- An einem Ort mit guter Mobilfunknetzabdeckung, wenn GSM-350 PG2 verwendet werden soll
- Mit Abstand zu möglichen Funkstörquellen installieren, z. B.:
 - Computer und andere Elektrogeräte, Stromleitungen, schnurlose Telefone, Lampendimmer usw. 0
 - Große Metallgegenstände (z. B. Metalltüren und Kühlschränke) 0 Hinweis: Empfohlen wird ein Abstand von mind. 1 Meter.
- Wenn Sie die integrierte Sirene und/oder Sprachkommunikation der Alarmzentrale nutzen möchten, wählen Sie einen Standort, von dem aus die Audio-Ausgabe auf dem gesamten Gelände zu hören ist.

Bei Montage von drahtlosen Geräten:

- Stellen Sie sicher, dass der Signalempfangspegel für jedes Gerät "stark" oder "gut" ist, jedoch nicht "schwach".
- Funkmagnetkontakte sollten in vertikaler Position und so hoch wie möglich an Türen bzw. Fenstern montiert werden.
- Funk-PIR-Melder sollten in der in ihrer jeweiligen Installationsanleitung angegebenen Höhe aufrecht montiert werden.
- Repeater sollten hoch oben an einer Wand in der Mitte zwischen den Sendern und der Alarmzentrale montiert werden.

WARNUNG! Die Alarmzentrale sollte im Normalbetrieb im Abstand v. mind. 20 cm von allen Personen angebracht sein. Die für dieses Produkt verwendeten Antennen dürfen nicht gemeinsam mit anderen Antennen oder Sendern montiert bzw. betrieben werden.

Geräte und Leitungen am Kundenstandort



- B. Telefonleituna
- C. Netzwerktrennpunkt
- D. RJ-31X-Buchse
- E. Telefon

- F. Alarmwahlgerät
- G. Antwortsystem
- H. Nicht genutzte RJ-11-Buchse
- Faxgerät L
- J. Computer

Hinweis: Anhand der REN-Nummer wird festgelegt, wie viele Geräte an eine Telefonleitung angeschlossen werden können. Ein zu hoher REN-Wert einer Telefonleitung kann dazu führen, dass die Geräte bei eingehenden Anrufen nicht läuten. In vielen, jedoch nicht allen Regionen sollte die REN-Summe fünf (5,0) nicht überschreiten. Um sicher festzustellen, wie viele Geräte an eine Leitung angeschlossen sind, was sich in der Gesamtzahl an RENs widerspiegelt, wenden Sie sich an Ihren Telefonanbieter vor Ort.

Die Verbindung mit durch den Telefonanbieter bereitgestellten Verbindungen mit Münzbetrieb ist verboten. Die Verbindung mit Gemeinschaftsanschlussdiensten unterliegt den festgelegten Gebühren.

Der Monteur sollte die Belegung der Leitung überprüfen. Bitte beachten Sie, dass auch andere Telekommunikationsdienste (z.B.: "DSL") vorhanden sein können. Wenn die Telefonleitung durch einen DSL-Dienst genutzt wird, müssen Sie einen Filter anbringen. Wir empfehlen die Verwendung des DSL-Alarmfilters Z-A431PJ31X von Excelsus Technologies oder einen gleichwertigen Filter. Dieser Filter wird einfach in die RJ-31X-Buchse eingesteckt und ermöglicht die Weiterleitung von Alarmmeldungen ohne Unterbrechung der Internetverbindung.

3. FA30-AZ10 MONTAGE

Benötigtes Werkzeug: Schlitzschraubenzieher Nr. 2.

Die Montage von FA30-AZ10 ist in den Abbildungen 3.1 bis 3.9 dargestellt.

3.1 Öffnen der FA30-AZ10-Alarmzentrale und Montage der Aufhängung



So befestigen Sie die Alarmzentrale:

- 1. Schrauben lösen, bis Gehäusefront abhebbar ist
- 2. Gehäusefront entfernen
- 5 Bohrpunkte (inklusive Sabotageabrisskontakt) mit Hilfe der Rückwand auf der Montagefläche markieren
- 4. Löcher bohren und Dübel einsetzen
- 5. Gehäuserückwand mit Schrauben befestigen

WARNUNG! Wenn Sie die Verbindung mit den SIRENEN- und ZONEN-Anschlüssen wieder herstellen, stellen Sie sicher, dass Sie sie sorgfältig mit den Steckverbindern der Leiterplatte ausrichten. Wenn Anschlüsse falsch oder in umgekehrter Reihenfolge vorgenommen werden, können interne Schäden an der FA30-AZ10 die Folge sein!

- A. Montagefläche
- B. Gehäuserückseite

3.2 Anschluss an die Telefonleitung



Dieses Gerät ist auf den Anschluss an ein Fernsprechnetz über einen RJ11-Anschluss, entsprechend den vom ACTA übernommenen Regeln und Anforderungen in Teil 68, und einen ordnungsgemäß installierten RJ31X-Anschluss ausgelegt. Details können Sie der Abbildung oben entnehmen.

Falls kein RJ31X-Anschluss verfügbar ist (fragen Sie bei Ihrer Telefongesellschaft oder einem qualifizierten Installateur nach), sollte die Telefonleitung zuerst an das FA30-AZ10-Gerät angeschlossen werden und anschließend sollten alle anderen Heimgeräte an den Telefonanschluss des FA30-AZ10 angeschlossen werden.

3.3 Systemplanung und -programmierung

Programmieren Sie das System wie im entsprechenden Unterabschnitt beschrieben.

Die Tabellen in ANHANG B helfen bei der Planung und Dokumentation eines jeden Melders sowie des Inhabers und der Zuweisung eines jeden Senders.

3.4 GSM-Modul-Installation

Mit dem internen Modul GSM 350 kann das FA30-AZ10-System über ein GSM/GPRS-Mobilfunknetz betrieben werden (weitere Details entnehmen Sie den Installationsanleitungen für das GSM 350 PG2).

Die automatische Erkennungsfunktion für das GSM-Modem ermöglicht das automatische Einlernen des GSM-Modems in den Speicher der FA30-Alarmzentrale. Die automatische Erkennungsfunktion für das GSM-Modem kann auf zwei Arten aktiviert werden: nach einem Sabotagealarm Reset und nach einem Reset (Stromversorgung oder nach Verlassen der Errichter-Programmierung). Dadurch kann FA30-AZ10 automatisch GSM COM-Anschlüsse auf das vorhandene GSM-Modem prüfen.

Falls die automatische Erkennungsfunktion für das GSM-Modem fehlschlägt und das Modem zuvor in der FA30-AZ10-Alarmzentrale eingelernt war, wird die Meldung "GSM Modul fehlt" angezeigt. Die Meldung wird

erst geschlossen, wenn der Benutzer die Taste Olok drückt. Das Modem wird dann als nicht eingelernt kategorisiert und keine GSM-Störungsmeldung wird angezeigt.

Hinweise:

- 1) Es wird nur eine Meldung angezeigt, wenn das FA30-AZ10-Alarmsystem deaktiviert ist.
- Die Konformität der GSM-Alarmübertragung mit EN 50131-1 ATS4 wurde durch Pr
 üfen der Sicherheitsanforderungen f
 ür Signal
 übertragungen D2, M2, T3, S1, I2" gem
 äß EN 50136-1-1:1998/A2: 2008, EN 50136-2-1:1998/A1: 2001, EN50136-2-2: 1998 nachgewiesen



Schließen Sie das GSM-Modul an und befestigen Sie es wie in der Abbildung oben dargestellt.

- A. GSM Modul
- B. Gehäusedeckel

Achtung! Trennen Sie beide Batterien und die Netzspannung, bevor Sie das GSM-Modul oder die SIM-Karte installieren oder entfernen. Schieben Sie die SIM-Karte wie in der Abbildung oben dargestellt in das GSM-Modul ein.

- 1. Schieben Sie die obere Abdeckung nach hinten.
- 2. Öffnen Sie die Abdeckung.
- **3.** Achten Sie auf die richtige Ausrichtung der SIM-Karte (Hinweis zur Ausrichtung auf Abdeckung beachten).
- 4. Schieben Sie die SIM-Karte in die Abdeckung ein.
- 5. Klappen Sie die Abdeckung wieder zu.
- Schieben Sie die Abdeckung zum Schließen nach vorne.

WICHTIG! Schieben Sie die SIM-Karte nicht ein oder entfernen Sie sie nicht, wenn die Alarmzentrale durch Netzstrom oder die Batterie mit Strom versorgt wird.

Abb. 3.4 – Installation des optionalen GSM-Moduls und Einlegen der SIM-Karte

3.5 PGM-5-Installation

Das PGM-5 ist ein Ausgangs-Schnittstellenmodul, das Signale zu Alarmen, Störungen und Status an externe Geräte weiterleitet, wie drahtlose Überwachungssender mit großer Reichweite, Videoüberwachungssysteme, Heimautomatisiersysteme und LED-Anzeigekonsolen (weitere Informationen finden Sie in der PGM-5-Installationsanleitung).

Das PGM-5 verfügt über 5 Halbleiterrelais-Kontaktausgänge und dient als Plug-in-Modul für die interne Erweiterung der FA30-AZ10-Alarmzentrale.

Hinweis: Das PGM-5 ist nur aktiv, wenn die PGM-5-Option in den Werkseinstellungen der Alarmzentrale aktiviert wurde.

Achtung! Bei der Installation des PGM-5-Moduls ist es sehr ratsam, das Kabel wie in Abbildung 3.5 dargestellt zu verlegen, um Interferenzen zu vermeiden, die auftreten können, wenn das Kabel zu nahe an den Antennen der Alarmzentrale verlegt wird.



Abb. 3.5 – Installation des PGM-5-Moduls

3.6 Hinzufügen verdrahteter Zonen oder PGM-Geräte

Benötigtes Werkzeug: Schneidwerkzeug und Schlitzschraubenzieher – 3 mm.

Die Verdrahtung von FA30-AZ10 ist in den Abbildungen 3.6a – 3.7b dargestellt.

ANLEITUNG ZUR KABELVERLEGUNG



So verlegen Sie das Kabel (Fortsetzung):

- 3. Positionieren Sie die Klemme (1 von 2) wie in der Abbildung dargestellt und drehen Sie sie fest.
- **4.** Drücken Sie die Klemme mit dem Schraubenzieher an der in der Abbildung dargestellten Stelle vorsichtig fest. Stellen Sie sicher, dass die Klemme fest sitzt (Einrasten mit Klick).

Abb. 3.6a – Kabelführung



Abbildung 3.6b – PGM- und Zonenverdrahtung

3.7 Anlegen von Netzstrom an die Alarmzentrale

ANLEGEN VON NETZSTROM AN DIE ALARMZENTRALE MIT EINEM AC/AC-WANDLER

Schließen Sie das Netzkabel an und schließen Sie die Alarmzentrale wie unten dargestellt. *Hinweis:* Verwenden kein anderes Netzkabel (Länge: 3 m) oder Netzteil als das vom Hersteller bereitgestellte

Hinweis: Dieses System sollte entsprechend Kap. 2 des National Fire Alarm Code der USA (ANSI/NFPA 72) montiert werden.

Schließen Sie den Netzadapter an den Netzanschluss an.



Abb. 3.7a – Netzkabelanschluss

ANLEGEN VON WECHSELSPANNUNG ÜBER EIN INTERNES AC/DC-NETZTEIL

SCHRITTE 1 UND 2 VOR DER MONTAGE AUF EINER WERKBANK DURCHFÜHREN













- 1. Beide Plastikteile herausziehen (werden später gebraucht)
- 2. Plastikteil herausziehen (wird später gebraucht)
- Plastikteil heraustrennen (links oder rechts, je nach Führung der Netzkabel)
- 4. Abdeckung der Netzteil-Klemmen entfernen (E)
- Netzkabel durch den gewünschten Kabelkanal führen, zum Netzteil führen und seine beiden Drähte mit einem Schraubenzieher an die Netzteil-Klemmenleiste anschließen. Schrauben gut festziehen.

Sicherstellen, dass die Drähte fest sind!

6. Plastikteil in den Netzkabeleingang einlegen (in Schritt 1 herausgezogen)

- 7. Netzkabel mit Klemme befestigen (in Schritt 2 herausgezogen)
- 8. Abdeckung der Netzteil-Klemmen schließen
- Stecker des Gleichstromausgangskabels an die Steckdose des Gleichstromeingangs an der Vorderseite anschließen.
- A. Internes AC/DC-Netzteil
- B. Optionen für Netzkabelklemmen
- C. Zugentlastung für dünne Kabel
- D. Zugentlastung für dicke Kabel (Klemme umdrehen)
- E. Abdeckung der Netzteil-Klemmen
- F. Steckdose des Gleichstromeingangs an der Vorderseite
- **G.** Kabel des Gleichstromausgangs

Abb. 3.7b – Netzkabelführung

3.8 Stromversorgung des Geräts

Schließen Sie das FA30-AZ10-System vorübergehend ans Stromnetz an (siehe Abbildung 3.7a). Alternativ können Sie das System über die Notstrombatterie mit Strom versorgen, wie in Abbildung 3.8 dargestellt. Ignorieren Sie Störungsinformationen, die aufgrund einer fehlenden Batterie oder einer fehlenden Verbindung mit der Telefonleitung angezeigt werden.

Für Einhaltung europäischer Sicherheitsvorschriften:

- a. Das Modell muss gemäß der vor Ort geltenden Gesetzt und Vorschriften zu elektronischen Geräten installiert werden.
- b. Zugang zum Schutzschalter muss jederzeit gewährleistet sein.
- c. Die Kapazität des externen Schutzschalters muss 16 A oder weniger betragen.
- d. Die Kabel f
 ür den Anschluss an die Netzspannung m
 üssen einen Gesamtdurchmesser von 13 mm und ihre Kabelrohre einen Durchmesser von 16 mm aufweisen.

Siehe Abbildung 3.7a "Netzkabelanschluss".



Einlegen der Notstrombatterie: Legen Sie die Batterien wie in

Abbildung 3.8 dargestellt ein.

- 1. Batterie einlegen
- 2. Batterie anschließen

3.9 Schließen der FA30-AZ10-Alarmzentrale

Verfahren zum Öffnen zur Befestigung der FA30-AZ10-Alarmzentrale siehe Abb. 3.1.



So schließen Sie die Alarmzentrale wieder:

- 1. Gehäusefront schließen
- 2. Schrauben anziehen.

4. PROGRAMMIERUNG

4.1 Allgemeine Hinweise

Dieser Abschnitt erläutert die Optionen zur Programmierung durch den Errichter (Konfiguration) für das FA30-System und erklärt, wie der Betrieb des Systems an die besonderen Anforderungen des Endbenutzers angepasst werden kann.

Die Alarmzentrale beinhaltet eine Teilbereichsfunktion. Die Teilbereichsbildung ermöglicht es Ihnen, bis zu drei unabhängig voneinander kontrollierbare Bereiche mit verschiedenen, jedem Teilbereich zugewiesenen Benutzercodes, einzurichten. Ein Teilbereich ist unabhängig vom Status der anderen Teilbereiche im System aktivierbar. Mit der neuen Belastungstestfunktion können ausgewählte Zonen über einen festgelegten Zeitraum getestet werden. Im Belastungstestmodus löst die Aktivierung einer Zone keinen Alarm aus und die Sirene und das Blitzlicht werden nicht aktiviert. Die Aktivierung der Zone wird im Ereignisprotokoll verzeichnet und nicht an die Wachzentrale gemeldet. Die Zone setzt den Belastungstest fort, bis der festgelegte Zeitraum ohne Aktivierung eines Alarms verstrichen ist. Danach verlässt die Zone den Belastungstestmodus automatisch.

Mit der Softwareaktualisierung können Sie die Software der Alarmzentrale vom externen Manage-Server aktualisieren. Während der Softwareaktualisierung wird auf dem Display des FA30-Systems "AKTUALISIERUNG ..." angezeigt.

Hinweis: Während das System ABWESEND aktiv ist oder während eines Stromausfalls kann keine Softwareaktualisierung durchgeführt werden.

<u>Ratschlag 🕙:</u>

Wir empfehlen Ihnen, das FA30-AZ10 -System vor der endgültigen Installation aus Gründen der Arbeitserleichterung auf einer Werkbank zu programmieren. Die Spannungsversorgung kann durch die Notstrombatterie oder durch Anschluss an den Netzstrom sichergestellt werden.

ACHTUNG: ZUERST DIE ALARMZENTRALE EINSCHALTEN und dann DIE BATTERIEN IN ZUSATZGERÄTE EINLEGEN.

Die Geräte "suchen" nur über die Dauern von 24 Stunden nach Einlegen der Batterie nach der Alarmzentrale, in die sie eingelernt sind.

Hinweis: Wenn seit dem Einlegen der Batterien eine lange Zeit bis zum Einschalten der Alarmzentrale verstrichen ist, öffnen und schließen Sie die Abdeckung, um (gegebenenfalls) den Sabotageschalter auszulösen, oder entnehmen Sie die Batterie und legen sie wieder ein.

4.1.1 Navigation

Die Tastatur dient zur Navigation und Konfiguration beim Programmieren. Die nachstehende Tabelle beschreibt ausführlich die Funktion bzw. den Verwendungszweck jeder Taste.

Taste	Definition	Navigation / Einstellfunktion
*	WEITER	Weitergehen/-scrollen zu den nächsten Menüoptionen.
ł	ZURÜCK	Zurückgehen/-scrollen zu den vorherigen Menüoptionen.
Ю I ОК	ОК	Auswahl einer Menüoption oder Bestätigung einer Einstellung.
余	ANWESEND	Im Menü eine Ebene höher gehen oder zum vorhergehenden Menü zurückkehren.
۵	ABWESEND	Zur Anzeige [MENU VERL.= <ok>] springen, um die Programmierung zu beenden.</ok>
ĿĴ	AUS	Abbrechen, Löschen oder Beseitigen von Einstellungen, Daten usw.
0 - 9		Numerische Tastatur, die bei Bedarf der Eingabe numerischer Daten dient.

Drücken Sie zwecks Anzeige der Optionen in den Menüs der Alarmzentrale wiederholt die Taste WEITER **Der ZURÜCK** (das Blättern ist in diesem Handbuch auch in Form von

Argestellt), und drücken Sie dann die Taste OK de tok, um die gewünschte Option auszuwählen (in diesem Handbuch auch als ok dargestellt). Drücken Sie wiederholt die Taste ANWESEND de termen um zu den vorhergehenden Optionen zurückzukehren bzw. eine Ebene höher zu springen, und die Taste ABWESEND de termen um das Programmiermenü zu beenden.

4. PROGRAMMIERUNG

Um dieses Verfahren noch weiter zu vereinfachen, brauchen Sie eigentlich nur zwei wichtige Tasten, um die gesamte Alarmzentrale zu programmieren: Die Taste WEITER Sowie die Taste OK OTOK. Mit der Taste können Sie durch die Optionen scrollen, und mit der Taste Otok können Sie die gewünschte Option auswählen.

4.1.2 Akustische Signale

Die akustischen Signale, die Sie bei der Benutzung der Alarmzentrale hören, lauten wie folgt:

Melodie	Definition
J	Einzelner Summerton, der immer dann ertönt, wenn eine Taste gedrückt wird.
┛┛	Doppelter Summerton, der die automatische Rückkehr zum normalen Betriebsmodus (durch Zeitablauf) ankündigt.
	Drei Summertöne, die ein Störungsereignis melden.
1⊙	Fröhliche Melodie (), die bedeutet, dass eine Eingabe erfolgreich durchgeführt wurde.
J	Traurige Melodie (), die bedeutet, dass eine falsche Eingabe gemacht oder eine Eingabe abgelehnt wurde.

Sie können die Lautstärke der akustischen Signale regeln. Drücken Sie auf der Tastatur die Taste 12/24, um die Lautstärke zu verringern.

4.2 "Errichter-Programmierung" aufrufen und Menüoption wählen

Der Zugriff auf alle Optionen des Errichter-Menüs erfolgt über die **"Errichter-Programmierung"**, die im Normalfall eine der Menüoptionen der Hauptansicht der Alarmzentrale ist.

Um in die "Errichter-Programmierung" zu gelangen und dort Einstellungen aufzurufen, gehen sie bitte wie folgt vor:

Schritt 1	1	Schritt 2	(j)	Schritt 3				(j)	Schritt 4
"Errichter-Progr." wählen	[1]	Installateurcode eingeben	[2]	Untermenü wählen				[3]	
▶ ₽				▶	Siehe	▶ _{₹}}	Siehe		
BEREIT 00:00:00				01:NEUE ERR.CODE	5.3	08:BETREI.FUNKT.	5.10		Gehen Sie
Ļ				02:ZONEN/SENDER	5.4	09:WERKSEINSTEL.	5.11		zum
ERRICHTER-PROGR.	ок	CODE EING.		03:ZENTRALE PROG	5.5	10:SERIENNUMMER	5.12		angegebenen
Wenn "Errichter-Prog				04:KOMMUNIKATION	5.6			ок	Abschnitt der
wenn Emenering.				05:AUSGÄNGE	5.7	12:TEILBEREICHE	5.13		gewählten
nicht angezeigt wird,				06:PERSONALISIE	5.8				Option.
siehe Abschnitt 5.2.1				07:DIAGNOSE	5.9	MENÜ VERL.= <ok< td=""><td>></td><td></td><td></td></ok<>	>		

(i) — Menü "Errichter-Programmierung" aufrufen

- [1] Das Menü "Errichter-Progr." können Sie nur aufrufen, wenn das System deaktiviert ist. Der nachstehend beschriebene Prozess bezieht sich auf den Fall, dass die Option "Zugriffsrecht" nicht aktiviert ist. Wenn "Zugriffsrecht" notwendig ist, sollten Sie die Option "Betreiber-Progr." auswählen und den Hauptbenutzer ("Master-Benutzer") bitten, seinen Code einzugeben, und dann im Menü "Betreiber-Progr." zur Option "Errichter-Progr." scrollen (letzte Option im Menü). Weiter mit Schritt 2.
- Wenn Sie Ihre persönliche Benutzercode-Nr. noch nicht geändert haben, sollten Sie die Standardeinstellung benutzen: "8888" für den Installateurcode und "9999" für den Master-Installateurcode.
 Wenn Sie fünfmal hintereinander einen ungültigen Benutzercode eingeben, wird die Tastatur automatisch für einen voreingestellten Zeitraum gesperrt und die Meldung PASSWORT FALSCH wird angezeigt.
- [3] Sie befinden sich jetzt in der "Errichter-Programmierung". Scrollen Sie zum gewünschten Menü, wählen Sie dieses aus und fahren Sie dann weiter gemäß dem entsprechenden Abschnitt in diesem Handbuch fort (ist rechts neben jeder Option angegeben).

4.2.1 Wechseln zur "Errichter-Programmierung", wenn "Zugriffsrecht" aktiviert ist

In bestimmten Ländern schreiben die örtlichen Bestimmungen ggf. eine **Benutzerzulassung** vor, um Änderungen an der Konfiguration der Alarmzentrale vornehmen zu dürfen. Um diesen Bestimmungen zu entsprechen, kann auf die Option **"Errichter-Programierung"** nur über das Menü **"Betreiber-Progr."** zugegriffen werden. Der Hauptbenutzer ("Master-Benutzer") muss dann zuerst das Menü **"Betreiber-Progr."** aufrufen, dann weiterscrollen, bis die Option **"Errichter-Progr."** angezeigt wird, und dann kann der Installateur wie in der Tabelle oben dargestellt weiter fortfahren (vergleiche **(**] [1] in Schritt 1 weiter oben).

So konfigurieren Sie die Alarmzentrale so, dass sie den Bestimmungen im Hinblick auf die "Benutzerzulassung " entspricht – siehe Option Nr. 91 "Zugriffsrecht" in Abschnitt 5.5.8.

4.2.2 Auswahl von Optionen

(j)	① – Auswahl einer Menüoption
	Beispiel: So wählen Sie eine Option aus dem Menü "KOMMUNIKATION":
[1]	Rufen Sie die Errichter-Programmierung auf und wählen Sie die Option "04:KOMMUNIKATION" (siehe
	Unterabschnitt 4.2).
[2]	Gewünschte Untermenü-Option auswählen, z.B.: "3:MELDUNG.WACHD.".
[3]	Parameter auswählen, den Sie konfigurieren wollen, z.B.: "11:ID Wachz.1"
[4]	Um fortzufahren, sollten Sie zum Unterabschnitt der ausgewählten Untermenüoption gehen, z. B. Unterabschnitt
	4.6.4 für das Untermenü "3:Meldung.Wachd.", und nach dem Untermenü suchen, das Sie konfigurieren wollen
	(z. B. "3:Meldung.Wachd."). Nach dem Konfigurieren des ausgewählten Parameters kehrt das Display zurück
	zu Schritt 3.
	So ändern Sie die Konfiguration der ausgewählten Option:
	Wenn Sie die ausgewählte Option aufrufen, zeigt das Display die Standardeinstellung (oder die zuvor ausgewählte
	Einstellung an, die mit dem Symbol gekennzeichnet ist.
	Wenn Sie die Konfiguration ändern wollen, sollten Sie durch das Menü ▶ "Optionen" scrollen, die gewünschte
	Einstellung auswählen und dann die Taste or zur Bestätigung drücken. Danach kehrt das Display zurück zu

4.2.3 Errichter-Programmierung verlassen

Gehen Sie wie folgt vor, um die Errichter Programmierung zu beenden:

Schritt 1	0	Schritt 2	٦	Schritt 3 ①
	[1]		[2]	[3]
Beliebige Anzeige	🖈 oder 🛄	Menü verl.= <ok></ok>	ок	BEREIT 12:00

() () – Errichter-Programmierung verlassen

[1] Um das Menü "Errichter Progr." zu verlassen, gehen Sie durch wiederholtes Drücken der Taste Menü im Menü nach oben, bis die Anzeige "Menü verl.= <OK>" lautet, oder vorzugsweise die Taste Menü 1 x drücken, um sofort zur Anzeige "Menü verl.= <OK>" zu gelangen.

- [2] Wenn die Anzeige "Menü verl.= <OK>" lautet, drücken Sie die Taste Olok.
- [3] Daraufhin beendet das System das Menü "Errichter Progr." und kehrt zum normalen "Deaktiviert"-Zustand zurück.

4.3 Neue Errichter-Codes programmieren

Das FA30-AZ10-System bietet mehrere Zulassungsebenen mit gesonderten Codes:

- Master-Installateur: Der "Master-Installateur" darf auf alle Optionen der Errichter-Programmierung und deren Untermenüs zugreifen. Der Standard-Master-Installateurcode lautet: 9999 (*).
- **Installateur:** Der "Installateur" darf auf die meisten, jedoch nicht alle Optionen der Errichter-Programmierung und deren Untermenüs zugreifen. Der Standard-Installateurcode lautet: 8888 (*).
- Wachdienstcode: Erlaubt es einem zugelassenen Wachdienst, die Alarmzentrale nur ABWESEND zu aktivieren bzw. zu deaktivieren. Der Standard-Wachdienstcode lautet 0000 (*).

Folgende Schritte können nur mit dem Master-Installateurcode durchgeführt werden:

- Master-Installateurcode ändern.
- Spezifische Kommunikationsparameter definieren siehe "3:Meldung.Wachd." in den Unterabschnitten 4.6.1 und 4.6.4.
- PowerMaster-Parameter auf die Standardparameter zur
 ücksetzen siehe "09:Werkseinstel." in Unterabschnitt 4.11.

<u>Hinweis:</u> Nicht jedes System beinhaltet die Funktion **Master-Installateurcode**. In derartigen Systemen hat der **Master-Installateur** wie der Installateur nur Zugang zu einer beschränkten Auswahl der Errichter-Programmierung und deren Untermenüs.

(*) Natürlich sollten die Standardcodes nur benutzt werden, um erstmalig Zugang zur Errichter-Programmierung zu erhalten; anschließend sollte er durch einen geheimen Code ersetzt werden, den nur Sie kennen.

4. PROGRAMMIERUNG

Um den Master-Installateurcode bzw. Installateurcodes zu ändern, wie folgt vorgehen:									
Schritt 1 ①	Schritt 2	1	Schritt 3	1	Schritt 4				
Option "01:neue Err.Code" [1]	Wählen Sie Master-	[2]	Geben Sie einen NEUEN	[3]					
auswanien	oder Wachdienstcode.		Installateur- oder						
			Wachdienstcode ein.						
▶ ₽	▶ _₽		▶ ₹						
ERRICHTER-PROGR.	NEU. MASTERCODE	ок	Master Code ∎999	ок	ڬ zu Schritt 2				
	↓ oder		oder						
CODE EING.									
l ∔	NEU.INSTALL.CODE	ок	Err. Code 888	ок					
	↓ oder		oder						
01:INST. CODES ОК	NEU.WACHDIE.CODE	ок	WACHD.CODE	ок					

① ① – Installateurcodes programmieren

- [1] Rufen Sie die **Errichter-Programmierung** auf und wählen Sie die Option **"01:Neue Err.Code"** (siehe Abschnitt 5.2).
- [2] Wählen Sie "NEUER MASTERCODE", "NEUER INST. CODE" oder "NEU.WACHDIE. CODE" aus. Bei manchen Alarmzentralen stehen nur die Optionen Installateurcode und Neu.Wachdie.Code zur Verfügung.

[3] Den neuen vierstelligen Code dort eingeben, wo der Cursor blinkt, und dann Taste 010K drücken.

Hinweise:

- 1. Der Code "0000" ist nicht für den Master-Installateur oder Installateur gültig.
- 2. Die Eingabe von "0000" für den Installateur wird der Installateur-Code gelöscht.
- <u>Warnung:</u> Immer unterschiedliche Codes f
 ür den Master-Installateur, den Installateur und die verschiedenen Benutzer programmieren.
 Wenn der Master-Installateurcode identisch mit den Installateurcode ist. kann die Alarmzentrale den Master-

Wenn der Master-Installateurcode identisch mit den Installateurcode ist, kann die Alarmzentrale den Master-Installateurcode nicht erkennen. In diesem Fall müssen Sie den Installateurcode in einen anderen Code umändern. Danach ist der Master-Installateurcode wieder gültig.

5.3.1 Gleicher Installateur- und Master-Code

Bei einem System mit 2 Installateuren (und 2 Codes) kann der Installateur, der den Master-Installateurcode nicht kennt, u. U. ungewollt seinen Installateurcode so ändern, dass er identisch mit dem Master-Installateurcode ist. In diesem Fall erlaubt die Alarmzentrale die Änderung, um zu verhindern, dass der Installateur, der den Master-Installateurcode nicht kennt, auf diese Weise den Master-Installateurcode in Erfahrung bringt. Wenn der Master-Installateur beim nächsten Mal die ERRICHTER-PROGRAMMIERUNG aufruft, wird er vom System als Installateur und nicht als Master-Installateur behandelt. In einem solchen Fall sollte der Master-Installateur folgende Lösungsschritte wählen:

- (a) Mit Hilfe der FA30-Fernprogrammierer-Softwareanwendung auf die Alarmzentrale zugreifen und den Master-Installateurcode in einen anderen Code als den vom Installateur programmierten ändern.
- (b) 1. Den Installateurcode vorübergehend ändern, 2. die ERRICHTER-PROGRAMMIERUNG verlassen, 3. die ERRICHTER-PROGRAMMIERUNG erneut aufrufen und den Master-Installateur CODE EING. (dieser wird nun akzeptiert), 4. den Master-Installateurcode in einen anderen Code ändern, und 5. den zuvor vorübergehend geänderten Installateurcode wieder in den vorherigen Code ändern, sodass der Installateur, der nicht Master-Installateur ist, wieder auf das System zugreifen kann.

4.4 Zonen / Sender

4.4.1 Allgemeine Hinweise und Menüoptionen für "Zonen/Sender"

Das Menü "Zonen/Sender" ermöglicht es Ihnen, das System um neue Geräte zu erweitern, sie zu konfigurieren und sie bei Bedarf zu löschen.

Um eine Option auszuwählen, die nachstehend beschriebenen Anleitungen befolgen. Weitere Einzelheiten und Anleitungen finden Sie in Unterabschnitt 4.2.

ERRICHTER-PROGR.	C 02:Zonen/Sender	Gewählte Option	scrollen	und ausv	vählen ok
Option	Anwendung				Abschn.
GERÄT HINZUFÜGEN	Dient dazu, ein neues C Meldern auch dazu, der Gongbetrieb des betreff	Gerät einzulernen und zu n Zonennamen (= Standol enden Gerätes zu definie	konfiguriere rt), den Zone ren.	en, und dient bei ntyp und den	4.4.2
GERÄT LÖSCHEN	Dient dazu, Geräte aus zurückzusetzen.	dem System zu löschen	und ihre Kon	figuration	4.4.3
GERÄT MODIFIZ.	Dient dazu, die Konfigu Konfiguration eines Ger	ration eines Gerätes zu ü ätes zu ändern .	berprüfen ur	nd/oder die	4.4.4
GERÄT ERSETZEN	Dient dazu, fehlerhafte Gerätes zu ersetzen .	Geräte durch automatisch	ne Konfigurati	on des neuen	4.4.5
ZU BEL.TEST HINZU	Dient dazu, den Belastu	ingstest für Gerätezonen	zu aktiviere r	1.	4.4.6
STANDARTEINSTEL.	Dient dazu, die Standar Gerätes ie nach persön	dwerte der Parameter jed lichen Präferenzen einzu	les neu im Sy richten .	stem eingelernten	4.4.7

4.4.2 Hinzufügen neuer drahtloser Geräte und verdrahteter Melder

Teil A – Einlernen

Um ein Gerät einzulernen und zu konfigurieren, sollten Sie genau der Anleitung im folgenden Diagramm folgen.



① [1]

D – Neue Geräte hinzufügen

 Wählen Sie in der "Errichter Progr." die Option "02:Zonen/Sender" (siehe Unterabschnitt 4.2) und wählen Sie
 anschließend "Gerät hinzufügen".

Aufgrund der Verschlüsselung können FA30-Geräte (einschließlich Handsender) für höchstens ein System gleichzeitig verwendet werden. Denken Sie daran, die Kompatibilität von Alarmzentrale und Gerät zu überprüfen.

[2] Siehe Einlernen nach Taste oder Geräte-ID unten. Wenn der Einlernprozess erfolgreich ist, zeigt das Display "Gerät eingelernt" (oder "ID angenommen") an und danach die Gerätedetails – siehe [3]. Wenn das Einlernen jedoch fehlschlägt, nennt Ihnen das Display den Grund für das Fehlschlagen, z.B.: "Bereits einglrnt" oder "Kein Platz frei".

Wenn das eingelernte Gerät so angepasst wurde, dass es als ein anderes, von der Alarmzentrale erkanntes Gerät funktioniert, wird auf dem Display die Mitteilung "Anpassen = <OK>" angezeigt.

Das Display zeigt die Gerätedetails an und die erste verfügbare freie Zonen-Nr., z.B.: "Z01:Beweg.Meld. > ID Nr. [3] 120-1254" (oder "K01:Handsender / S01:Sirene" usw. - je nachdem, um welchen Typ es sich beim eingelernten Gerät handelt).

Sowohl drahtlose als auch verdrahtete Melder können unter jeder Zonennummer eingelernt werden. Um die Zonennummer zu ändern, klicken Sie auf die Taste zwei oder geben Sie die Zonennummer ein und drücken Sie zum Bestätigen die Taste

[4] Fahren Sie mit Teil B fort, um das Gerät zu konfigurieren - siehe Diagramm unten.

4. PROGRAMMIERUNG

So überprüfen Sie die Kompatibilität Alarmzentrale ←→ Gerät

Jedes FA30-Gerät ist auf dem Geräteetikett mit einer 7-stellige Kunden-ID im Format FFF-M:DDD versehen (z. B. 868-0:012), wobei FFF für das Frequenzband und M:DDD für den Variantencode steht. Damit die Geräte des FA30-Systems kompatibel sind, müssen Sie sicherstellen, dass die Frequenzbänder (FFF) und der Variantencode (M) der Geräte passen. DDD kann ignoriert werden, wenn die Alarmzentrale "BELIEBIG" für DDD anzeigt

Einlernen nach Geräte-ID

Die 7-stellige Geräte-ID kann verwendet werden, um ein Gerät lokal oder per Fernprogrammierung (unter Verwendung der Fernprogrammier-PC-Software) an der Alarmzentrale zu registrieren. Das Einlernen nach Geräte-ID erfolgt in 2 Schritten.

Im 1. Schritt registrieren Sie die Geräte-IDs an der Alarmzentrale und schließen die Gerätekonfiguration ab. Diesen Vorgang können Sie per Fernprogrammierung unter Verwendung der Fernprogrammier-PC-Software durchführen. Nach dem 1. Schritt wartet die FA30-Alarmzentrale, bis das Gerät im Netzwerk identifiziert ist, um das Einlernen abzuschließen.

Im 2. Schritt wird die Batterie in das Gerät eingelegt und die Sabotage- oder Einlerntaste gedrückt, um das Einlernen abzuschließen. Dies ist dann der Fall, wenn sich die Alarmzentrale im vollen Betriebsmodus befindet. Dieses Vorgehen ist sehr nützlich, wenn bereits installierte Systeme um neue Geräte erweitert werden sollen, ohne dass ein Techniker über den Installateurcode informiert wird oder Zugang zu Programmiermenüs erhält.

<u>Achtung!</u> Das System zeigt die Störungsmeldung **"Keine Verb.**" an, bis der 2. Schritt bei allen registrierten Geräten durchgeführt wurde.

Hinweis: Bei vorangemeldeten Zonen kann der Belastungstest erst dann aktiviert werden, wenn die Zone vollständig eingelernt ist.

Einlernen über die Einlerntaste

Die Alarmzentrale wechselt in den Einlernmodus (Schritt 2 oben) und das Gerät wird nach Betätigung der Einlerntaste eingelernt (lesen Sie die Geräteinformationen in der Installationsanleitung des Geräts und öffnen Sie anschließend das Gerät und machen Sie die **Einlerntaste** ausfindig. Bei Handsendern und Fernbedienungen die **AUX**-Taste (*****) benutzen. Halten Sie die Einlerntaste 2 bis 5 Sekunden lang gedrückt, bis die LED durchgängig leuchtet, und lassen Sie dann die Taste umgehend los. Die LED erlischt oder blinkt einige Sekunden lang, bis der Einlernprozess abgeschlossen ist. Wenn das Einlernen erfolgreich abgeschlossen wurde, ertönt an der FA30-AZ10 die "Fröhliche Melodie" und die LCD-Anzeige zeigt kurz "**Gerät eingelernt**" und anschließend die Gerätedetails an.

Hinweis: bei Methangas/Kohlenmonoxid-Meldern reicht das Einsetzen der Batterie um den Einlernvorgang zu vollenden.

Einlernen verdrahteter Melder

Um einen verdrahteten Melder in der verdrahteten Zone einzulernen, geben Sie folgende ID-Nr. ein: 050-0001 (erste verdrahtete Zone) oder 050-0002 (zweite verdrahtete Zone).

Schritt 1	1	Schritt 2	Û	Schritt 3	1	Schritt 4	Û
Menü "Bezeichnung"	[1]	Bezeichnung auswählen	[2]	Menü "Typ" aufrufen	[3]	Zonentyp auswählen	[4]
aufrufen		(siehe Liste unten)				(siehe Liste unten)	
▶⇒		▶ ₹				▶ ₹	
Z10:Bezeichnung	ок	Esszimmer 🔳	ок	Z10:TYP	ок	1.Verzögert 1 🔳	ок
		Ļ				1	
		Zone 5				5.Innenbereich	
Schritt 5	1	Schritt 6	(i)	Schritt 7	1	Schritt 8	(i)
Gong-Menü aufrufen	[5]	Cong Option auswählen	[6]	Menü "Teilbereiche"	[7]	Teilbereichsoptionen	[8]
		Goilg-Option auswanien		aufrufen.		auswählen	
▶ ⇒		▶ ₹				▶ ₹	
Z10:Gong	ок	Gong aus 🔳	ок	Z10:Teilbereich	ок	Z10:T1 T2 T3	ок
		Ļ					
		Gong Melodie					
Schritt 9	1	Schritt 10	Û	Schritt 11			
Menü	[9]	Parameter einstellen	[10]	Weiter oder Ende			
"Geräteeinstellungen"							
aufrufen					_		
Z10:Einstellung.	ок	Spezifische		Um fortzufahren.			
_		Konfigurationsanweisungen		siehe ① [11]			
		siehe Installationsanleitung					
		des betreff. Gerätes.					

Teil B – Konfiguration

1	① – Neue Geräte konfigurieren
	Standort (Bezeichnung) einstellen:
[1]	Wenn Sie den Standort (= die Bezeichnung) überprüfen oder ändern wollen, sollten Sie die Taste 01 ok
	drücken oder andernfalls zur nächsten Option scrollen.
[2]	Um die Standortbezeichnung zu ändern, rufen Sie das Menü auf und wählen Sie die Bezeichnung aus der
	"Standortliste" unten. Sie können zusätzliche benutzerdefinierte Bezeichnungen über die Option
	"Ub.Personalisie." Im Menu Errichter-Programmierung zuweisen. Siene Unterabschnitt 4.8.
	Bezeichnung um direkt das entsprechende Menü aufzurufen
	Zonentyp einstellen:
[3]	Wenn Sie den Typ (= den Zonentyp) überprüfen oder ändern wollen, sollten Sie die Taste Ølok drücken oder
	andernfalls zur nächsten Option scrollen.
[4]	Der Zonentyp bestimmt, wie das System vom Gerät gesendete Signale verarbeitet. Drücken Sie
	wählen Sie einen geeigneten Zonentyp. Die Liste der verfügbaren Typen und die Erläuterung für jeden Zonentyp
	finden Sie weiter unten.
	Hinweis: Es steht eine Shortcut-Option zur Verfügung. Drücken Sie die zweistellige Nummer des Standorts,
	den Sie der Standortliste weiter unten entnehmen, um direkt zu dem entsprechenden Standort zu springen.
	Gongzonen einstellen:
[5]	Alle Zonen sind standardmäßig auf Gong AUS eingestellt. Wenn Sie das Gerät so konfigurieren wollen, dass die Alle zonen sind standardmäßig auf Gong AUS eingestellt.
	Alarmzentrale (im deaktivierten zustand) beim Ausiosen eine Gongmeiodie abspielt, soliten Sie die Taste
161	Grucken oder andernialis zur nachsten Option scrollen.
[0]	Sie konnen zwischen Gong AUS, Gong meiodie und Gong Name Lime auswahlen. Bei
	"Gong Name Linie" spielt die Alarmzentrale die Zonenbezeichnung ab, wenn der Melder ausgelöst wird. Der
	Gong funktioniert nur, wenn das System deaktiviert ist und die Gongfunktion durch den Benutzer eingeschaltet
	ist.
	Teilbereiche einstellen: ¹
	Hinweis: Das Menü "TEILBEREICH" wird nur dann angezeigt, wenn die Funktion "Teilbereich" in der
	Alarmzentrale eingeschaltet worden ist (siehe Unterabschnitt 4.13).
[7]	Wenn Sie das Menü aufrufen, zeigt das Display die Standard-Teilbereichsauswahl an (markiert durch ■).
[8]	Drücken Sie die Tasten 1 2 2 und. 19 9, um dem Gerät Teilbereiche zuzuweisen.
101	Gerate Kontigurieren:
[9]	drücken oder andernfelle zur nächsten Ontion serellen – siche O [11]
[10]	Under oder andernalis zur nachsten Option schollen – stehe () [11].
[10]	Installationsanleitung für das Gerät. Die Standardeinstellungen der Gerätenarameter können auch wie in
	Interabschnitt 4 4 7 beschriehen konfiguriert werden
[11]	Nach Abschluss der Konfiguration des Gerätes leitet Sie der "Programmierassistent" zum Menü "Nächster
	Schrift" mit den folgenden 3 Optionen weiter:
	"Nächstes Gerät", um das nächste Gerät einzulernen.
	"Gerät modifiz." leitet Sie wieder zu Schritt 1 (d. h. "Bezeichnung") weiter, damit Sie bei Bedarf weitere
	Änderungen am Gerät vornehmen können.
	Mit "Menü verlassen" beenden Sie das Einlernen und gelangen zurück zu Schritt 1 zum Menü "Gerät
	hinzufügen".

4. PROGRAMMIERUNG

Stando	rtliste ("Bezeichnung	<u>q")</u>					
Nr.	Standortname	Nr.	Standortname	Nr.	Standortname	Nr.	Standortname
01	Dachgeschoss	09	Keller	17	Wohnzimmer	25	Master-Bad*
02	Nebeneingang	10	Notruf	18	Büro	26	Master-Schlafz.*
03	Keller	11	Feuer	19	Atelier	27	Zone 1*
04	Badezimmer	12	Haupteingang	20	Werkstatt	28	Zone 2
05	Schlafzimmer	13	Garage	21	Hobbyraum	29	Zone 3
06	Kinderzimmer	14	Flur	22	Esszimmer	30	Zone 4
07	Toilette	15	Küche	23	Garagentor	31	Zone 5
08	Arbeitszimmer	16	Wirtschaftsraum	24	Gästezimmer		

FA30-AZ10: Alle Standortbezeichnungen können über das Menü "06:Personalisie." individuell angepasst werden (siehe Abschnitt 4.8).

Zonentypliste ("Zonentyp"):

Nr.	Zonentyp	Beschreibung
1.	Verzögert 1	Dieser Zonentyp startet die erste Austrittsverzögerung, wenn das System aktiviert ist Informationen zur Konfiguration der Zeit für "Verzögert 1" finden Sie in den Unterabschnitten
		4.5.1 und 4.5.2 – Errichter-Programmierung "03.Zentrale Prog" Option 01. (*)
2.	Verzögert 2	Wie bei " Verzögert 1", aber mit einer anderen Zeitspanne. Wird für Eingänge benutzt, die weiter entfernt von der Alarmzentrale liegen und eine andere Dauer der Eintrittsverzögerung benötigen . Informationen zur Konfiguration der Zeit für "Verzögert 2" finden Sie in den Linterabschnitten 4.5.1 und 4.5.2 – Errichter Programmierung "03 Zentrale Prog" Option 02
		(*)
3.	Innen/Aussen	Wird für Tür-/Fensterkontakte und Bewegungsmelder benutzt, die Eingangstüren zu Wohnbereichen im Gebäudeinneren gewähren, in denen sich die Bewohner frei bewegen wollen, während das System ANWESEND aktiv ist. Funktioniert als "Verzögerungszone", wenn das System ANWESEND aktiv ist, und als "Außenbereich-Folge-Zone", wenn es ABWESEND aktiv ist.
4.	Innenb. Folge	Ähnlich wie bei Zone "Innen", wird während Verzögerungszeiten jedoch vorübergehend vom Alarmsystem ignoriert. Wird normalerweise für Melder verwendet, die die Route zwischen Haustür und Alarmzentrale schützen.
5.	Innenbereich	Diese Zone gibt nur einen Alarm aus, wenn das System für ABWESEND aktiviert ist, jedoch nicht, wenn das System für ANWESEND aktiviert ist. Wird für Melder verwendet, die in Innenbereichen auf dem Gelände installiert sind und geschützt werden müssen, wenn niemand auf dem Gelände vor Ort ist.
6.	Außenbereich	Dieser Zonentyp gibt einen Alarm aus, wenn das System sowohl für ABWESEND als auch für ANWESEND aktiviert ist. Wird für alle Sensoren verwendet, die den Außenbereich des Geländes schützen.
7.	Aussenb.Folge	Ähnlich wie bei Zone "Aussenbereich", wird während Verzögerungszeiten jedoch vorübergehend vom Alarmsystem ignoriert. Wird normalerweise für Melder verwendet, die die Route zwischen Haustür und Alarmzentrale schützen
8.	24H Still	Diese Zone ist rund um die Uhr aktiv, selbst wenn das System DEAKTIVIERT ist. Wird benutzt, um Alarmereignisse von Meldern (oder manuell betätigten Tasten) an den Wachdienst oder private Telefonanschlüsse (wie programmiert) zu berichten, ohne die Sirenen zu aktivieren.
9.	24H laut	Ähnlich Zone "24H Still", jedoch mit Sirenenalarm. Hinweis : Diese Zone wird ausschließlich für Einbruchalarme verwendet
10.	Notfall	Diese Zone ist rund um die Uhr aktiv, selbst wenn das System DEAKTIVIERT ist. Wird für Notfallereignisse verwendet und um einen Notruf an den Wachdienst oder private Telefonanschlüsse (wie programmiert) zu initiieren
11.	Schlüssel schalt.	Eine Zone "Schlüssel schalt." wird verwendet, um das Aktivieren und Deaktivieren des Systems durch ein externes verdrahtetes System oder durch einen einfachen Schlüsselschalter, der mit der verdrahteten Zone der Zentrale oder einem verdrahteten Eingang eines Melders verbunden ist, zu steuern. Hinweis: Wenn der verdrahtete Eingang der Zentrale oder des FA30-Geräts geschlossen ist, wird die Alarmzentrale aktiviert. Wenn er geöffnet wird, wird die Alarmzentrale deaktiviert (siehe Abbildung 3.9b).

Nr.	Zonentyp	Beschreibung
12.	Ohne Alarm	Diese Zone löst keinen Alarm aus, wenn z.B. ein Melder nur für eine Gong-Funktion benutzt wird.
13.	Feuer	Um den FA30-MK10 (Magnetkontakt mit festverdrahtetem Eingang) mit einem verdrahteten Rauchmelder zu verbinden, wird eine Zone vom Typ Feuer verwendet.
17.	Wächt.schlüs.	Eine Wachdienst-Schlüsselkastenzone ist normalerweise mit einem Schlüsselkasten verbunden, der die zum Betreten des Gebäudes notwendigen Schlüssel enthält. Die Wachdienst-Schlüsselkastenzone entspricht weitgehend einer "24H Laut"-Zone. Für einen kurzen Zeitraum nach einem Alarm ist die Zone jedoch deaktiviert (damit der Wachdienst den Schlüsselkasten öffnen kann). Die Wachdienst-Schlüsselkastenzone gibt auch automatisch internen und externen akustischen Sirenenalarm aus, der umgehend an die Wachdienstzentrale gemeldet wird (und unabhängig von der Quittierzeit ist). Hinweis: Beim Öffnen/Schließen des Wachdienst-Schlüsselkastens gibt die Zentrale ein Signal an die Wachdienstzentrale aus.
18.	Außenbereich	Eine Meldelinie für Außenbereiche, deren Auslösung keinen Alarm auslöst. Hinweis : Die PIR-Kamera / der PIR-Kamera-Melder für Außenbereiche kann nicht als Zone des Typs Außenbereich eingestellt werden.
(*)	Diese Zonentype geschützten Orte Melder auszulös	en sind insbesondere sehr nützlich, wenn Sie das System aus dem Innenbereich des es heraus aktivieren oder deaktivieren. Wenn Sie das System von außen aktivieren (ohne einen en), z.B. durch Handsender, werden bevorzugt die anderen Zonentypen benutzt.

4.4.3 Gerät löschen

Schritt 1	Û	Schritt 2	1	Schritt 3	Û	Schritt 4	٦	Schritt 5
"GERÄT LÖSCHEN" auswählen	[1]	Gerätegruppe auswählen	[2]	Zu löschendes Gerät auswählen	[3]	Gerät löschen: Taste	[4]	
D2:Zonen/Sender ↓ GERÄT LÖSCHEN	ок	▶ _{₽≫} MAGNETKONTAKTE ↓ Bewegungsmelder	ОК	Z01:Beweg.Meld.	ок	Löschen = <aus></aus>	ы	່ວ zu Schritt 2

(i) - Gerät löschen

- [1] **Errichter-Programmierung** aufrufen, Option "**02.Zonen/Sender**" auswählen (siehe Abschnitt 5.2) und dann die Option "**Gerät löschen**" auswählen.
- [2] Wählen Sie die jeweilige Gruppe für das Gerät, das Sie löschen möchten. Beispiel: "BEWEGUNGSMELDER".
- [3] Das zu löschende Gerät (mittels Zone und/oder ID-Nr.) identifizieren und auswählen, z.B.: "Z01:Beweg.Meld.> ID Nr. 120-1254", und dann Taste O 10K drücken.
- [4] Das Display zeigt jetzt an: "LÖSCHEN = <AUS>". Um das Gerät zu löschen, müssen Sie die Taste (Deaktivieren/OFF) drücken.

4.4.4 Gerät modifizieren/überprüfen

Um die Geräteparameter zu modifizieren oder zu überprüfen, wie folgt vorgehen:



- ① ① Gerät ändern oder überprüfen
- [1] **Errichter-Programmierung** aufrufen, Option **"02.Zonen/Sender**" auswählen (siehe Abschnitt 4.2) und dann die Option **"Gerät modifiz.**" auswählen.
- [2] Wählen Sie die jeweilige Gruppe für das Gerät, das Sie prüfen oder modifizieren möchten. Beispiel: "Bewegungsmelder".
- [4] Ab diesem Punkt ist der Prozess identisch mit dem Konfigurationsprozess, der dem Einlernen dieses Gerätes folgt. Weiter mit Abschnitt 4.4.2 "Drahtloses Gerät hinzufügen", Teil B. Danach zeigt das Display das nächste Gerät gleichen Typs an (d.h. "PIRCAM").

4.4.5 Gerät ersetzen

Diese Option wird benutzt, um ein gestörtes Gerät, das im System eingelernt ist, durch ein anderes Gerät mit gleicher Typ-Nr. (d.h., die ersten 3 Ziffern der ID-Nr. sind identisch – siehe Abschnitt 4.4.2.A) zu ersetzen, wobei die Konfiguration des alten Gerätes beibehalten werden soll. Dabei ist es nicht erforderlich, das gestörte Gerät zu löschen oder das neue Gerät neu zu konfigurieren. Sofort nach dem Einlernen wird das neue Gerät automatisch auf die gleiche Konfiguration eingestellt wie das gestörte (ersetzte) Gerät.

Um ein Gerät zu ersetzen, wie folgt vorgehen:

Schritt 1	(i)	Schritt 2	(i)	Schritt 3	1	Schritt 4	1	Schritt 5
Option "GERÄT ERSETZEN" auswählen	[1]	Gerätegruppe auswählen	[2]	Gerät auswählen, das Sie ersetzen wollen	[3]	Neues Gerät einlernen	[4]	
► _P		▶ _{₹}}		▶ ₹				
02:Zonen/Sender								
GERÄT ERSETZEN	ок	HANDSENDER	ок	K03:Handsender	ок	Einlernen oder	ок	Siehe ①[4].

- i) i Gerät ersetzen
- [1] **Errichter-Programmierung** aufrufen, Option "**02.Zonen/Sender**" auswählen (siehe Abschnitt 4.2) und dann die Option "**Gerät ersetzen**" auswählen.
- [2] Wählen Sie die jeweilige Gruppe für das Gerät, das Sie ersetzen möchten. Zum Beispiel "HANDSENDER".
- [3] Das zu ändernde oder zu pr
 üfende Ger
 ät (mittels Zone und/oder ID-Nr.) identifizieren und ausw
 ählen, z.B.: "K03:Handsender > ID-Nr. 300-0307".
- [4] Ab diesem Punkt ist der Prozess identisch mit dem Einlernprozess für ein neues Gerät. Weiter mit Abschnitt 4.4.2 "Drahtloses Gerät hinzufügen", Teil A, Schritt 2.

Wenn Sie ein neues Gerät eines anderen Typs als das ersetzte Gerät einlernen, lehnt das FA30-System das neue Gerät ab, und das Display zeigt "Gerät-Typ falsch" an.

Nach Abschluss zeigt das Display die Gerätedetails des neuen Geräts an.

4.4.6 Belastungstestmodus konfigurieren

Mit dieser Option können Sie Gerätezonen in den Belastungstestmodus versetzen.

So aktivieren Sie den Belastungstest:

Schritt 1	١	Schritt 2	٦	Schritt 3	١	Schritt 4	٦	Schritt 5 ①
Option "Zu Bel.test hinzu" auswählen	[1]	Gerätegruppe auswählen	[2]	Zahl der Gerätezone auswählen	[3]	Aktivieren oder Deaktivieren des Belastungstests auswählen	[4]	[5]
▶ 02:Zonen/Sender ↓ Zu Bel.test hinzu	ок	₩ _₽ MAGNETKONTAKTE ↓ Bewegungsmelder	ок	Z09:Beweg.Meld.	ок	► Test aktiv. Tedst deaktiv.	ок	Siehe ① [5] つ zu Schritt

- ① ① Aktivieren des Belastungstestmodus
- [1] **Errichter-Programmierung** aufrufen, Option "02.Zonen/Sender" auswählen (siehe Abschnitt 4.2) und dann die Option "Zu Bel.test hinzu" auswählen.
- [2] Wählen Sie die jeweilige Gruppe für das Gerät, dessen Standardeinstellungen Sie definieren möchten. Beispiel: "BEWEGUNGSMELDER".
- [3] Die Liste der Gerätegruppe durchscrollen und die Nummer der gewünschten Gerätezone auswählen.
- [4] "Test deaktiv." (Standardeinstellung) oder "Test aktiv." auswählen.
- [5] Nach Einstellen auf "Test aktiv." müssen Sie zunächst die Dauer des Belastungstests festlegen, bevor der Test startet (siehe Abschnitt 4.5.8). Sie können den test der jeweiligen Zone auch vorzeitig beenden, indem Sie die Einstellung zu einem beliebigen Zeitpunkt während des Testzeitraums auf "Test deaktiv." ändern. Bei allen Belastungstestzonen wird beim Eintreten eines der folgenden Ereignisse der Test erneut gestartet: 1) Einschalten des Systems; 2) Einstellen der werkseitigen Standardeinstellungen; 3) Änderung der Dauer des System-Belastungstests.

4.4.7 Standardwerte für Geräte definieren

Das FA30-System ermöglicht es Ihnen, die beim Einlernen verwendeten **Standardeinstellungen** vorab fest zu legen. Diese können je nach Bedarf geändert werden, so dass neue Geräte, die im System eingelernt werden, automatisch mit den gewünschten Standardeinstellungen konfiguriert werden, ohne jedes neu eingelernte Gerät einzeln einstellen zu müssen.

WICHTIG! Geräte, die bereits im FA30-System vor dem Ändern der Standardwerte eingelernt wurden, sind von den neuen Standardeinstellungen nicht betroffen.

Um die Standardeinstellungen einer Gerätegruppe fest zu legen, wie folgt vorgehen:

Schritt 1	٦	Schritt 2	٦	Schritt 3	٦	Schritt 4	٦	Schritt 5 ①
Option "STANDARDEINST." auswählen	[1]	Gerätegruppe auswählen	[2]	Standardparameter auswählen	[3]	Neue Standardeinstellung auswählen	[4]	[5]
▶ 02:Zonen/Sender ↓		► MAGNETKONTAKTE		▶ _{₹↓}		► _{₹}}		
STANDARTEINSTEL.	ок	Bewegungsmelder	ок	Alarm LED Event Zähler Deaktiv Aktivit ↓	ок	Niedrig ■ Hoch	ок	Siehe ① [5] つ zu Schritt 3

() () – Standardeinstellungen ändern

- [1] **Errichter Programmierung** aufrufen, Option "02.Zonen/Sender" auswählen (siehe Abschnitt 4.2) und dann die Option "STANDARTEINSTEL." auswählen.
- [2] Wählen Sie die jeweilige Gruppe für das Gerät, dessen Standardeinstellungen Sie definieren möchten. Beispiel: "BEWEGUNGSMELDER".
- [3] Die Liste der Gerätegruppe durchscrollen und die Einstellung auswählen, die Sie ändern wollen, z.B.:
 "Empfindlichkeit". In dieser Liste sind alle Einstellungsmöglichkeiten aller Geräte der betreffenden Gruppe zusammengefasst, z.B. die Parameter aller Arten von Bewegungsmeldern.
- [4] Im Beispiel lautete die vorhandene Standardeinstellung für den "Ereigniszähler" für eingelernte Bewegungsmelder: Empfindlichkeit NIEDRIG" (markiert durch ■). Um diese Einstellung in "HOCH" zu ändern, sollten Sie durch das Menü scrollen, bis das Display "HOCH" anzeigt, und dann die Taste Olow drücken. Die neue Standardeinstellung des Parameters "Ereigniszähler für neu eingelernte Bewegungsmelder" lautet nun: HOCH".
- [5] Die neue Standardeinstellung beeinflusst nicht die Bewegungsmelder, die bereits vor dieser Änderung eingelernt worden sind, sondern nur Bewegungsmelder, die dem PowerMaster-System nach Durchführung dieser Änderung hinzugefügt werden.

4.4.8 Aktualisieren von Geräten nach Beenden der Errichter-Programmierung

Wenn Sie die "**Errichter-Programmierung**" verlassen, kommuniziert die PowerMaster-Alarmzentrale mit allen im System vorhandenen Geräten und aktualisiert diese mit den Änderungen, die während der Konfiguration ihrer "Geräteeinstellungen" vorgenommen wurden. Während der Aktualisierung zeigt das Display "**Aktual.Gerät 018**" an, wobei die Zahl (z. B. 018) der Anzahl der Geräte entspricht, die noch aktualisiert werden müssen.

4.4.9 FA30-AZ10-Display bei aktiviertem FA30-KP10LCD

Wenn eine Tastatur vom Typ FA30-KP10LCD "aktiv" ist, also im Menü Betreiber Prog. / Anlagentest / Errichter-Prog. / Ereignisliste angezeigt wird, wird der folgende Text auf dem FA30-AZ10-Display angezeigt: **Kxx aktiv**.

4.5 Alarmzentrale programmieren

4.5.1 Allgemeine Hinweise

Über das Menü "ZENTRALE PROG" können Sie den Betrieb der Alarmzentrale konfigurieren und anpassen. Dieses Menü "ZENTRALE PROG" enthält die, in mehrere Gruppen unterteilten, Einstellungen der Zentrale, von denen jede – wie nachstehend beschrieben – bestimmte Teile des Systems behandelt (ausführliche Liste in Schritt 2 des nachstehenden Diagramms):

Gruppe	Beschreibung der Gruppenmerkmale und -parameter	Abschn
Deaktivier /Aktivierungs- Funktionen	Bezieht sich auf das Aktivieren und Deaktivieren des Systems sowie die Eingangs- und Ausgangsverzögerungen.	4.5.2
Zonenverhalten	Enthält Einstellungen, die mit der Funktionalität der Zonen zusammenhängen.	4.5.3
Alarme & Störungen	Enthält Einstellungen, die mit dem Auslösen, Löschen und Berichten von Älarmen oder Störungen zusammenhängen.	4.5.4
Sirenen	Bezieht sich auf die Einstellungen der im System eingelernten Sirenen.	4.5.5
Benutzerschnittstelle	Bezieht sich auf die Funktionen der akustischen Signale und optischen Anzeigen der Alarmzentrale.	4.5.6
Funkstörung & Überwachung	Enthält die Einstellungen zum Erfassen und Berichten von Funkstörungen und Geräteüberwachungsmeldungen (z.B. fehlenden Geräten).	4.5.7
Sonstiges	Systemspezifische Einstellungen	4.5.8

Um das Menü "03.ZENTRALE PROG" aufzurufen und eine Option aufzurufen, wie folgt vorgehen:

Schritt 1 Option "ZENTRALE PROG" auswählen	Schritt 2 Parameter, der konfiguri	ert werd	en soll, im Menü "Zentr a	ale Pro	og" auswählen		Schritt 3 Option konfigurieren
▶ ₹	▶ ₽	Siehe	▶ ₹	Siehe	▶	Siehe	
ERRICHTER PROGR. ↓	Aktivieren & Deaktivieren	4.5.2	Alarme & Störungen	4.5.4	Benutzer- schnittstelle	4.5.6	
03.ZENTRALE OK PROG	01:Verzögert 1 02:Verzögert 2 03:AUSTRITTSVERZ 04:AUSTRITTMODUS 05:SCHNELLAKTIV 06:ZONENABSCH. 07:INFO-MODUS 08:DEAKTIVIERUNG 09:SCHLÜS.SCHALT		31:PANIK ALARM 32:BEDROHUNG 33:BEWOHNER ÜBER 34:SABOTA.OPTION 35:STROMAUS.MELD 36:REP.BESTÄT.AL 37:QUITTIERZEIT 38 ALARM LÖSCHEN 39:RESET OPTION 40:ABBRZ. FEUER		51:VORALARMTÖNE 52:STÖRUNGSSIGN. 53:ALARMANZEIGE 54:BAT.LEER QUIT 55:LICHT ANZEIGE 56:SCREENSAVER		Gehen Sie zum angegebenen Gruppen- abschnitt der gewählten Option.
	Zonen- verhalten 21:AL-WIEDERHOL. 22:REP.BESTÄT.AL	4.5.3	Sirenen- funktionen 43:INNENSIRENE 44:SIRENE ZEIT 45:BLITZL. ZEIT 46:SIRE.TEL.STÖR	4.5.5	Funkstör.& Überwachu. 61:FREMDFUNK 62:ÜBERWACHUNG 63:NICHT BEREIT 64:SIRENE.REPORT 65:RAUCHM. VERM. Sonstiges 91: ZUGRIFFSRECHT 92:BATTERIE TYP 93:BEL.TESTDAUER	4.5.7 4.5.8	ok Nach Abschluss 5 zu Schritt 2

4.5.2 Deaktivier.-/Aktivierungs-Funktionen

Die folgende Tabelle enthält eine ausführliche Beschreibung jeder Option und ihrer Konfigurationseinstellungen. Auswahl einer Option und Änderung ihrer Konfiguration – siehe Abschnitt 4.5.1.

Option	Konfigurationsanleitung
01:Verzögert 1 02:Verzögert 2	Zwei unterschiedliche Eintrittsverzögerungen erlauben es dem Benutzer, den geschützten Ort, während das System aktiviert ist, über zwei Wege zu betreten, ohne einen Alarm auszulösen. Nach Betreten des geschützten Ortes, muss das Alarmsystem vor Ablauf der Eintrittsverzögerungszeit deaktiviert werden. Langsame akustische Signale beginnen zu ertönen, sobald die Eintrittsverzögerung ausgelöst wird; wenn die letzten 10 Sek. der Eintrittsverzögerung beginnen, werden die akustischen Signale schneller. Die Optionen " Verzögert 1 " und " Verzögert 2 " ermöglichen es, die Dauer dieser Verzögerungszeiten zu programmieren.
	Optionen: 00 Sekunden ; 15 Sekunden (Standardeinstellung f. Eingangsverzögerung 2); 30 Sekunden (Standardeinstellung f. Eingangsverzögerung 1); 45 Sekunden ; 60 Sekunden ; 3 Minuten und 4 Minuten .
	Hinweise: Wenn EN -Normenvorschriften erfüllt werden sollen, darf die Eingangsverzögerung 45 Sekunden nicht überschreiten.
03: AUSTRITTSVERZ	Mit dieser Option lässt sich die Dauer der Austrittsverzögerung programmieren. Die Austrittsverzögerung gibt dem Benutzer die Möglichkeit, das System innerhalb des geschützten Bereichs zu aktivieren und dann den geschützten Ort zu verlassen, ohne einen Alarm auszulösen. Langsame akustische Signale beginnen zu ertönen, sobald das System aktiviert wurde und die Austrittsverzögerung beginnt; wenn die letzten 10 Sek. der Austrittsverzögerung beginnen, werden die akustischen Signale schneller.
	und 4 Minuten.
04:AUSTRITTMODUS	 Die Austrittsverzögerung kann zudem noch auf verschiedene Arten vorzeitig beendet oder zurückgesetzt werden. Die Alarmzentrale bietet die folgenden "Austrittsmodus"-Optionen: A: "Normal" – Die Austrittsverzögerung ist genau definiert. B: "Wieder.+Anv.Akt" – Die Austrittsverzögerung beginnt erneut, wenn die Haustür während der ersten Austrittsverzögerung erneut geöffnet wird. Wenn während der Astrittsverzögerung "Abwesend" keine Tür geöffnet wurde, wird die Alarmzentrale im Zustand "Anwesend" aktiviert. C: "Wiederholen" – Die Austrittsverzögerung beginnt erneut, wenn die Haustür während der ersten Austrittsverzögerung erneut geöffnet wird. Dieser Neustart erfolgt nur ein Mal. Diese Wiederholung der Austrittsverzögerung kann dann hilfreich sein, wenn der Benutzer unmittelbar nach dem Hinausgehen wieder zurückkommt, weil er etwas vergessen hat. D: "Aus durch Tür" – Die Austrittsverzögerung endet sofort, wenn die Ausgangstür geschlossen wird, selbst wenn die programmierte Austrittsverzögerung noch nicht abgelaufen ist. Optionen: Normal (Standardeinstellung); Wieder.+Anv.Akt; Wiederholen und Aus durch Tür.
05:SCHNELLAKTIV	Hier können Sie festlegen, ob der Benutzer die Funktion "Schnell-Aktivierung "benutzen darf. Wenn "Schnell-Aktivierung" eingeschaltet ist, kann das System ohne Eingabe eines Benutzercodes aktiviert werden.
	Optionen: AUS (Standardeinstellung) und EIN.
06:ZONENABSCH.	Hier können Sie festlegen, ob der Benutzer einzelne Zonen manuell umgehen (abschalten) darf, oder dem System erlaubet, offene (gestörte) Zonen automatisch während der Austrittsverzögerung zu umgehen (d.h. das Aktivieren "erzwingen" kann). Wenn eine Zone offen und "erzwungenes Aktivieren" nicht zulässig ist, kann das System nicht aktiviert werden, und im Display wird "NICHT BEREIT" angezeigt. Wenn " Kein Umgehen " gewählt wird, ist weder manuelles Umgehen noch erzwungenes Aktivieren möglich, was bedeutet, dass alle Zonen gesichert (geschlossen) sein müssen, bevor das System aktiviert werden kann. Optionen: Kein Umgehen ((Standardeinstellung); Erzwungene Aktivieren und Manuelles Umgehen . Hinweise: 1. Um EN . Vorschriften zu erfüllen, muss "manuell überter" gewählt worden
	 Com Envoisemmen zu eindien, muss manden überbingewahlt werden. Eine Zone im Belastungstestmodus, die auf Umgehen konfiguriert wird, verursacht ein Fehlerereignis, wenn das System ein potenzielles Alarmereignis entdeckt. Wenn sich eine umgangene Zone im Belastungstestmodus befindet, gibt es keine Begrenzung der gemeldeten Ereignisse.

Option	Konfigurationsanleitung
07:INFO-MODUS	Ist der Info-Modus aktiviert wird eine "Schlüsselkind"-Meldung per Sprachfunktion ¹ oder SMS an die Benutzer ausgegeben (siehe Hinweis), nachdem das FA30-AZ10-System durch einen "Schlüsselkind"-Benutzer (Benutzer/Handsender 23-32) deaktiviert wurde. Dieser Modus ist besonders dann nützlich, wenn Eltern darüber informiert werden möchten ob die Kinder nach Hause gekommen sind.
	Optioner: AUS (Standardeinstellung) und EIN. <i>Hinweis:</i> Um das Versenden der Meldung einzuschalten, muss das System so konfiguriert werden, dass es die Ereignisse "Warnungen" an private Benutzer berichtet (die Schlüsselkindfunktion zählt zur Warnmeldungsgruppe). Vergleiche Abschnitt 4.6.5 "REPORT AUSWÄHLEN"-Option sowohl im Menü "Sprache arPrivat" als auch im Menü "SMS an Privat".
08:DEAKTIVIERUNG	 Bestimmte lokale Vorschriften verlangen, dass das System – wenn es im ABWESEND-Modus aktiviert wird – nicht von außerhalb des Hauses deaktiviert werden darf, bevor der geschützte Ort betreten und eine "Eingangsverzögerungszone" aktiviert wird. Um diese Anforderung zu erfüllen, bietet das PowerMaster-System folgende Optionen, um das System zu deaktivieren: A: Das System kann "jederzeit" (Standard) von allen Geräten aus deaktiviert werden. B: Während der Eingangsverzögerung kann das System nur mit einem Handsender oder Geräten mit Prox-Bedienung ("Eint.Handsender") deaktiviert werden. C: Während der Eingangsverzögerung durch Code kann das System nur über die PowerMaster-Tastatur deaktiviert werden ("Eint. Zentrale"). D: Während der Eingangsverzögerung kann das System nur über Handsender oder durch
09:SCHLÜS.SCHAL	Code über die PowerMaster-Tastatur deaktiviert werden (" Eintrittver. "). Legen Sie fest, ob der Schlüsselschalter im Falle einer Aktivierung bei "Abwesenheit" oder bei "Anwesenheit" seine Funktion erfüllen soll. Optionen: Abw. Aktiv (Standardeinstellung) und Anw. Aktiv .

4.5.3 Zonenverhalten

Die folgende Tabelle enthält eine ausführliche Beschreibung jeder Option und ihrer Konfigurationseinstellungen. Auswahl einer Option und Änderung ihrer Konfiguration – siehe Abschnitt 4.5.1.

Konfigurati	onsanleitung		
Legen Sie fe darf (einschl Anzahl der A übersteigt, u Sirenenlärm erst wieder i Umgehung/J	est, wie oft jede Zone während eines einzigen Scharfschaltezyklus Alarm auslösen ießlich Sabotage- und Netzstromausfallereignissen bei Meldern usw.). Wenn die Narme einer bestimmten Zone die programmierte Anzahl an Auslösungen mgeht die Alarmzentrale automatisch diese Zone, um Belästigungen durch und ständige Meldungen an den Wachdienst zu unterbinden. Die Meldelinie wird nach Deaktivierung der Anlage oder 48 Stunden nach Beginn der Abschaltung (wenn das System aktiviert bleibt) zurückgesetzt.		
Optionen: Abschalten nach 1 (Standardeinstellung); Abschalten nach 2; Abschalten nach 3			
una Kein Adschaiten .			
Hinweise:	 Wenn die Alarmwiederholung aktiviert wurde, wird kein Belastungstestereignis ausgelöst. Wenn sich ein Melder im Belastungstestmodus befindet und außerdem auf Umgehung eingestellt wurde, verhindert die Alarmwiederholung die Meldung von Ereignissen nicht. Das kann zu eine extrem hohen Anzahl an Meldungen von Belastungstestfehlern führen. 		
	Konfiguration Legen Sie fer darf (einschl Anzahl der A übersteigt, u Sirenenlärm erst wieder r Umgehung/A Optionen: Al und Kein Ak Hinweise:		

¹ Nur bei Systemen mit Ansageoption

Option	Konfiguratio	onsanleitung
22:ALARMBESTÄT.	Ist diese Fun (Zonenpaar) Dieses Leisti Bezug auf fo	ktion eingeschaltet, wird ein Alarm erst ausgelöst, wenn zwei benachbarte Zonen innerhalb von 30 Sekunden ausgelöst werden. ungsmerkmal ist nur aktiv, wenn das System ABWESEND aktiv ist und nur in Igende Zonenpaare: 18+19, 20+21, 22+23, 24+25, 26+27
	Hinweise:	 Wenn eine der beiden Linien eines Pärchens (siehe Abschnitt 4.5.2) umgangen wird, funktioniert die andere Zone davon unabhängig. Es wird empfohlen, nur solche Zonen festzulegen, die für die Erfassung von Einbruchversuchen verwendet werden, d.h. folgende "Zonentypen": Verzögert 1&2, Innenbereich, Innenbereich-Folgeverzögert, Außenbereich und Außenbereich-Folgeverzögert. Wenn sich ein der gepaarten Zonen im Belastungstestmodus befindet, funktionieren die einzelnen Zonen des Pärchens unabhängig voneinander. <u>Achtung!</u> "Alarmbestät" niemals für andere Zonentypen wie Feuer, Notfall, 24h laut, 24h leise usw. verwenden.

4.5.4 Alarme & Störungen konfigurieren Die folgende Tabelle enthält eine ausführliche Beschreibung jeder Option und ihrer Konfigurationseinstellungen. Auswahl einer Option und Änderung ihrer Konfiguration – siehe Abschnitt 4.5.1.

Option	Konfigurationsanleitung
31:PANIK ALARM	Hier wird festgelegt, oder der Benutzer einen Überfallalarm mit Hilfe eines Bedienteils/der Zentrale (durch gleichzeitiges Drücken der beiden "Notruftasten") oder eines Handsenders (durch gleichzeitiges Drücken der Tasten "Abwesend" + "Anwesend") auslösen darf und ob dieser Alarm dann "still" (d.h., dass das Ereignis nur berichtet wird) oder auch "laut" (d.h., die Sirenen werden ebenfalls eingeschaltet) erfolgt.
	Optionen: Panik laut (Standardeinstellung); Panik leise und Ausgeschaltet.
32:BEDROHUNG	Ein "stiller Alarm bei Deaktivieren unter Zwang" kann an den Wachdienst übermittelt werden, wenn der Benutzer unter Androhung oder Anwendung von Gewalt gezwungen wird, das System zu deaktivieren. Um eine derartige Meldung auszulösen, muss der Benutzer das System mit einem separat programmierten Spezialcode (standardmäßig "2580") deaktivieren. Um den Code zu ändern, können Sie den neuen vierstelligen Code für stillen Alarm unter Zwang an der Standort des blinkenden Cursors eingeben oder aber "0000" eingeben, um
	diese Funktion auszuschalten, und dann die Taste ork drücken.
	Hinweise: Das System lässt das Programmieren eines Codes für den stillen Alarm bei Deaktivieren unter Zwang, der identisch mit einem vorhandenen Benutzercode ist, nicht zu.
33:BEWOHNER ÜBER	Wenn keiner der Melder im Innenbereich mindestens 1 x innerhalb eines festgelegten Zeitfensters eine Bewegung erfasst, wird ein Ereignis des Typs " Inaktivitäts-Warnung " ausgelöst. Legen Sie das Zeitfenster für die Überwachung der Inaktivität (keine Bewegung im Innenbereich) fest.
	Optionen: Ausgeschaltet (Standardeinstellung); nach 3/6/12/24/48/72 Stunden
34:SABOTA.OPTION	Legen Sie fest, ob die Sabotagemeldung (öffnen eines Gerätes) für alle Zonen und sonstige Peripheriegeräte (außer der Alarmzentrale) "EIN" (Standardeinstellung) oder "AUS" ist.
	<u>Warnung!</u> : Wenn Sie "Ausgeschaltet" auswählen, sollten Sie beachten, dass kein Alarm oder Meldung ausgelöst wird, wenn es einen Versuch gibt, Peripheriegeräte zu sabotieren.
35:STROMAUS.MELD	Um unnötige Störungsmeldungen bei einer kurzzeitigen Unterbrechung der Netzstromversorgung im geschützten Objekt zu verhindern, sendet das System eine Netzstromausfall-Meldung nur dann, wenn die Netzstromversorgung nicht innerhalb einer festgelegten Zeit wiederhergestellt wird. Optionen: nach 5 Minute (Standardeinstellung), nach 30 Minuten, nach 60 Minuten oder
	nach 3 Stunden.
	Hinweis: Wenn EN-Normenvorschriften erfüllt werden sollen, darf diese Verzögerungszeit 60 Min. nicht überschreiten.

4. PROGRAMMIERUNG

Option	Konfigurationsanleitung
36:BESTÄT.ALARM	Wenn 2 aufeinanderfolgende Alarmereignisse (von der gleichen Zone) innerhalb eines festgelegten Zeitfensters eintreten, kann das System so konfiguriert werden, dass es das zweite Alarmereignis als "bestätigten Alarm" meldet (siehe Abschnitt 4.6.4, Option 61). Sie können dieses Leistungsmerkmal einschalten und das betreffende Zeitfenster
	einstellen. Optionen: Ausgeschaltet; in 30/45/60 (Standardeinstellung)/90 Minuten
37:QUITTIERZEIT	Die Zentrale kann so konfiguriert werden, dass eine Verzögerung eintritt, bevor ein Alarm an den Wachdienst gemeldet wird (gilt nicht für Alarme der Zonentypen Feuer, 24h laut & leise, Panik, Bedrohung und Notfall). Während dieser Verzögerung ertönt die Sirene, aber kein Alarm wird gemeldet. Wenn der Benutzer das System innerhalb der Verzögerungszeit deaktiviert, wird der Alarm abgebrochen. Sie können dieses Leistungsmerkmal einschalten und das betreffende "Abbruchintervall" auswählen.
	Optionen: in 00/15/30 (Standardeinstellung)/45/60 Sekunden; in 2/3/4 Minuten
38 ALARM LÖSCHEN	Das FA30-System kann so programmiert werden, dass ein Zeitfenster für Alarmabbruch festgelegt wird, das beginnt, wenn ein Alarm bereits an den Wachdienst gesendet wurde. Wenn der Benutzer das System innerhalb der Alarmlöschzeit deaktiviert, wird eine Alarmlöschmeldung an den Wachdienst gesendet, die angibt, dass der Alarm vom Benutzer gelöscht wurde.
	Optionen: AUS; in 1/5 (Standardeinstellung)/15/60 Minute(n) und in 4 Stunden.
	<i>Hinweis:</i> Da die Belastungstestzone keinen Alarm an die Wachzentrale meldet, sendet das PowerMaster-System auch dann keine "Alarm löschen"-Meldung an die Wachzentrale, wenn das System innerhalb der Alarmlöschzeit deaktiviert wurde.
39:RESET OPTION	 Das FA30-System bietet mehrere Optionen zum Zurücksetzen eines Alarmzustands und der erneuten Aktivierung des Systems: "Durch Benutzer" – Durch einen Benutzer mittels Aktivierung/Deaktivierung des Systems (Standardeinstellung). "Durch Techniker" (Errichter), indem er die Errichter Programmierung aufruft und wieder verlässt, oder durch Fernzugriff auf das System per Telefon unter Eingabe des Installateurcodes (Reset durch Installateur). Fernzugriff auf das System per Telefon siehe Bedienungsanleitung, Abschnitt 7 – "Fernbedienung mittels Telefongerät" und Eingabe des Installateurcodes an Stelle des Benutzercodes.
40:ABBRZ. FEUER	Legen Sie die Dauer fest, die das System für das Löschen eines Feueralarms zulässt. Das FA30-System kann ein "Abbruchintervall" bereitstellen, das mit der Erkennung eines Feuerereignisses beginnt. Während dieses Intervalls ertönt die in die Zentrale eingebaute Innensirene, doch bleibt die eventuelle Funk-Sirene stumm, und der Alarm wird auch nicht gemeldet. Wenn der Benutzer das System innerhalb des zulässigen Abbruchintervalls deaktiviert, wird der Alarm abgebrochen.
	optionen. In ob (otandardenistending/Jordo/Jo Gekunden

4.5.5 Sirenenfunktionen konfigurieren

Die folgende Tabelle enthält eine ausführliche Beschreibung jeder Option und ihrer Konfigurationseinstellungen. Auswahl einer Option und Änderung ihrer Konfiguration – siehe Abschnitt 4.5.1.

Option	Konfigurationsanleitung
43:INNENSIRENE	Legen Sie fest, ob die in die Alarmzentrale integrierte Sirene bei Alarm ertönt – " EIN " (Standardeinstellung) oder nicht ertönt – " AUS ".
	<i>Hinweis</i> : Sofern kein externer Summer mit dem Produkt verbunden ist, muss die in die Zentrale eingebaute Sirene aktiviert sein.
44:SIRENE ZEIT	Bestimmen sie, wie lange die Sirene im Alarmfall ertönen soll.
	Optionen: 1/3/4 (Standardeinstellung)/8/15/20 Minute(n).
	Hinweis: Wenn EN-Normenvorschriften erfüllt werden sollen, darf das "Sirenenintervall" 15
	Minuten nicht überschreiten.
45:BLITZL. ZEIT	Legen Sie die Zeit fest, während der das Blitzlicht (Stroboskop) bei Alarm leuchtet.
	Optionen: 5/20 (Standardeinstellung)/40/60 Minuten.
46:SIRE.TEL.STÖR	Legen Sie fest, ob die Sirene aktiviert wird, wenn die Telefonleitung unterbrochen wird, während das System aktiviert ist.
	Optionen: AUS bei Störung (Standardeinstellung) oder EIN bei Störung.

4.5.6 Akustische und visuelle Wiedergabe

Die folgende Tabelle enthält eine ausführliche Beschreibung jeder Option und ihrer Konfigurationseinstellungen. Auswahl einer Option und Änderung ihrer Konfiguration – siehe Abschnitt 5.5.1.

Option	Konfigurationsanleitung
51:VORALARMTÖNE Bei deaktivierter Teilbereichsfunktion	Legen Sie fest, ob die Alarmzentrale während der Eintritts-/Austrittsverzögerung Töne wiedergibt. Eine weitere Option besteht darin, dass der Summer nur ertönt, wenn das System "ABWESEND" aktiviert wird.
	Optionen: EIN (Standardeinstellung), AUS wenn Anwesend und AUS, und AUS bei Abw.Ak
	<i>Hinweis:</i> Wenn die Voralarmtöne während der Austrittsverzögerung AUS sind, ertönt die "fröhliche Melodie" (Erfolg) dennoch bei Ablauf der Ausgangsverzögerung. Einstellung der Laustärke Mit den Tasten 12 (lauter) und 14 💽 (leiser).
51:VORALARMTÖNE Bei aktivierter Teilbereichsfunktion ¹	Legen Sie fest, ob die Alarmzentrale während der Eintritts-/Austrittsverzögerung Töne wiedergibt. Eine weitere Option besteht darin, dass der Summer nur ertönt, wenn das System "ABWESEND" aktiviert wird.
	Anzeige auf den Display der Alarmzentrale: Def:P1 P2 P3 Die Tasten 122, 22 aund 32 dienen zur Auswahl der entsprechenden Teilbereiche. Wenn Sie jede Taste wiederholt drücken, schaltet das System zwischen jeder Option um.
	Optionen: 🔲 (EIN), H (AUS wenn anwesend) h (AUS bei Abw.Ak) und 🔲 (AUS).
	Hinweis: Wenn die Voralarmtöne während der Austrittsverzögerung AUS sind, ertönt die "fröhliche Melodie" (Erfolg) dennoch bei Ablauf der Austrittsverzögerung.
52-STÖRUNGSSIGN	
52:510KUNGSSIGN.	Legen Sie fest, ob diese generell ein- oder ausgeschaltet oder nur nachts ausgeschaltet werden sollen. Die "Nachtzeit" ist werksseitig voreingestellt (20:00 Uhr abends bis 7:00 Uhr morgens).
	Optionen: EIN, NACHTS AUS (Standardeinstellung) oder AUS.
53:ALARMANZEIGE	Hier können Sie festlegen, ob Alarme im Display der Anlage angezeigt werden sollen.Durch Drücken der Taste Olok im Standby-Modus wird Ihnen der Inhalt des Alarmspeichers angezeigt.
	Optionen: EIN (Standardeinstellung) und AUS.
54:BAT.LEER QUIT	Hier können Sie einstellen, ob der Benutzer aufgefordert wird, die Warnung "Batterie fast leer" eines Handsender zu quittieren um das System aktivieren zu können. Weitere Informationen finden Sie in der FA30-AZ10-Bedienungsanleitung, Abschnitt 5.
	Optionen: AUS (Standardeinstellung) – Bestätigung nicht erforderlich; EIN – Bestätigung erforderlich.
55:LICHT ANZEIGE	Legen Sie fest, ob die Hintergrundbeleuchtung der Alarmzentrale ständig an bleibt oder nur 10 Sekunden lang leuchtet, wenn eine Taste gedrückt wurde.
	Optionen: immer EIN und AUS nach 10 s (Standardeinstellung).
56:SCREENSAVER Bei deaktivierter Teilbereichsfunktion ¹	Die Option "Screen Saver" ersetzt (wenn sie eingeschaltet ist) die Statusanzeige durch die Anzeige "FA30", wenn mehr als 30 Sek. lang keine Taste gedrückt wird. Sie können die Option "Screen Saver" aktivieren und festlegen, ob die Statusanzeige wieder erscheint, wenn eine Taste gedrückt wird (Aus durch Taste) oder wenn ein Code eingegeben wird (Aus durch Code). Wenn die Option Aus durch Taste gewählt wurde, bewirkt das erstmalige Betätigen einer Taste (außer den Tasten FEUER und NOTRUF), dass die normale Display- Anzeige wieder erscheint; das erneute Betätigen einer Taste löst dann die betreffende Tastenfunktion aus. Weitere Angaben siehe Bedienungsanleitung, Abschnitt 1 "Screen Saver- Modus".
	Optionen: AUS (Standardeinstellung); Aus durch Code und Aus durch Taste.
	 Hinweise: Um EN-Vorschriften zu erfüllen, muss " Aus durch Code" gewählt werden. Betätigung der Tasten FEUER und NOTRUF: Bei erstmaligem Drücken dieser Tasten kehrt die normale Display-Anzeige zurück, und zusätzlich wird die betreffende Funktion ausgelöst.

¹ Nur bei Systemen, die diese Funktion unterstützen
Option	Konfigurationsanleitung			
Option 56:SCREENSAVER Bei aktivierter Teilbereichsfunktion ¹	Manche lokale Vorschriften verlangen, dass die Statusanzeige für nicht autorisierte Personen nicht sichtbar ist. Die Option "Screen Saver" ersetzt (wenn sie eingeschaltet ist) die Systemstatusanzeige auf der LCD-Anzeige durch einfachen Text, wenn mehr als 30 Sek. lang keine Taste gedrückt wird. Hier können Sie die Option "Screen Saver" aktivieren und festlegen, ob die Statusanzeige wieder erscheint, wenn eine Taste gedrückt wird (Text-durch Taste) oder wenn ein Code eingegeben wird (Text-Durch Code). Wenn die Option Text-durch Taste gewählt wurde, bewirkt das erstmalige Betätigen einer Taste (außer den Tasten FEUER und NOTRUF), dass die normale Display-Anzeige wieder erscheint; das erneute Betätigen einer Taste löst dann die betreffende Tastenfunktion aus. Betätigung der Tasten FEUER und NOTRUF: Bei			
	erstmaligem Drücken dieser Tasten kehrt die normale Display-Anzeige zurück, und zusätzlich wird die Notruffunktion ausgelöst. Sie können auch einstellen, dass auf dem Display Datum und Uhrzeit angezeigt werden, wenn mehr als 30 Sekunden keine Taste gedrückt wird. Sie können einstellen, dass wieder die normale Anzeige angezeigt wird, nachdem die Taste gedrückt wurde und ein			
	Benutzercode eingegeben wurde (Zeit-durch Code) oder nachdem eine beliebige Taste gedrückt wurde (Zeit-durch Taste). Weitere Angaben siehe Bedienungsanleitung, Abschnitt 1 "Screen Saver-Modus".			
	Optionen: Screen Saver AUS (Standardeinstellung), Zeit-durch Code., Zeit-durch Taste, Text-Durch Code, Text-durch Taste.			
	 Hinweise: 1. Um EN-Vorschriften zu erfüllen, muss "Durch Code " gewählt werden. 2. Bei Feuer- und Notruf-Tasten löst der erste Tastendruck sowohl Statusanzeige als auch 			

die Feuer-/Notruf-Funktion aus.

4.5.7 Funkstörung und Geräteüberwachung konfigurieren (fehlendes Gerät) Die folgende Tabelle enthält eine ausführliche Beschreibung jeder Option und ihrer Einstellungen. Auswahl einer Option und Änderung ihrer Einstellung (Konfiguration) - siehe Abschnitt 4.5.1.

Option	Konfigurations	anleitung				
61:FREMDFUNK	Legen Sie fest, ob Funkstörungen (längerfristige Störsignale, die die Funkkommunikation zwischen Meldern und Zentrale stören) erfasst und gemeldet werden sollen. Wenn eine der Optionen gewählt wird, ist das System bei gestörtem Funkverkehr (Jamming) nicht aktivierbar. Das FA30-System bietet mehrere Optionen für die Erfassung, um die folgenden Normen zu erfüllen: <i>Hinweis: Funkstörungen lassen sich an der Meldung "Fremdfunk"an der Alarmzentrale</i> <i>erkennen.</i>					
	Option	Norm	Erfassung und Bericht, wenn:			
	UL 20/20	USA	Funkstörung, die 20 Sek. lang ununterbrochen anhält			
	EN 30/60	Europa	Innerhalb von 60 Sek. kommt es insgesamt 30 Sek. lang zu einer Funkstörung			
	KLASSE 6(30/60)	GB	Wie bei "EN (30/60)", doch wird das Ereignis nur gemeldet, wenn die Funkstörung länger als 5 Min. dauert			
	deaktiviert	(Standardeinstellung)	Keine Störungserfassung/-berichte			
	Hinweise:	Um UL -Vorschriften zu erfüllen, muss "UL 20/20" ausgewählt werden. Um EN -Vorschriften zu erfüllen, muss "EN 30/60" ausgewählt werden. Um UK "Class 6"-Vorschriften zu erfüllen, muss "Class 6 (30/60)" ausgewählt werden.				
62:ÜBERWACHUNG	Wenn die Zentrale von einem Gerät innerhalb des gewählten Zeitraums keine Statusmeldung erhält, erschient eine "GERÄT VERMISST"-Warnung. Hier stellen sie das Zeitfenster ein in welchem die Zentrale die Meldung empfangen muss. Optionen: nach 1/2/4/8/12 (Standardeinstellung) Stunde(n) ; und deaktiviert .					
	Hinweis: Um El	N-Vorschriften zu erfüllen	, "1" oder "2 Stunden" auswählen.			
63:NICHT BEREIT	Legen Sie fest, ob das System im Fall eines Überwachungsproblems (ein Gerät wird vermisst – siehe "62: FEHL. BERICHT") in den Status "Nicht Bereit" wechseln soll, solange die Störung vorliegt.					
	Optionen: norm	al (Standardeinstellung)	und überwacht .			

64:SIRENE.REPORT	EN-Vorschriften verlangen, dass die Sirene ertönt, wenn eine Funkstörung oder eine Überwachungsstörung auftritt, während das System aktiviert ist. Das Ereignis wird als Sabotagemeldung gemeldet. Legen Sie fest, ob sich das System gemäß EN-Norm oder normal (Standardeinstellungen) verhält.
	Hinweis: Um EN-Normenvorschriften zu erfüllen, muss "EN-Norm" ausgewählt sein.
65:RAUCHM.VERM.	Legen Sie fest, ob am System eine "GERÄT VERMISST"-Warnung erscheint, wenn sich der Rauchmelder nicht mindestens einmal in einem Zeitfenster von 200 Sekunden meldet.
	Optionen: Ausgeschaltet (Standardeinstellung) und Eingeschaltet.

5.5.8 Sonstige Leistungsmerkmale Die folgende Tabelle enthält eine ausführliche Beschreibung jeder Option und ihrer Konfigurationseinstellungen. Auswahl einer Option und Änderung ihrer Konfiguration – siehe Abschnitt 5.5.1.

Option	Konfigurationsanleitung				
91: ZUGRIFFSRECHT	Mit dieser Option können Sie festlegen, ob der Zugang zur ERRICHTER PROGRAMMIEF eine Autorisierung durch den Benutzer erforderlich macht oder nicht. Wenn Sie eingescha wählen, ist der Installateur in der Lage, nur über das Benutzermenü auf die Errichter Programmierung zuzugreifen, nachdem der Master-Benutzer (Benutzer Code 1) seinen C eingegeben hat (siehe Abschnitt 5.2).				
	Optionen: Ausgeschaltet (Standardeinstellung), Eingeschaltet.				
	Hinweis: Um EN-Vorschriften zu erfüllen, muss "Eingeschaltet" ausgewählt sein.				
92:BATTERIE TYP ¹	Legen Sie fest, welcher Batterietyp für das System verwendet wird, da es sonst zu Fehlermeldungen kommt.				
	Optionen: 7.2 V NiMH (Standardeinstellung) oder 9.6 V NiMH				
93:BEL.TESTDAUER	Legen Sie die Dauer des Belastungstests fest.				
	Optionen: Ausgeschaltet (Standardeinstellung), 7 Tage, 14 Tage oder 21 Tage.				
	Hinweise:				
	 Wenn der Belastungstestmodus auf einer dieser vordefinierten Zeiträume eingestellt wird, muss er zusätzlich im Menü "02:Zonen/Geräte" auf "Test aktiv." (siehe Abschnitt 5.4.6) gesetzt werden. 				
	2. Wenn an die Dauer des Belastungstest geändert wird, während der Test der Zone läuft, beginnt der Belastungstest erneut.				
	3. Der Beginn des Belastungstestzeitraums ist werkseitig auf 9:00 Uhr voreingestellt.				

4.6 Kommunikation

4.6.1 Allgemeine Hinweise

Das Menü "04.KOMMUNIKATION" ermöglicht es Ihnen, die Kommunikationswege und das Berichten von Alarm-, Störungs- und sonstigen Systemmeldungen an den Wachdienst oder private Telefonanschlüsse entsprechend örtlichen Anforderungen oder den Wünschen des Benutzers zu konfigurieren. Das FA30-System bietet eine Reihe von Kommunikationswegen, einschl. Festnetz-Telefonverbindung, GSM/GPRS- und IP-Breitband-Verbindung sowie das übermitteln von Emails, MMS- und SMS-Mitteilungen.

Hinweis: SMS ist als Ergänzungsfunktion erhältlich.

Das Menü "**04.KOMMUNIKATION**" enthält mehrere Untermenüoptionen, von denen jede eine Gruppe von Leistungsmerkmalen und Einstellungen abdeckt, die wie nachstehend beschrieben mit der Kommunikation und den Berichten zusammenhängen (siehe ausführliche Liste in Schritt 3 im nachstehenden Diagramm):

Option	Beschreibung der Optionsmerkmale und -parameter	Abschn.
1:FESTNETZ	Enthält konfigurierbare Parameter, die sich auf den Festnetz-Telefonanschluss beziehen, an den FA30-AZ10 angeschlossen ist.	4.6.2
2:GSM/GPRS/SMS	Enthält konfigurierbare Parameter, die sich auf den Mobiltelefonanschluss des FA30r-Systems beziehen.	4.6.3
3:Meldung.Wachd.	Enthält konfigurierbare Parameter, die sich auf das Berichten von Ereignismeldungen an Wachdienste per Festnetz, GSM/GPRS oder IP beziehen.	4.6.4
4:Meldung.Privat	Enthält konfigurierbare Parameter, die sich auf das Berichten von Ereignismeldungen an private Benutzer per Email, Telefon, MMS oder SMS beziehen.	4.6.5
5:PIRCAM	Enthält konfigurierbare Parameter, die sich auf die Übertragung von Bildern der PirCams an Wachdienste beziehen, damit diese eine Alarmverifikation durchführen können, und diese gegeben falls per Email weitersenden.	4.6.6
6:UP-/DOWNLOAD	Enthält konfigurierbare Verbindungsinformationen, Zugangsberechtigungen und Sicherheitscodes im Zusammenhang mit Upload/Download-Prozeduren per Festnetztelefon oder GPRS.	4.6.7
7:Breitband ¹	Enthält die DHCP-Client-Einstellungen, die Möglichkeit LAN-Parameter einzugeben und das Breitband-Modul/die Einstellungen zurückzusetzen.	4.6.8

Um das Menü "04.KOMMUNIKATION" aufzurufen und eine Option aufzurufen, wie folgt vorgehen:

Schritt 1	Schritt 2	Schritt 3		Sch ritt 4		
Wählen Sie "KOMMUNIKATION"	Untermenü	"Kommunikations"-Paramete	"Kommunikations"-Parameter auswählen, den Sie konfiguriert wollen			
▶ _{₽}}	▶ ₹	▶ ₹	▶ ₹	Sieh e		
ERRICHTER PROGR. ↓						
	1:FESTNETZ OK	ORTSVORWAHL	ОК	4.6. 2		
	ţ	NR. AMTSLEITUNG				
		WAHLMODUS				
	2:GSM/GPRS/SMS OK	GPRS REPORT	GPRS PASSWORT	4.6. 3		
	ţ	GSM REPORT	ROAMING	-		
04.KOMMUNIKATION OK		SMS AN PRIV.	GPRS IMMER AN			
		GPRS APN	GSM KEEP ALIVE			
		GPRS USERNAME	ÜBERTR.PROTOKOLL			
		SIM KARTE PIN				
	3:MELDUNG.WACHD. OK	01:REPORT WACHZ. *	46:WAHLWIED.PSTN OK	4.6. 4		
	†	02:1. ÜBERTRAG.WEG	47:WAHLWIED.GSM			

¹ Produktbezeichnung ist Fa30 IP Communicator.

5. PROGRAMMIERUNG

Schritt 1	Schritt 2	Schritt 3		
Wählen Sie "KOMMUNIKATION"	Untermenü	"Kommunikations"-Parameter auswählen, den Sie konfiguriert wollen		
►	► _{₹}}	▶ ₹	▶ ₹	Sieh e
		03:2. ÜBERTRAG.WEG	48:VERSUCHE LAN	-
		04:3. ÜBERTRAG.WEG	51:AUTOTE.ZYKLUS	
		05:DUAL.ÜBERTRAG	52:AUTOTEST ZEIT	
		11: ID WACHZ.1 *	53:VERBIND.STÖR	
		12:ID WACHZ.2 *	→STÖRUNG FESTNETZ	
	(*) Diese Optionen	16:TEL. WACHZ.1 *	→STÖRUNG GSM/GPRS	
	sind nur zugänglich für	17:TEL. WACHZ.2 *	61:REP.BESTÄT.AL	
	den "Master-	21:IP-EMPFÄNGER1 *	62:KURZ ABWESEND *	
	Installateur"	22:IP-EMPFÄNGER2 *	63:MELDEL.OK MEL	
		26:SMS WACHZ. 1 *	64:DEAKTIV. REP.	
		27:SMS WACHZ. 2 *	65:2WEGE SPRACH.	
		41:PROTOKOLLTYP *	66:24H-ZONE BER.	
	4: MELDUNG.PRIVAT OK	SPRACHM.AN PRIVAT	SMS AN PRIV. OK	4.6. 5
	Ļ	→REPORT AUSWÄHLEN	→REPORT AUSWÄHLEN	
		→1.Priv.Telefonn.	→1.SMS-Nr.	O's has
		→2.Priv.Telefonn.	→2. SMS-Nr.	auch
		→3.Priv.Telefonn.	→3. SMS-Nr.	nungs
		→4.Priv. Tel.Nr.	→4. SMS-Nr.	tung, Kapite
		→Wahlwied.an Pri.		I 6, Ab-
		→Sprache<>Privat		schnitt C.11
		→Tel. Bestätig		
		EMAIL VON SERVER	SMS/MMS V SRVR	
		→1. E-Mail-Addr.	→1. MMS-Nr.	
		→2. E-Mail-Addr.	→2. MMS-Nr.	
		→3. E-Mail-Addr.	→3. MMS-Nr.	
		→4. E-Mail-Addr.	→4. MMS-Nr.	
	5:PIRCAM		BILD AUF ABRUF OK	4.6.6
	Ļ		ZEIT F.BILDABRUF	
			BILDER B. EVENT	
	6:UP-/DOWNLOAD OK	PSTN UP/DOWNLOAD	GPRS UP/DOWNLOAD OK	4.6.
	Ļ	→Fernzugriff	→Meine SIM Tel.Nr	
		→Mast UL/DL-Code	→1. Anrufer ID	
		→InstUL/DL-Code	→2. Anrufer ID	
		→UL/DL-Modi		
	7:BREITBAND ¹ ok	DHCP Client	MODUL ZURÜCKS	4.6.
		IP manuell		5
		→IP Adresse		
		→Subnet Maske		
		→Standard GW		

¹ Produktbezeichnung ist FA30 IP Communicator.

4. PROGRAMMIERUNG

4.6.2 Festnetz-Telefonverbindung

Die FA30-Alarmzentrale besitzt einen eingebautes Wählgerät für die Übermittlung von Meldungen an Wachdienste (siehe Abschnitt 4.6.4, Option 41) und/oder private Telefonanschlüsse (siehe Abschnitt 4.6.5 "Sprache an Privat") über das analoge Festnetz. Hier können Sie die Einstellungen vornehmen, die sich auf den Festnetz-Telefonanschluss beziehen, an den das FA30-System angeschlossen ist.

04:KOMMUNIKATION OK >> ··· >> 1:FESTNETZ OK >> ··· >> Gewählte Option OK

Geben Sie "1:FESTNETZ" ein, wählen Sie die Option, die Sie konfigurieren möchten (siehe Anweisungen oben und in Abschnitt 4.6.1) und nehmen Sie dann die nachfolgende Tabelle her.

Option	Konfigurationsanleitung
ORTSVORWAHL	In manchen älteren Festnetzen ist es eventuell nicht möglich, von der Alarmzentrale aus andere Festnetztelefonnummern anzuwählen (wie Notruf- bzw. Wachzentralen oder private Telefonanschlüsse), wenn die gewählte Nummer eine Ortsvorwahl enthält, die identisch mit der Ortsvorwahl der Zentrale ist (d. h. die Ortsvorwahl für das Festnetz stimmt bei der Zentrale und den anderen Telefonnummern überein). Wenn das gleiche Problem beim Festnetz, an das die Zentrale angeschlossen ist, auftritt, müssen Sie hier die Ortsvorwahl (bis zu 4 Ziffern) der Festnetztelefonleitung eingeben, an die die Zentrale angeschlossen ist, sodass die FA30-AZ10 die Ortsvorwahl der gewählten Rufnummer überspringt, wenn eine andere Festnetztelefonnummer, für die die gleiche Ortsvorwahl programmiert wurde, gewählt wird.
NR. AMTSLEITUNG	Geben Sie die Präfix-Ziffer (falls notwendig) ein, damit das System bei der Anbindung an Nebenstellenanlagen Zugang zu einem externen Telefonanschluss erhält.
WAHLMODUS	Legen Sie das Wählverfahren fest, das das automatische Wählgerät, mit dem die FA-Alarmzentrale ausgestattet ist, verwenden soll. Optionen: Impuls und Tonwahl (DTMF) (Standardeinstellung).
	· · · · · · · · · · · · · · · · · · ·

4.6.3 GSM/GPRS/SMS

Das GSM/GPRS-Modul kann mit dem Empfänger der Notruf- bzw. Wachzentrale über einen GPRS-, GSM Voice-(analog) oder SMS-Kanal kommunizieren.

Jeder dieser Kanäle lässt sich gesondert einschalten und konfigurieren, um die Übertragung von Ereignismeldungen individuell einzustellen. Wenn alle Kanäle eingeschaltet sind, benutzt das GSM/GPRS-Modul immer zuerst den GPRS-Kanal. Falls dies nicht geht, versucht es das System mit dem "GSM-Voice-Kanal". Falls dies nicht geht, versucht es das System mit dem "GSM-Voice-Kanal". Falls dies nicht geht, versucht es das System mit gehr anderen möglichen Methode (Festnetz-Breitband) und erst danach per SMS. Durch Ausschalten von Kanälen des GSM-Moduls wird der Modul dazu gebracht, eine andere als die o.g. Sequenz abzuarbeiten.

04:KOMMUNIKATION OK >> ··· >> 2:GSM/GPRS/SMS OK >> ··· >> Gewählte Option OK

Geben Sie "2:GSM/GPRS/SMS" ein, wählen Sie das Menü, das Sie konfigurieren möchten (siehe Anweisungen oben und in Abschnitt 4.6.1) und nehmen Sie dann die nachfolgende Tabelle her, der Sie detaillierte Erläuterungen und Konfigurationsanweisungen für jede Option entnehmen können.

Option	Konfigurationsanleitung				
GPRS REPORT	Legen Sie fest, ob das System Meldungen an einen PowerManage-Server des Wachdienstes über den GPRS- (IP) -Kanal senden soll. Weitere Angaben siehe Abschnitt 4.6.4, Optionen 21 &				
	22. Optionen: Ausgeschaltet (Standardeinstellung); Eingeschaltet.				
GSM REPORT	Legen Sie fest, ob das System Meldungen an einen analogen Empfänger des Wachdienstes über den GSM -Kanal senden soll. Weitere Angaben siehe Abschnitt 4.6.4, Option 41. Optionen: Ausgeschaltet (Standardeinstellung); Eingeschaltet.				
SMS AN PRIV.	Legen Sie fest, ob das System Meldungen an einen SMS-Empfänger des Wachdienstes über den GSM- Kanal mittels SMS senden soll. Weitere Angaben siehe Abschnitt 4.6.4, Optionen 26 & 27.				
	Optionen. Ausgeschanet (Standardenstending), Eingeschanet.				
GPRS APN	Geben Sie die APN , die für die GPRS -Kommunikation verwendet wird, ein (max. 40 Stellen). <i>Hinweis:</i> Um die APN einzugeben, sollten Sie den "String Editor" in Abschnitt 4.8.1 verwenden				
GPRS USERNAME	Geben Sie den Benutzernamen , der für die GPRS -Kommunikation verwendet wird, ein (max. 30 Stellen).				
	<i>Hinweis:</i> Um den Benutzernamen einzugeben, sollten Sie den "String Editor" in Abschnitt 4.8.1 verwenden.				
SIM KARTE PIN	Geben Sie den PIN-Code der SIM-Karte ein, die im GSM -Modul installiert ist (max. 8 Ziffern). <i>Hinweis:</i> Um den PIN-Code einzugeben, sollten sie die numerischen Tasten der Tastatur verwenden.				
GPRS PASSWORT	Geben Sie das Passwort das für die GPRS -Kommunikation verwendet wird, ein (max. 16 Stellen).				
	<i>Hinweis:</i> Um das Passwort einzugeben, sollten Sie den "String Editor" in Abschnitt 4.8.1 verwenden.				
ROAMING	Sie können die SIM-Karte zwingen, <u>nur</u> das "Heimnetzwerk" zu benutzen und so ein mögliches Roaming zu anderen Netzwerken für den Fall, dass das Heimnetzwerk nicht gefunden wird, verhindern,.				
	Optionen: Roaming AUS; Roaming EIN (Standardeinstellung).				
GPRS IMMER AN	Legen Sie fest, ob die Alarmzentrale ständig per GPRS-Kommunikation verbunden (aktiviert) oder getrennt (deaktiviert , Standardeinstellung) ist.				
GSM KEEP ALIVE	Einige GSM- Provider trennen die Verbindung der SIM-Karte zu ihrem Netzwerk, wenn nicht innerhalb der letzten 28 Tage eine Verbindung getätigt wurde. Dies hätte zur Folge, dass der Kunde oder Installateur die Anlage komplett neustarten müsste, damit die SIM-Karte sich neu anmeldet. Um das Kappen der GSM-Verbindung zu verhindern, können Sie das System so konfigurieren, dass es einen "Verbindung halten"- GSM -Anruf regelmäßig alle 28 Tage durchführt, indem es eine Testmeldung an die erste SMS-Nummer (falls vorhanden) sendet oder alternativ die erste private TelNr. anwählt.				
	Optionen. Ausgeschaltet (Stanuardeinsteilung) oder Alle zo Tage.				
ÜBERTR.PROTOKOLL	Wählen Sie das IP-Protokoll, das für die Datenübertragung über das Internet/GPRS verwendet wird.				
	Optionen: TCP (Standardeinstellung); oder UDP.				

4.6.4 Konfiguration der Meldungen an den Wachdienst

Die FA30-Alarmzentrale ist dazu imstande, vorausgesetzt entsprechende optionale Module sind eingesetzt, Alarme, Warnungen, Störungen und sonstige Meldungen an bis zu zwei Wachdienstzentralen/Empfänger per Festnetztelefon-, GSM (analoger Sprachkanal), GPRS, SMS oder Breitband-IP zu übermitteln. In diesem Abschnitt finden sie alle Einstellungen, die für das Übermitteln von Meldungen an den Wachdienst notwendig sind:

- Die an jede der beiden Wachdienstzentralen berichteten Ereignisse und die entsprechende Backup-Funktion.
- Die Kommunikationswege, die für die Übermittlung benutzt werden sollen.
- Die Kunden-Nr. (Account-Nr., vom Wachdienst vorgegeben), die mit dem Ereignis an den Wachdienst zu melden ist.
- Die Tel.-Nummern, IP-Adressen und SMS-Nummern sowie das Übertragungsprotokoll (f
 ür die analoge Übertragung) mit dem das Ereignis an die Empf
 änger des Wachdienstes
 übertragen wird, sowie die Anzahl der Wahlwiederholungen, wenn die Übermittlung fehlschl
 ägt.
- Die automatischen Kommunikationstests und Kommunikationsausfallberichte.
- Das Berichten bestimmter Systemfunktionen wie etwa "Bestätigter Alarm", "Erneutes Schließen", Zone wieder OK" und "System nicht benutzt".

04:KOMMUNIKATION 🗰 🕨 🖙 3:MELDUNG WACHD. 🚾 🕨 🕨 Gewählte Option 🚾

Geben Sie "**3:MELDUNG WACHD.**" ein, wählen Sie das Menü, das Sie konfigurieren möchten (siehe Anweisungen oben und in Abschnitt 4.6.1). In folgender Tabelle finden Sie detaillierte Erläuterungen für jede Option.

Option	Konfigurationsanleitung							
01:REPORT WACHZ.	Legen Sie fest, welche Ereignisse (d. h. Alarme (alrm); Aktiviert/Deaktiviert (Offen/geschlossen = o/z); Warnungen (info);Alle Ereignisse (alle); Wartung und Störungen) an den Wachdienst berichtet werden. Das Minuszeichen (-) steht für "ohne/außer", z. B. all(-info) bedeutet alle Ereignisse außer Warnungen. Das Sternchen (*) dient als Trennsymbol zwischen Meldungen, die an den Empfänger der Wachzentrale 1 berichtet werden, sowie Meldungen, die an die Wachzentrale 2 berichtet werden. Ausführlichere und vollständigere Erläuterung siehe "Ereignisbericht-Diagramm"							
	Optionen: alle-o/z* Backup alle * alle alle-o/z * alle-o/z	Optionen: alle-o/z* Backup alle-o/z * o/z Kein Report alle * alle alle(-info) * info alle *Backup alle-o/z * alle-o/z alrm * all(-alrm)						
	Hinweis: Alarme (alrm) haben die höc niedrigste Priorität.	hste Priorität, und Warnungen	(info) haben die					
02:1ÜBERTRAG.WEG 03:2ÜBERTRAG.WEG 04:3ÜBERTRAG.WEG	Wenn das System mit einem GSM/GRPS Modul ausgestattet ist, <u>müssen</u> Sie angeben welcher Übertragungsweg (d.h., GSM-Netzwerk, Breitband-Verbindung oder Festnetztelefon) das System an erster Stelle für die Übermittlung von Meldungen an den Wachdienst benutzen soll. Zusätzlich können sie noch einen 2. & 3. Übertragungsweg festlegen, für den Fall dass der erste Übertragungsweg ausfällt. Die Option "1. Übertragungsweg" aufrufen und festlegen, welchen der Kommunikationskanäle das System als Hauptberichtkanal benutzt. Wenn Sie auch die "Backup-Übertragungswege" festlegen wollen, müssen Sie die Optionen "2.							
Optionen: Ausgeschaltet (Standardeinstellung); GSM/GPRS.; Breitband und Festn								
	<u>WICHTIG:</u> Nur ausgewählte Übertragungswege werden vom System verwendet, um Meldungen an den Wachdienst ab zu setzen. Wenn kein Kanal ausgewählt wurde, ist das Berichten an den Wachdienst abgeschaltet.							
	Hinweis: Wenn der GSM/GPRS ausgewählt wird, lautet die Prioritätenreihenfolge des Mobiltelefonkanals wie folgt: GPRS-Kanal zuerst, dann GSM-Sprachkanal und zuletzt SMS-Kanal. Dies gilt unter der Voraussetzung, dass diese Kanäle in Abschnitt 4.6.3 aktiviert wurden.							
05:DUAL.ÜBERTRAG	Legen Sie fest, ob die Ereignisse mittel Mobiltelefon oder Breitband und Mobilte	s Festnetztelefon und Breitba elefon berichtet werden.	nd, Festnetztelefon und					
	Optionen: Ausgeschaltet (Standardeinstellung) und Festnetztel. & Breitband, Festnetz- & Mobiltel., Breitband & Mobiltel.							

Ontion	Konfigura	tionsanloit	una					
	Cohon Sic		ung ۱۰۰۰ ۱۰۰۰ ۱۰۰۰ ۱۰۰۰ ۱۰۰۰ ۱۰۰۰ ۱۰۰۰ ۱۰۰	Noobz 1") o	in mit dor	dor 1 Maal	hdionatoma	föngor
12·ID WACHZ 2	Geben Sie die Kunden-INI. (11.1D Wachz.1) ein, mit der der 1. Wachdienstemptanger							
	(eingetragen unter: "16: Lel. Wachz 1", "21: IP Empfänger 1"oder "26: SMS Wachz.1") Ihr							
	Alarmsystem identifizieren kann. Die 2. Kunden-Nr. ("12:ID Wachz.2"), dient der							
	Identifizierung ihres Systems durch den 2. Wachdienstempfänger (eingetragen unter				nter			
	"17:Tel.Wa	achz 1" ode	r "22:IP Empf	änger 2"ode	er "27:SMS	Wachz.2).	Die Kunden	nummer
	hat 4 oder	6 Stellen. E	Bei einer viers	telligen Kur	dennumme	er sind die e	ersten beide	n Stellen
	durch "00"	aufzufüllen.						
	Um Hexad	lezimalzeich	nen einzuaebe	en, benutze	n sie folaen	de Tasten	combination	en:
		Hoyada	zimelzeiche	naingahan				
Nur Master-Installateur		пехаце		n eingeben	•	-	-	-
	Zeichen	09	A	В	C	D	E	F
	Eingeber	า 09	[#]→[0]	[#]→[1]	[#]→[2]	[#]→[3]	[#]→[4]	[#]→[5]
16:TEL. WACHZ.1 17:TEL. WACHZ.2	Das FA30 Option "01	-AZ10-Syste	em kann so pi chz " Festgeli	rogrammier egt wurden	t werden, d	ass es die l	Meldungen, ie Empfänge	die unter er über das
Nur Master-Installateur	analoge F	estnetz und	/oder den GS	M-Sprachk	anal absetz	t Dahei we	orden interna	ationale
	Standardf	ormate verv	iondot (7 B S	IA Contact	ID oder Sc	ancom) Da	as Borichtef	ormat wird
	in dor Opti	on "Drotoko	liture" (Ontion	41) footgold	-ID OUEI OC	ancom). De	as Denchilan	
	Cohon Sig		alofonnummo	41) lesigen	eyi. Saliah Ort	a	may 16 64	allon) doo
	Geben Sie			in (einschi	leislich Ort	svorwani -	- max. 16 Si	lellen) des
	ersten und	I zweiten ar	alogen Empfa	ängers ein.				
	Hinweis:	Wenn eine l	hier programn	nierte TelN	Ir. eine Ort s	svorwahl b	peinhaltet, b	eachten
	Sie gegeb	enenfalls di	e Option in Al	bschnitt 4.6.	2.			
	Zeichen	Eingeben	Bedeutung	des Zeiche	ns			
	Α	[#]→[0]	Das Wählge	rät wartet 1	0 Sek. lang	. bzw. es w	artet auf da	s
		[] - [0]	Amtsfreizeic	hen – ie na	chdem wel	ches Freia	nis früher ei	ntritt – und
			wählt dann	Gilt nur für	die 1 Ziffer			
	D	[#1][2]	Dog Wählgo	röt wortot F		uf doo Amto	froizoichon	und logt
	D	[#]~[3]	dann ouf wa	at wartet 5	Sek. lang a	ur uas Amis		iffor
	_		dann aur, we		s nicht enas	st. Gilt nur		nier.
	E	[#]→[4]	das waniger	at wartet 5	Sekunden	ang bevor	die nachste	Nummer
	gewählt wird. Gilt nicht für die 1. Ziffer.							
	Um den (Bearbeit	Cursor zu k ung" wie in	ewegen und der Tabelle ir	Ziffern zu I n Abschnitt	l öschen , so 4.8.1 besch	ollten Sie di irieben ben	ie Tasten zu utzen.	r "String-
21:IP-EMPFANGER1	wenn das FA30-System mit einem GSM- oder einem Breitband/FA30-IP10-Modul							
Nur Master-Installateur	ausgestattet ist, kann es so programmiert werden, dass es die unter der Option "01:Report							
	Wachz." eingestellten Meldungen an bis zu zwei IP-Empfänger (Manage-Server) sendet.							
	Die IP-Berichte können über den GPRS-Kanal oder die Breitband-IP-Verbindung (mittels							
	"SIA IP" oc	ler "PowerN	et"-Format) ül	permittelt we	erden.			
	Hier könne	en Sie die 2	IP-Adressen d	ler Empfäng	jer eintragei	า.		
26.5MS WACHT 1	Wann daa	EA20 Such	an mit ainam	COM Made	l augaatat	tat ist kon		rommiart
27.SMS WACHZ. 1	wennuas	FASU-Syste		GSIVI-IVIOUL	li ausgestat		res so prog	rammen
Nur Master-Installateur	werden, dass es die unter Option "01:Report Wachz." festgelegten Meldungen an bis zu							
	zwei SMS	-Empfänger	sendet. Weit	ere Angabe	n zum SMS	5-Textforma	at erhalten S	sie auf
	Anfrage von Visonic.							
	Geben Sie	e die zwei T	elefonnumme	rn (einschlie	eßlich Ortsv	orwahl – m	nax. 16 Stell	en) der
	SMS-Emp	fängers ein						
	Hinweis:	Um die Län	dervorwahl (1	H) an der 1.	Stelle einzu	Jaeben. [#1	→[1] einaeb	en.
						<u> </u>		-
41:PROTOKOLLTYP	Wählen Si	e, welches	Ubertragungs	protokoll da	as System v	/erwenden	soll, um die	Meldungen
	an die zwe	ei analogen	Empfänger d	les Wachdie	enstes zu s	enden. Die	Ereignis-C	odes für die
	verschiede	enen Forma	te sind in ANI	HANG D. E	reignis-Co	des festgel	egt.	
	Stellen Sie	e sicher, da	ass der verwe	endete Emp	fänger das	ausgewäh	nlte Format	empfangen
	kann. Ver	zuasweise	wird eines d	der unten a	aufaeführte	n Modelle	von Empfä	angern vom
	Wachdien	st verwende	et					
	Komnatih	le analoge l						
	Oshorpo	Hoffman M		Ademco M	Indell 685.	FBIL Mod		Radionics
	Modell D		Cord Modell C		C Silont I	night Mode		Suptom L
	usuu, sui-c		G-IVILR2-D	G, Silent K	ingrit wode	ai 9500, SC	s-System I,	
Num Manadam I., K. H. K.	SG-Syste		3-System IV.		o			
Nur Master-Installateur	Optionen: SIA (Standardeinstellung); Scancom; SIA Text und Contact ID.							

4. PROGRAMMIERUNG	
Option	Konfigurationsanleitung
46:FESTN.WIEDER.	Legen Sie fest, wie oft das System den Versuch wiederholt, an die Wachzentrale zu berichten, wenn der Versuch über den Festnetz-Telefonanschluss fehlschlägt. Optionen: 2 Versuche; 4 Versuche (Standardeinstellung); 8 Versuche; 12 Versuche und 16 Versuche.
47:WAHLWIED.GSM	Hier legen Sie fest, wie oft das System den Versuch wiederholt, an die Wachzentrale zu berichten, wenn der Versuch über das GSM/GPRS Modul – d.h. per GPRS, GSM und SMS – fehlschlägt. Optionen: 2 Versuche ; 4 Versuche (Standardeinstellung); 8 Versuche ; 12 Versuche und
	16 Versuche.
48:VERSUCHE LAN	Hier legen Sie fest, wie oft das System den Versuch wiederholt, an die Wachzentrale zu berichten, wenn der Versuch über die Breitband-Verbindung fehlschlägt. Optionen: 2 Versuche; 4 Versuche (Standardeinstellung); 8 Versuche; 12 Versuche und 16 Versuche.
51:AUTOTE.ZYKLUS	Die FA30-AZ10 kann so konfiguriert werden, dass sie regelmäßig per Festnetz eine Testmeldung an den Wachdienst sendet, um die Funktion der Übertragung zu überprüfen. Sie können das Intervall zwischen den aufeinanderfolgenden Testmeldungen einstellen oder das automatische Ausführen des Tests deaktivieren. Wenn das Intervall auf täglich oder häufiger eingestellt ist, kann die genaue Uhrzeit der Berichterstellung mit Option 52 ausgewählt werden. Optionen: Test AUS (Standardeinstellung); alle 1/2/5/7/14/30 Tage ; und alle 5 Stunden .
52:AUTOTEST ZEIT	Geben Sie die genaue Uhrzeit (Autotest Zeit) ein, zu der die automatische Testmeldung (Routineruf), falls diese in Option 51 eingeschaltet wurde, an den Wachdienst gesendet wird.
	Hinweis: Wenn das AM/PM-Format benutzt wird, können Sie die "AM" -Ziffern mit der Taste
53:VERBIND.STÖR →STÖRUNG FESTNETZ →STÖRUNG GSM/GPRS	Hier können Sie festlegen, ob ein Ausfall eines der Kommunikationskanäle, d.h. Festnetztelefon oder GSM/GPRS, angezeigt und gemeldet bzw. wie lange die Störung vorliegen muss, bis diese auf dem Display angezeigt wird und eine Meldung an den Wachdienst gesendet wird, sobald eine Übermittlung wieder möglich ist. Eine Verbindungsstörung (z.B. "TelVerbindung gestört" bzw. "GSM-Verbindung gestört") wird im Ereignisprotokoll gespeichert.
Zuvor als "LEIT.FEHL.BER." bekannt.	Optionen "STÖRUNG FESTNETZ": sofort (Standardeinstellung); nach 5/30/60/180 Minuten; und kein Report. Optionen "STÖRUNG GSM/GPRS": nach 2/5/15/30 Minuten und kein Report (Standardeinstellung).
61:REP.BESTÄT.AL	Hier können Sie festlegen, ob das System einen Bericht sendet, wenn zwei oder mehr Ereignisse (bestätigter Alarmmeldungen) während eines bestimmten Zeitraums eintreten, oder den Bericht aktivieren und den Melder überbrücken.
	Optionen: Bericht deakt. (Standardeinstellung), Ber.akt.+überbr. und Bericht akt.
62:KURZ ABWESEND	Fehlalarme können auftreten, wenn Benutzer nicht innerhalb der Ausgangsverzögerungszeit das Gelände verlassen und so kurz darauf einen Fehlalarm auslösen. Informieren Sie in solchen Fällen den Wachdienst darüber, dass der Alarm eingetreten ist, kurz nachdem das System aktiviert wurde. Wird diese Option aktiviert, sendet sie diese Information an den Wachdienst, wenn innerhalb von 2 Minuten nach Ende der Ausgangsverzögerungszeit ein Alarm eintritt. Optionen: ausgeschaltet (Standardeinstellung) und eingeschaltet
63:MELDEL.OK MEL	Einige Wachdienste verlangen, dass das System nach einem Alarm, das von einer bestimmten Zone gemeldet wird, auch berichtet, wenn die ausgelöste Zone wieder zum Normalzustand zurückkehrt.
	Optionen. eingeschattet (Standardeinstellung) und ausgeschattet
64:DEAKTIV. REP.	Das FA30-System kann so programmiert werden, dass es eine Meldung vom Typ "System nicht aktiv" (CID-Ereignis 654) an den Wachdienst übermittelt wird, wenn das System innerhalb eines vorgegebenen Zeitraums nicht benutzt (d.h. aktiviert/deaktiviert) wird.
	Optionen: ausgeschaltet (Standardeinstellung); nach 7/14/30/90 Tagen.

Option	Konfigurationsanleitung
65:2WEGE SPRACH.1	Sie können die Zwei-Wege-Sprachkommunikation der Alarmzentrale ¹ folgendermaßen
→2Weg.Sprech.Code	konfigurieren:
→Sprache<-> ZS	2Weg.Sprech.Code: Legen Sie fest, ob das System einen 2-Wege-Sprachcode an den
→Ruckrutzeit	Wachdienst sendet (damit die Wachdienstzentrale von Datenkommunikation auf
	Sprachkommunikation wechselt). Um diesen Code zu übertragen können Sie nur das SIA-
(Zurück)	oder Kontakt-ID-Protokollformat verwenden.
Master-Installateur nur für	Sprache<-> ZS: Wählen Sie die das Zeitfenster für die 2-Wege-Sprachkommunikation mit
2Weg.Sprech.Code /	dem Wachdienst oder aktivieren Sie den Rückruf durch den Wachdienst für die 2-Wege-
Sprache<->Wachz. /	Sprachfunktion. Diese Option wird erst angewendet, nachdem eine Meldung, welche
Ruckrufzeit	Hören/Sprechen erlaubt, an den Wachdienst gesendet wurde.
	Rückrufzeit: Legen Sie den Zeitraum fest, in dem der Wachdienst die 2-Wege-
	Sprachkommunikation mit der Alarmzentrale (nach 1x klingeln) herstellen kann, wenn:
	A. die Alarmmeldung vom Wachdienst empfangen wurde.
	B. die Ruckruhunklich ausgewählt wurde (siehe Ontermehu Spräches-25 ober).
	Wenn die Umgebung relativ laut ist, stellen Sie sie auf "hoch" (Standardeinstellung). Wenn
	die Umgebung sehr leise ist, stellen Sie sie auf "niedrig". Diese Option regelt die
	Empfindlichkeit der eingebauten Sprachwaage.
2Weg.Sprech.Code	Optionen: Ausgeschaltet (Standardeinstellung); und Eingeschaltet.
Sprache<->Wachz.	Optionen: Ausgeschaltet (Standardeinstellung); Zeit aus 45/60/90 s; Zeit aus 2 m; und
	RUCKFUT. Hinwais: Wann " Dückruf " ausgewählt ist, sollten Sie "kein Report" für private
	Telefonnummern wählen (siehe Option "01:REPORT WACHZ ") Ansonsten stellt die
	Wachdienstzentrale sofort nach Eintreffen der Alarmmeldung eine Verbindung zur Zentrale her
	und nicht er nach 1x klingeln.
Rückrufzeit	Optionen: 1 (Standardeinstellung)/3/5/10 Minute(n).
Geräuschpegel	Optionen: niedrig (Standardeinstellung); und hoch.

Ereignisbericht-Diagramm

Um die Einstellungen für Meldungen an den Wachdienst möglichst einfach zu halten, wurden die verschiedenen Meldungen in 5 Gruppen aufgeteilt, die in der nachstehenden Tabelle beschrieben werden: Aufgrund der begrenzten Anzeigemöglichkeit im Display werden die Abkürzungen **alrm**, **info**, **o/z** und **alle** (steht für "alle Ereignisse") verwendet.

Ereignisgruppe	Abk.	Gemeldete Ereignisse	
Alarme	alrm	Feuer, Einbruch, Überfall/Panik und Sabotage	
Offen/geschlossen	o/z	ABWESEND Aktiv, ANWESEND Aktiv und Deaktivieren	
Warnmeldungen	info	Inaktivität, Notruf und Schlüsselkind	
Wartung	-	Batterie fast leer/Netzstromausfall	
Störung	-	Alle anderen o.g. Störungsereignisse wie "fehlender Melder", Funkstörung,	
		Kommunikationsausfall usw.	
Hinwais: Dia "Alarm"-Gruppe hat höchste Priorität, während die "Warnung"-Gruppe die niedrigste Priorität hat			

Hinweis: Die "Alarm"-Gruppe hat höchste Priorität, während die "Warnung"-Gruppe die niedrigste Priorität hat.

Das FA30-System erlaubt Ihnen eine Auswahl auch, welche Meldungen an die beiden Wachdienstzentralen berichtet werden sollen. Die nachstehende Tabelle beschreibt die verfügbaren Berichtsoptionen. Das Minuszeichen (-) steht für "ohne/außer", z.B. **alle(-info)** bedeutet **alle** Ereignisse außer **Warnungen**. Das Sternchen (*****) dient als Trennsymbol zwischen Ereignismeldungen, die an den Empfänger der **Wachzentrale 1** berichtet werden, sowie Ereignismeldungen, die an die **Wachzentrale 2** berichtet werden.

Verfügbare Optionen	Meldungen an Wachz.	Meldungen an Wachz.	
"alle * backup"	Alle	Alle, nur wenn Wachz.1 nicht reagiert	
"alle-o/z * backup"	Alle Ereignisse außer	Alle Ereignisse außer offen/geschlossen, jedoch nur,	
	offen/geschlossen	wenn Wachz. 1 nicht reagiert	
"alle * alle"	Alle	Alle	
"alle-o/z * alle-o/z"	Alle Ereignisse außer	Alle Ereignisse außer offen/geschlossen	
	offen/geschlossen		
"alle–o/z * o/z "	Alle Ereignisse außer	Offen/geschlossen	
	offen/geschlossen		
"alle(-info) * info"	Alle Ereignisse außer	Warnmeldungen	
	Warnmeldungen		

Bezieht sich ausschließlich auf Systeme mit Sprachausgabe

4. PROGRAMMIERUNG

Verfügbare Optionen	Meldungen an Wachz.	Meldungen an Wachz.		
"airm * alle(-airm)"	Alarme	Alle Ereignisse außer Alarmmeldungen		
"kein Report"	Keine	Keine		
Hinwois: "allo" bedeutet alle 5 Gruppen werden gemeldet einschl. Störungsmeldungen - Batterie der				

Alarmzentrale/eines Melders fast leer, Melder inaktiv, Netzstromausfall, Funkstörung, Kommunikationsausfall usw.

4.6.5 Konfiguration der Meldungen an private Empfänger

Das FA30-System kann so programmiert werden, dass es verschiedene Meldungen wie z.B. Alarme, Aktivierung oder Störungen an bis zu 4 private Telefonnummern in Form von Ansagen/Tönen übermitteln kann, und – wenn das GSM-Modul installiert ist – auch Nachrichten über den Server an bis zu 4 Email-Adressen, MMS- und SMS-Telefonnummern senden kann. Diese Berichte können entweder an Stelle der oder zusätzlich zu den an die Wachdienst übermittelten Berichte programmiert werden. In diesem Abschnitt wird beschrieben, wie Sie Folgendes konfigurieren können:

- Die spezifischen Ereignisse, die das System berichten soll.
- Die 1., 2., 3., und 4. private Tel.-Nr. und die 1., 2., 3., und 4 SMS-Nr. der privaten Telefonteilnehmer.
- Ereignismeldungen, die über den Server an die 1., 2., 3. und 4. private Email-Adresse, die private MMS- und SMS-Telefonnummer gesendet werden sollen.
- Die Zahl der Wahlwiederholungen und Ihre bevorzugte Bestätigungsmethode, d.h. ob ein einzelnes Bestätigungssignal den Berichtsprozess stoppt oder ob ein Bestätigungssignal von jedem Telefon erforderlich ist, ehe das gemeldete Ereignis als "berichtet" gilt.

Wenn Sie eine Option auswählen und konfigurieren wollen, sollten Sie die nachstehend beschriebene Anleitung befolgen. Weitere Anweisungen finden Sie in Abschnitt 4.6.1.

04:KOMMUNIKATION 야 🍽 ··· 🍽 4:MELDUNG PRIVAT 야 🕨 ··· 🕨 Gewählte Option 야

Die Konfiguration der Menüs und Untermenüs **"4:MELDUNG PRIVAT**" wird in der Tabelle in Abschnitt 4.6.1 gezeigt. Eine detaillierte Beschreibung der Menüoptionen finden Sie in der Bedienungsanleitung, Abschnitt 6, Unterabschnitt B.12.

4.6.6 Konfiguration von PIR-Kameras für visuelle Alarmüberprüfung

Wenn das FA30-System mit einem GSM/GPRS-Modul ausgerüstet ist, kann es mit Wachdiensten, die mit einem Manage-Empfangs-Server ausgestattet sind, per GPRS kommunizieren und dabei auch mit PIR-Kameras (Modell FA30-BM10CAM) aufgenommene Bilder übertragen. Somit kann eine visuelle Alarmverifikation in Echtzeit durchgeführt werden. Das System kann so konfiguriert werden, dass es auch Bilder aufnimmt, wenn es zu anderen Alarmen kommt (d.h. Feuer, Deaktivieren unter Zwang, Notruf und Überfall/Panik). Der Server kann die Bilder dann an den Wachdienst übergeben oder an 4 E-Mail-Adressen/4 Mobiltelefonnummern für MMS weiterleiten. Darüber hinaus kann die Wachdienst über den Manage-Server das Alarmsystem auffordern, Bilder auf Anfrage zu liefern. Um die Privatsphäre des Benutzers zu schützen, kann das FA30-System individuell so eingerichtet werden, dass "Bilder auf Anfrage" nur in spezifischen Systemmodi (z.B. Abwesend Aktiviert) möglich ist und auch nur innerhalb eines bestimmten Zeitfensters nach einem Alarmereignis. In diesem Abschnitt nehmen sie die Einstellungen vor, die die Weiterleitung von Bildern über E-Mail und bei "Bilder auf Anfrage"betreffen.

04:KOMMUNIKATION OK STRING SEPIRCAM OK SEVEN BE Gewählte Option OK Geben Sie "5:PIRCAM" ein, wählen Sie das Menü, das Sie konfigurieren möchten (siehe Anweisungen oben und in Abschnitt 4.6.1) und nehmen Sie dann die nachfolgende Tabelle her, der Sie detaillierte Konfigurationsanweisungen

entnehmen können.	
Option	Konfigurationsanleitung
BILD AUF ABRUF	Durch Aktivierung der Funktion "Bilder auf Anfrage" können Sie festlegen, während welchen Aktiviermodi "Bilder auf Anfrage" zulässig ist.
	Optionen: Ausgeschaltet (Standardeinstellung); bei allen Zuständen; nur bei ABWESEND; nur bei ANWESEND; bei ANWESEND & ABWESEND; bei DEAKTIVIERT & ABWESEND; bei DEAKTIVIERT & ANWESEND oder bei DEAKTIVIERT.
ZEIT F.BILDABRUF Das Menü wird nur angezeigt, wenn eine andere Option als "Ausgeschaltet" unter "Bild auf Abruf"ausgewählt wird.	Wenn "Bilder auf Anfrage" unter der vorhergehenden Option eingeschaltet wurde, können Sie zudem festlegen, ob "Bilder auf Anfrage" jederzeit während der ausgewählten Aktiviermodi möglich sein soll (d.h. "Immer") oder auf ein bestimmtes Zeitfenster nach einem Alarm beschränkt bleiben soll.
	Optionen: Immer (Standardeinstellung); Alarm + 5 Min.; Alarm + 15 Min.; Alarm + 1 Stunde

Option	Konfigurationsanleitung
BILDER B. EVENT	Legen Sie fest, ob das System auch Bilder aufnehmen soll, wenn ein Alarm ausgelöst wird,
	der kein Einbruchalarm ist (d.h. Feuer, Deaktivieren unter Zwang, Notruf und Überfall).
	Optionen: Eingeschaltet (Standardeinstellung); Ausgeschaltet.

4.6.7 Optionen für Fernzugriff

Wenn die Remote Software benutzt wird, kann das FA30-System über einen PC, entweder lokal oder über den analogen Festnetzanschluss sowie das GSM-Netz (vorausgesetzt die Zentrale ist mit einem GSM/GPRS-Modul bestückt) programmiert werden.

Lokale Programmierung ist durch direktes Anschließen des Computers an die serielle Schnittstelle der Alarmzentrale und Verwendung der Remote Programmer Software möglich.

Fernprogrammierung per analoges Festnetz ist mit Hilfe eines Modems und der vorgenannten Software möglich. Das Modem wählt die Alarmzentrale an und stellt eine Verbindung per Festnetz her. Sobald die Verbindung aufgebaut worden ist, kann der Installateur oder der Master-Installateur unter Verwendung der jeweiligen UL/DL-Zugangscodes, die im Menü "**Festnetz U/D**" programmiert wurden, auf die Alarmzentrale zugreifen – siehe nachstehende Tabelle. Weitere Informationen siehe auch "Bedienungsanleitung für die Remote Programmer Software".Beachten Sie das im Zuge der Umstellung der analogen Festnetzanschlüsse auf digitales VoIP vermehrt Schwierigkeiten bei der Nutzung der analogen Modemverbindung auftreten.

Fernprogrammierung per GPRS ist mit Hilfe eines Manage-Servers. Der PowerManage-Server ruft die Mobilrufnummer der Alarmzentrale an. Die Alarmzentrale prüft die Anrufer-ID und wenn sie identisch mit einer der beiden ID-Nr. 1 oder ID-Nr. 2 ist, die im Menü "GPRS UP/DOWNLOAD" programmiert sind (siehe Tabelle unten), initiiert die Alarmzentrale eine GPRS-Verbindung mit dem betreffenden IP-Empfänger 1 oder 2 (wie in Abschnitt 5.6.4, Optionen 21 & 22, konfiguriert). Sobald die Verbindung aufgebaut ist, kann die Wachzentrale den Upload-/Download-Vorgang über die GPRS-Verbindung durchführen. Weitere Informationen siehe "Bedienungsanleitung für den Manage-Server".

In diesem Abschnitt wird beschrieben, wie die Zugangsberechtigungen festgelegt und die Funktionen der Upload/Download-Prozedur per Festnetztelefon oder GSM/GPRS eingestellt werden.

04:KOMMUNIKATION 🚾 🕨 \cdots 🖿 6:UP-/DOWNLOAD 🚾 🕨 \cdots 🕨 Gewählte Option 🚾

Geben Sie "6:UP-/DOWNLOAD" ein, wählen Sie das Menü, das Sie konfigurieren möchten (siehe Anweisungen oben und in Abschnitt 4.6.1) und entnehmen Sie dann der nachfolgenden Tabelle die Konfigurationsanweisungen.

Option	Konfigurationsanleitung
FESTNETZ U/D	Konfigurieren Sie den Upload/Download per Festnetzanschluss. <u>So programmieren Sie das System:</u>
	Taste ok drücken, um das Untermenü " PSTN UP/DOWNLOAD " aufzurufen, und dann die betreffenden Untermenüs auswählen und konfigurieren. Anschließend zwecks Rückkehr die Taste drücken.
→Fernzugriff	Schalten Sie den Fernzugriff auf das System ein oder aus. Wenn er ausgeschaltet ist, kann auf das System nicht von einem anderen Standort aus zugegriffen werden, so dass die Fernkonfiguration sowie die Fernbedienung über den Festnetzanschluss oder den analogen GSM-Kanal blockiert ist (siehe Abschnitt 7 in der Bedienungsanleitung).
	Optionen: Eingeschaltet (Standardeinstellung); Ausgeschaltet.
→Mast UL/DL-Code	Geben Sie das 4-stellige Passwort (Master-Installateur-Download-Code) ein, das dem Master-Installateur Fernzugriff auf das System gewährt sowie das Hoch-/Herunterladen von Daten an die/von der FA30-Zentrale ermöglicht.
	Hinweis: "0000" ist kein gültiger Code und darf nicht verwendet werden.
→InstUL/DL-Code	Geben Sie das 4-stellige Passwort (Installateur-Download-Code) ein, das dem Installateur Fernzugriff auf das System gewährt sowie das Hoch-/Herunterladen von Daten an die/von der FA30-Zentrale ermöglicht.
	<i>Hinweise:</i> "0000" ist kein gültiger Code und darf nicht verwendet werden. Der Installateur kann nur auf Optionen per UL/DL zugreifen, zu denen er auch direkt an der Zentrale mit dem Installateur-Code Zugang hat.
→UL/DL-Modi	Legen Sie fest, ob der Download-/Upload-Prozess nur im Modus "Deaktiviert" (deaktivierter Systemzustand) oder in allen Modi (d.h. Abwesend, Anwesend & Deaktiviert) durchgeführt werden kann.
	Optionen: jederzeit (Standard) oder nur Deaktiviert
(Zurück)	

Option	Konfigurationsanleitung
GPRS UP/DOWNLOAD	Konfigurieren Sie den Upload/Download per GPRS. <u>So programmieren Sie das System:</u>
	Taste or drücken, um das Untermenü "GPRS UP/DOWNLOAD" aufzurufen, und dann die betreffenden Untermenüs auswählen und konfigurieren. Anschließend zwecks Rückkehr die Taste für drücken.
→Alarmz. SIM Tel.Nr (ehemals meine SIM Tel.Nr)	Geben Sie die Telefonnummer der SIM-Karte ein, welche im GSM-Modul eingesetzt ist. Diese Nummer wird an den Manage-Server übertragen und für Rückrufe des Servers benutzt, um den Upload/Download-Prozess initiieren zu können.
	Die TelNr. der SIM-Karte der Alarmzentrale eingeben.
→ 1. Anrufer ID	Geben Sie die "Anrufer-ID" (d.h. TelNr.) ein, von der aus Wachzentrale 1 oder
→ 2. Anrufer ID	Wachzentrale 2 anruft, um den Upload/Download-Prozess zu initiieren. Wenn die Anrufer-ID des Absenders mit der "1. Anrufer-ID"/"2. Anrufer-ID" übereinstimmt, ruft das PowerMaster-System den PowerManage-Server unter Verwendung der "IP-EMPÄNGER 1"/"IP-
	EMPÄNGER 2"-Adresse zurück, die in Abschnitt 4.6.4, Optionen 21 und 22, konfiguriert wurde.
	<i>Hinweis:</i> Die Anrufer-ID 1/Anrufer-ID 2 muss mindestens sechsstellig sein – andernfalls funktioniert der Prozess nicht.
(Zurück)	

4.6.8 Breitband¹

Hinweis: Wenn das Breitbandmodul nicht im FA30-System registriert ist, wird das Menü "7:Breitband"nicht angezeigt.

In diesem Abschnitt können Sie konfiguerieren, wie die IP-Adresse eingeholt und die LAN-Parameter eingegeben werden.

04:KOMMUNIKATION 👀 🕨 🖙 7:Breitband 👀 🕨 \cdots 🔛 Gewähltes Menü 🚥

Geben Sie **"7:BREITBAND**" ein, wählen Sie das zu konfigurierende Menü (siehe Anweisungen oben und in Abschnitt 4.6.1) und entnehmen Sie dann der nachfolgenden Tabelle die Konfigurationsanweisungen.

Option	Konfigurationsanweisung				
DHCP Client	Legen Sie fest, ob die IP-Adresse automatisch über einen DHCP-Server bezogen oder manuell eingegeben wird.				
	Optionen: Eingeschaltet (Standardeinstellung); Ausgeschaltet.				
IP manuell	Geben Sie die LAN-Parameter manuell ein.				
→IP Adresse	Geben Sie die IP-Adresse des Breitbandmoduls ein				
→Subnet Maske	Geben die der IP-Adresse zugeordnete Subnet Maske ein.				
→Standard GW	Geben Sie den Standard-Gateway des Breitbandmoduls ein.				
	<i>Hinweis:</i> Wenn die Einstellung Eingeschaltet für den DHCP Client gewählt wurde, werden die Eingaben unter IP Adresse, Subnet Maske und Standard GW ignoriert.				
MODUL ZURÜCKS	Entscheiden Sie, ob Sie das Breitbandmodul zurücksetzen wollen (Neustart) oder alle Breitbandeinstellungen – setzt nicht die IP Einstellungen der Wachzentrale zurück (Werkseinst.).				

4.7 PGM-Ausgänge programmieren

4.7.1 Allgemeine Hinweise

Das Menü "**05:AUSGÄNGE**" ermöglicht es Ihnen, die Bedingungen fest zu legen, durch die der (programmierbare) PGM-Ausgang geschaltet wird, oder dass dieser wie eine Innensirene oder ein Blitzlicht angesteuert wird (die entsprechend der Zentralenprogrammierung aktiviert werden).²

05:AUSGÄNGE ^{ок}	PGM AUSGÄNGE OK PGM GERÄT 01 OK Gewählte Option OK	

Geben Sie **"PGM GERÄT 01"** ein, wählen Sie das Menü, das Sie konfigurieren möchten (siehe Anweisungen oben und in Abschnitt 4.2) und entnehmen Sie dann der Tabelle in Abschnitt 4.7.5 Konfigurationsanweisungen.

Produktbezeichnung ist FA30-IP10 Communicator

4.7.2 Offene Kollektor-Zustände

Das FA30-System bietet einen offenen Kollektor-Ausgang ("Active Low") für Steuerungszwecke: EIN-Zustand (geht gegen Erde) = 0 AUS-Zustand:

> Ohne Pullup = potenzialfrei Mit Pullup gegen VCC = 1

4.7.3 Konfiguration der PGM-Ausgänge

Stellen Sie ein, welche Faktoren einschließlich Faktorkombinationen den PGM-Ausgang bestimmen.

Ontion						
Option	Konfigurationsanieitung					
PGM:AKT.ABW	Hier legen Sie den Zustand des PGM-Ausgangs im Modus					
PGM:AKT.ANW	Abwesend/Anwesend/Deaktiviert fest.					
PGM:DEAKT.	Optionen: Deaktiviert (Standardeinstellung); Einschalten; Ausschalten; Impuls.					
PGM: SPCHR	Hier legen Sie den Zustand des PGM-Ausgang fest, wenn ein Alarm im Speicher					
	vorhanden ist. Erst wenn der Alarm aus dem Speicher (vom Display) gelöscht ist, kehrt der					
	PGM-Ausgang zum Normalzustand zurück.					
	Optionen: Deaktiviert (Standardeinstellung); Einschalten; Ausschalten; Impuls.					
	Hinweis: Im Belastungstestmodus oder nach Einschalten des Speichers wird das					
	PGM-Gerät nicht aktiviert.					
PGM:VERZ.	Hier legen Sie fest, den PGM-Ausgang während der Ausgangs-/Eingangsverzögerung zu					
	aktivieren.					
	Optionen: Deaktiviert (Standardeinstellung); Einschalten; Ausschalten; Impuls.					
PGM:HDSNDR	Hier legen Sie fest, den PGM-Ausgang durch Drücken der Taste AUX (*) auf					
	Handsendern zu aktivieren. Weitere Einzelheiten siehe Konfigurationsanleitung zur Taste					
	AUX (*) in der Bedienungsanleitung des betreffenden Handsenders.					
	Optionen: Deaktiviert (Standardeinstellung); Einschalten; Ausschalten; Impuls;					
PGM: SENSOR	Unischalten					
\rightarrow Zone A Z:	(Zopon) im Svetom ausgelöst wird, und zwar unabhängig davon, ob das Svetom aktiviort					
\rightarrow Zone B Z:	(20161) in System ausgelost wild, und zwal unabhangig davon, ob das System aktivien					
→ Zone C Z:	So konfigurieren Sie die Funktion					
	Tasta OK drücken um des Untermenü "DCM, CENCOP" aufzurufen, und denn die Zene					
	Taste diucken, uni das Ontermenu PGM: SENSOR autzururen, und dahn die Zone					
	auswanien, die Sie programmeren mochten, z.B. Zone A . Wenn die Zone zuvor					
	koninguriert wurde, zeigt das Display die aktuelle Zonennummer (Z:XX) an, und wenn					
	konfigurieren, Taste or drücken. Zonennummer (2 Ziffern) eingeben, die den PGM-					
	Ausgang aktivieren soll, und dann zur Bestätigung Taste or drücken. Um einen weiteren					
	Melder hinzuzufügen, eine der beiden anderen Optionen ("Zone B" und "Zone C")					
	auswählen und den oben beschriebenen Prozess wiederholen.					
	Anschließend zwecks Rückkehr Taste					
	Optionen: Deaktiviert (Standardeinstellung); Einschalten; Ausschalten; Impuls;					
	Umschalten					
	Hinweis: Wenn Sie Umschalten, wählen, wird der PGM-Ausgang bei Auslösung einer					
	dieser Zonen eingeschaltet und bei Eintritt des nächsten Ereignisses wieder					
	ausgeschaltet.					
PGMILEITFERL	Hier legen Sie fest, dass der PGM-Ausgang nach Ausfall des Festnetz-					
	leieronanschlusses aktiviert wird.					
	Logen Sie fest, den DCM Augenne in Form einer fest verdrehteten externen Sirene zu					
FGM.DUICH SILLIN	Legen Sie lest, den PGM-Ausgang in Form einer lest verdranteten externen Sirene zu					
	Ontionen: dealtiviert (Standardeinstellung) und ein? aus mit Sir					
PGM·IMPLII SZEIT	Optionen, ueantivien (Standaluenstellung) und emodus mit Sin.					
	Legen die impulszeit des Poly-Ausgangs lest. Dieser went ist iur alle Ereignisse gleich					
	עט. ארדי איזישיי, ט. ארדי אוזיי, ט. טבארדיי. usw.), ue fill dei Option impuls					
1	Ontionen: Pulezait 2e (Standardeinstellung): Pulezait 30e: Pulezait 2m: Pulezait 4m					
PGM:PGM AUS	Hier können Sie den Zeitrahmen festlegen, in dem der DCM Ausgang nicht durch eine					
→ Start – HH:MM A	Zone angestellert werden kann					
\rightarrow Stopp – HH:MM A	Zone angestedent werden kann.					

4. PROGRAMMIERUNG

Aktiviert

4.7.4 PGM-5-Verbindung

05:AUSGÄNGE 야 🕨 🗠 EXTERNE PGM'S 야 PGM-5 OPTIONEN 야

Wenn Sie ein PGM-5-Modul angeschlossen haben, gehen Sie zur Bedienung des Moduls folgendermaßen vor:

Schritt 1	Schritt 2		Schritt 3		Schritt 4
Option "05:AUSGÄNGE" auswählen	Option "EXTERNE PGM'S" auswählen		о I ок betätigen		Alarmzentrale zeigt aktuelle Einstellung an
▶ ₽	▶ ₹		₽Ş-		£¢
05:AUSGÄNGE ок	EXTERNE PGM'S	ок	PGM-5 OPTIONEN	ок	Deaktiviert
Schritt 5	Schritt 6		Ĩ		
Aktivieren oder Deaktivieren des PGM-5 auswählen					
▶ 3	▶ ₹	5			

zurück zu Schritt 3

4.7.5 Einstellen von Zeitanweisungen

05:AUSGÄNGE 📴 🕨 🕨 🕨 PGM AUSGÄNGE 🕨 🚥 🕨 PGM AUS 🚾 ...

Aktiviert

Wählen Sie die Option "PGM AUS" und geben Sie die Uhrzeit ein, zu der das PGM-Gerät ausgeschaltet wird, selbst wenn verbundene Melder ausgelöst .

Schritt 1	Schritt 2	Schritt 3	Schritt 4
Option "05:AUSGÄNGE" auswählen	Option "PGM AUS" auswählen	о гок betätigen	Zeit eingeben, zu der das Gerät ausgeschaltet werden soll
▶ ₹		₹\$	Ξţ,
05:AUSGÄNGE ок	PGM AUS OK	Start- HH:MM OK	ZEIT <u>11:30</u> ок
Schritt 5	Schritt 6	Schritt 7	Schritt 8
►► betätigen	0 I ok betätigen	Zeit eingeben, zu der das gerät wieder eingeschaltet werden soll	betätigen, um zur Option "PGM AUS" zurückzukehren oder für "Menü verl.= <ok>"</ok>
▶ ₹	₹ }	? }	Ъў.
Start- HH:MM	Stop- HH:MM ок	ZEIT <u>19:00</u> ок	Stop- HH:
		_	

4.8 Personalisieren

4.8.1 Individuelle Bezeichnung eingeben

Während des Einlernens der Geräte definieren Sie auch den Standort des Melders. Diese Bezeichnung wird aus einer Liste mit personalisierbaren Zonenbezeichnungen ausgewählt - Anweisungen und die Standortliste, siehe Abschnitt 4.4.2: Teil B.

Hier können Sie die individuellen Standortbezeichnungen nach Bedarf eingeben und während des Einlernens verwenden.

Siehe folgende Anleitung, um die Zonenbezeichnungen zu personalisieren. Weitere Anweisungen finden Sie in Abschnitt 4.2.

06:PERSONALISIE 🔍 🕨 🕨 TEXT ZONE ÄNDERN 帐

Geben Sie "Text Zone ändern" (siehe Anleitung oben) ein und konsultieren Sie dann die nachstehende Tabelle, die ausführliche Erläuterungen und eine Programmieranleitung zum Bearbeiten der Standortbezeichnungen enthält.

Hinweis:

FA30-AZ10: Sämtliche Standortbezeichnungen können bearbeitet werden.

Konfigurationsanleitung
Geben Sie die Standortbezeichnung ein, die Sie bearbeiten möchten. Bearbeiten:
Drücken Sie ok, um das Untermenü "Text Zone ändern" aufzurufen und drücken Sie
anschließend erneut or, um die passende Zone, die Sie programmieren möchten, z. B. "TEXT ZONE #01", auszuwählen. Das Display zeigt die aktuelle Bezeichnung an, z. B. "Esszimmer". Geben Sie die gewünschte Bezeichnung an der Cursorposition ein und
drücken Sie am Ende zur Bestätigung or. Anschließend zwecks Rückkehr Taste state drücken.
<i>Hinweis:</i> Um die Standortbezeichnung einzugeben, "String-Bearbeitung" (siehe unten) benutzen.

ACHTUNG: Durch Bearbeiten der Standortbezeichnung werden der ursprüngliche Text und die aufgenommene Sprachbezeichnung automatisch gelöscht. Nehmen Sie unbedingt eine neue Sprachbezeichnung über die Option ZONENBEZ. AUFNEHMEN auf (siehe folgender Abschnitt).

Taste	Belegung im Texteditor
<u>0</u>	'', '0'
	'', ', '1'
2	'a', 'A', 'b', 'B', 'c', 'C', '2'
3	'd', 'D', 'e', 'E', 'f', 'F', '3'
4	'g', 'G', 'h', 'H', 'i', 'l', '4'
5	'j', 'J', 'K', 'K', 'I', 'L', '5'
6	'm', 'M', 'n', 'N', 'o', 'O', '6'
7	'p', 'P', 'q', 'Q', 'r', 'R', 's', 'S', '7'
8 Ú	'ť, 'T', 'u', 'U', 'v', 'V', '8'
9	'w', 'W', 'x', 'X', 'y', 'Y', 'z', 'Z', '9'
*	Bewegt den Cursor von links nach rechts. Für schnelle Bewegung gedrückt halten.
£	Bewegt den Cursor von rechts nach links. Für schnelle Bewegung gedrückt halten.
fì #	Wechsel zwischen Kleinbuchstaben (a,b,cz), Großbuchstaben (A,B,CZ) und Zahlen (1,2,3).
0 B	Löscht ein Zeichen der Zeichenkette mit dem Cursor.
பி	Löscht alle Zeichen der Zeichenkette links vom Cursor.
6 I ок	Bestätigen und Speichern der bearbeiteten Zeichenkette und Rückkehr zur vorherigen Option.
Ĩ.kī	Schließen des Bearbeitungsbildschirms und Rückkehr zur vorherigen Option oder zum Hauptmenü, ohne die Bearbeitung zu speichern.
Û	Schließen des Bearbeitungsbildschirms und Aufrufen von the edit screen and moves to the "Menü verl.= <ok>", ohne die Bearbeitung zu speichern.</ok>

4.7.6 Tastenbelegung / Texteditor

4.8 Diagnose

4.8.1 Allgemeine Hinweise – Ablaufdiagramm "DIAGNOSE" und Menüoptionen

Das Menü DIAGNOSE ermöglicht es Ihnen, das System zu testen und auf ordnungsgemäßen Betrieb der FA30-Alarmzentrale, der mit dieser verbundenen drahtlosen Geräte und der Kommunikationsmodule (GSM/ GPRS/SIM) zu prüfen.

WICHTIG! Ein zuverlässiger Empfang sollte während der Installation aber auch während jedem folgenden Wartungszyklus sichergestellt werden. Ein Gerät sollte niemals an einem Standort installiert werden, an dem die Signalstärke nur "schwach" ist. Wenn Sie von einem bestimmten Gerät nur ein "schwaches" Signal empfangen, sollten Sie dieses an einer anderen Stelle montieren und erneut testen, bis Sie eine "gute" oder "hohe" Signalstärke erhalten. Dieser Grundsatz sollte während des gesamten Diagnosetestverfahrens eingehalten werden.

Nachstehend wird der entsprechende Diagnosetestprozess dargestellt.

Das Menü "07.DIAGNOSE" enthält mehrere Untermenüs, von denen jede eine Gruppe von Geräten abdeckt:

Option	Beschreibung der Optionsmerkmale und -parameter	Abschn.
DRAHTLOSE GERÄTE	Beschreibt, wie die Geräte, die mit der FA30-Alarmzentrale verbunden sind, getestet und ihr Status sowie die Funksignalstärke überprüft werden können. Sie können wahlweise alle oder einzelne Geräte testen und den Status sowie die Funksignalstärke aller oder einzelner Geräte überprüfen.	4.8.2
TEST GPRS VERB.	Beschreibt, wie das GSM/GPRS-Kommunikationsmodul getestet wird.	4.8.3
TEST SIM NUMMER	Testet die SIM-Nummer, um sicherzustellen, dass die eingegebene SIM- Nummer korrekt ist.	4.8.4
BREITBANDMODUL ¹	Test der Kommunikation zwischen dem Breitband-Modul und dem Manager Server	4.8.5

Um das Menü "07.DIAGNOSE" aufzurufen und eine Option aufzurufen, wie folgt vorgehen:

Schritt 1	Schritt 2		Schritt 3	Schritt 4	
Auswählen:"07.DIAGNOSE"	Untermenüoption DIAGN auswählen	OSE	Diagnose, die durchge	führt werden soll, auswählen	
▶ ₹	▶ ₹		▶ ₹	▶ ₹	Siehe
ERRICHTER- PROGR.					
07.DIAGNOSE OK	DRAHTLOSE GERÄTE	ок	TEST ALLE GERÄTE	ОК	4.8.2
	Ļ		ALLE GERÄTE ZEIG	_	
			FUNKPROBLEM ZEIG		
			TEST EINZL.GERÄT	ок Magnetkontakte Bewegungsmelder	
				▶	
				Signal.Wiederh.	
	TEST GPRS VERB.	ок			4.8.3
	Ļ				
	TEST SIM NUMMER	ок	Test für IP Empf.1 Test für IP Empf.2	ок SIM-Nr. best.	4.8.4
	Ļ				
	BREITBANDMODUL	ок	BITTE WARTEN	Test ok	4.8.5

Produktbezeichnung ist FA30-IP10 Communicator

4.8.2 Drahtlose Geräte testen

Das FA30-System ermöglicht es Ihnen, die mit der Alarmzentrale verbundenen Geräte zu testen. Sie können alle Geräte nacheinander testen und ihren Status sowie die Funksignalstärke anzeigen lassen.

Ocrate nacricinariaer tes	ter und miter otatus sowie die Funksignalstarke anzeigen lassen.				
07:DIAGNOSE	··· ▶ DRAHTLOSE GERÄTE				
Das Menü "DRAHTLOSE GERÄTE" aufrufen, die Art von Test auswählen, die Sie durchführen möchten (nähere					
Hinweise siehe oben und Abschnitt 4.8.1), und dann die nachstehende Tabelle konsultieren, die ausführliche					
Erläuterungen für jede O	ption enthält.				
Option	Anleitung				
TEST ALLE GERÄTE	Hier können Sie alle Geräte automatisch testen lassen.				
	Während Sie in "TEST ALLE GERÄTE" sind, drücken sie die Taste 🚾 um den Test zu				
	initilieren.				
	Die Geräte werden in folgender Reihenfolge getestet: installierte Melder, Mini-				
	Magnetkontakte, Handsender und Notrufsender.				
	GERÄTE ZEIG" Tasta OK drücken um den Gerätestatus anzuzeigen				
	Hinweis: Weitere Informationen zum Gerätestatus unten im Abschnitt "ALLE GERÄTE				
	ANZEIGEN".				
	Wenn Sie während des Testprozesses eine der folgenden Taste drücken, werden folgende				
	Optionen ausgeführt:				
	 Taste				
	2 Taste ok drücken um mit dem Testorozess fortzufahren				
	3 Taste drücken um den Testprozess zu beenden				
	Beim Testen von Mini-Magnetkontakten öffnen und schließen Sie kurz die Tür oder das				
	Fenster, das auf dem Display angezeigt wird, z.B. "TstMiniMag. XX".				
	Gehen Sie durch das geschützte Objekt, um jedes Gerät auszulösen, das während des				
	Testprozesses im Display angezeigt wird, z.B., "TEST HANDS. XX ", eine beliebige Taste am				
	angezeigten Gerat drucken, um den Test durch zu fuhren. Reim Testen von Netrufsendern drücken Sie eine Teste am Gerät, das auf dem Display				
	angezeigt wird z B "Tst Pnk Taste XX"				
TEST EINZL.GERÄT	Sie können eine bestimmte Gerätegruppe auswählen, die Sie testen möchten, zum Beispiel				
→Magnetkontakte	Bewegungsmelder.				
→Bewegungsmelder	Taste 🚾 drücken, um das Untermenü "TEST EINZL.GERÄT" aufzurufen, und Taste 🕨				
	benutzen, um durch die Gerätefamilien zu scrollen. Taste or drücken, um das Untermenü				
	<gerätefamilie> aufzurufen, z.B.: "Bewegungsmelder".</gerätefamilie>				
	Daraufhin wird Folgendes angezeigt: "Xxx: <gerätename>" Ⴢ "<standort>"</standort></gerätename>				
	Wobei Xxx die Gerätenummer bezeichnet.				
	Wenn es kein Gerät gibt, wird Folgendes angezeigt: "GERÄT UNBEKANNT".				
	Taste ok drücken, um das ausgewählte Gerät zu testen. Daraufhin wird Folgendes				
	angezeigt: "TESTEN Zxx NNN".				
	Testprozesses im Display andezeigt wird z B "TEST HANDS 01" eine heliehige Taste				
	am angezeigten Gerät drücken, um den Test durch zu führen.				
	Am Ende des Testprozesses zeigt das Display der Alarmzentrale den Gerätestatus an: "Zxx:				
	24h: <status>"¹ [↔] "Zxx: JTZT: <status>"¹.</status></status>				
	Hinweis: Weitere Informationen zum Gerätestatus im Abschnitt "ALLE GERÄTE ANZEIGEN".				
ALLE GERÄTE ZEIG	Sie können sich den Gerätestatus anzeigen lassen.				
	Hinweis: Diese Option ist erst nach Abschluss des Testprozesses verfügbar.				
	Taste W drücken, um den Gerätestatus anzuzeigen.				
	Daraufhin wird Folgendes angezeigt: "Zxx: 24h: <status>" "> "Zxx: JTZT: <status>"</status></status>				
	Taste 🌄 drücken, um zwischen den Gerätefamilien zu scrollen.				

¹ Die Signalstärkeanzeigen lauten wie folgt: "STARK (hoch)"; GUT"; "SCHWACH"; "1-WEG-KOM" (das Gerät wird im 1-Weg-Modus betrieben, oder der "AKTUELL"-Kommunikationstest ist fehlgeschlagen); "KEINE KOM." (keine Kommunikation); "KEIN TST" (Ergebnisse werden angezeigt, ohne dass ein Test erfolgte); "KEINE VERB." (Gerät ist vorangemeldet, jedoch noch nicht vernetzt); "KEIN ERG." (Handsender, 24Std.-Ergebnis); oder "ZU FRÜH" (Durchschnittswert der letzten 24 Std. noch nicht ermittelt).

Option	Anleitung				
FUNKPROBLE. ZEIG	Sie können sich nur die Geräte mit Funkproblemen anzeigen lassen. <i>Hinweis:</i> Diese Option ist erst nach Abschluss des Testprozesses verfügbar.				
	Taste ok drücken, um den Gerätestatus anzuzeigen.				
	Daraufhin wird Folgendes angezeigt: "Zxx: 24h: <status>"¹ ⁵ "Zxx: JTZT: <status>"¹</status></status>				
	Taste ▶ drücken, um zwischen den Gerätefamilien zu scrollen.				
Beenden= <ok></ok>	Auswählen, um den Test zu beenden.				

4.8.3 Test des GSM-Moduls

Das PowerMaster-System ermöglicht es Ihnen, das in die Alarmzentrale eingebaute GSM-Modul zu testen.

06:DIAGNOSE ○K → ··· → TEST GPRS VERB. ○K Bitte warten ...

Das Menü "**TEST GPRS VERB.**" aufrufen und or drücken, um den GSM-Diagnosetest einzuleiten. Nach Abschluss des Tests präsentiert das FA30-System das Testergebnis. Die

folgende Tabelle zeigt die Testergebnismeldungen:

Meldung	Beschreibung
Test OK	GSM / GPRS funktioniert problemlos.
GSM Verbin.Fehl.	GSM/GPRS-Modul kommuniziert nicht mit der Alarmzentrale.
PIN Code Fehler	Fehlender oder falscher PIN-Code. (nur wenn der PIN-Code der SIM-Karte aktiviert ist)
GSM	Gerät konnte sich nicht beim lokalen GSM-Netz anmelden.
Netzwerkfeh.	
SIM Karte Fehler	SIM-Karte ist nicht installiert oder ausgefallen.
GSM nich.erkannt	Automatische GSM-Anmeldung kann GSM/GPRS-Modul nicht erfassen.
kein GPRS Servi.	Auf der SIM-Karte ist der GPRS-Dienst nicht aktiviert.
GPRS Verb.fehlg.	Das lokale GPRS-Netz ist nicht verfügbar, oder die GPRS-APN, der Benutzername und/oder das
•	Passwort sind falsch eingestellt.
Server nich.err.	Der Manage-Empfänger ist nicht erreichbar – Server-IP prüfen.
IP nicht defini.	Server IP Nr. 1 und Nr. 2 sind nicht konfiguriert.
APN nicht defin.	Die APN ist nicht konfiguriert.
SIM gesperrt	Nachdem 3x nacheinander ein falscher PIN-Code eingegeben worden ist, wurde die SIM-Karte
0 1	gesperrt. Um sie zu entsperren, eine PUK-Nr. eingeben. Die PUK-Nr. kann über die
	Alarmzentrale eingegeben werden.
Abgewies.v.Serv.	Manage weist die Verbindungsanfrage zurück. Sicherstellen, dass die Alarmzentrale bei
•	Manage angemeldet ist.

4.8.4 Test der SIM-Nummer

Das FA30-System kann die SIM-Nummer testen, um sicherzustellen, dass die SIM-Nummer fehlerfrei in die Alarmzentrale eingegeben wurde (siehe Abschnitt 4.6.3), und die Abstimmung mit dem Netzbetreiber vorzunehmen.

07:DIAGNOSE 🔍 🕨 🖙 SIM Tel.Nr. Test 喀

Rufen Sie das Untermenü "SIM Tel.Nr. Test" auf, wählen Sie den zur Überprüfung der SIM (einen der zwei) verwendeten IP-Server aus und drücken Sie ex. Die Alarmzentrale sendet eine Test-SMS an den Server.

Sofern die SMS den Server erreicht, wird an der Alarmzentrale "SIM Nr. bestätigt" angezeigt und der Test wird beendet. Wenn die SMS nicht empfangen wird, weil z. B. keine Verbindung zwischen der Alarmzentrale und dem Server hergestellt werden kann, wird an der Alarmzentrale "SIM nicht bestätigt" angezeigt.

4.8.5 Test des Breitband/PowerLink-Moduls¹

Mit der Breitbanddiagnose kann die Kommunikation des Breitbandmoduls (siehe Abschnitt 4.6.8) mit dem Manage-Server getestet und ein Diagnosebericht erstellt werden. Bei einem Kommunikationsfehler werden detaillierte Informationen zum Fehler ausgegeben.

07:DIAGNOSE 📭 🖿 🖿 BREITBANDMODUL 喀 🗥 BITTE WARTEN ... Test ok

Produktbezechnung ist FA30-IP10 Communicator

4. PROGRAMMIERUNG

Hinweise:

- 1. Nach Drücken der Taste or hann es bis zu 4 Minuten dauern, bis das Testergebnisangezeigt wird.
- 2. Wenn das Breitbandmodul nicht in der Alarmzentrale angemeldet wurde, wird das Menü "BREITBANDMODUL" nicht angezeigt.

Die folgende Tabelle enthält eine Liste der Testergebnismeldungen, die angezeigt werden können:

Meldung	Beschreibung
Test ok	Das Breitbandmodul funktioniert ordnungsgemäß.
Test abgebrochen	 Der Diagnosetest wird aus einem der folgenden Gründe abgebrochen: Stromausfall – Das Breitbandmodul ist ausgeschaltet. Der Einschaltprozess des Breitbandmoduls wurde nicht abgeschlossen. In diesem Fall sollte der Installateur maximal 30 Sekunden lang warten, bevor er den Test erneut durchführt.
Verb. Ausfall	Die serielle RS-232-Schnittstelle zwischen dem Breitbandmodul und dem FA30-System ist ausgefallen.
IP Nummer fehlt	Es liegen keine Einstellungen der Empfänger-IP 1 und 2 im PowerMaster-System vor.
Kein Netz. Kabel	Das Ethernet-Kabel wurde nicht mit dem Breitbandmodul verbunden.
Prüfe LAN Einst.	 Diese Meldung wird in den folgenden Fällen angezeigt: Es wurde eine falsche IP-Nummer für das Breitbandmodul eingegeben. Es wurde eine falsche Subnetmaske eingegeben. Es wurde ein falscher Standard-Gateway eingegeben. Der DHCP-Server ist ausgefallen.
Empf.1 ver.gest. Empf.2 ver.gest.	 Empfänger 1 oder 2 sind aus einem der folgenden Gründe nicht erreichbar: Es wurde eine falsche Empfänger-IP eingegeben. Der Empfänger ist ausgefallen. Das WAN-Netzwerk ist ausgefallen.
Empf.1 n. reg.	Das FA30-System konnte sich beim IP-Empfänger 1 oder 2 nicht registrieren.
Empf.2 n. reg.	
Zeitüber.	Das Breitband-Modul überschreitet die Zeit (Timeout), da es nicht innerhalb von 70 Sekunden ein Testergebniss an die Alarmzentrale zurückgibt.
Ergebniss ungül.	Das von dem Breitband-Modul an das FA30-System übergebene Testergebnis konnte nicht zugeordnet werden.

4.9 Betreiber Programmierung

Das Menü "Betreiber-Progr." ermöglicht Ihnen den Zugang zu den Benutzereinstellungen über die Errichterprogrammierung.

4.10 Werkseinstellungen

Das Menü "Werkseinstel." gibt dem Errichter die Möglichkeit, das FA30-System auf die werksseitigen Standardeinstellungen zurück zu setzen:

Schritt 1	Schritt 2	Schritt 3	Schritt 4	Schritt 5
Menü "09:WERKSEINSTEL." auswählen	"Rücksetzen= <ok>" auswählen</ok>	Installateurcode eingeben	Zurücksetzen auf werkss. Standardeinstellungen	
₩ 09:WERKSEINSTEL. OK	Rücksetzen= <ok> ok</ok>	CODE EING.:	BITTE WARTEN	່ວ zu Schritt 1

Hinweise:

 Bei FA30-Systemen, die zwei Installateurcodes (INSTALLATEURCODE und MASTER-INSTALLATEURCODE) besitzen, ermöglicht nur der Master-Installateurcode einen Zugang zur Funktion werksseitige Standardeinstellungen.

2) Bei aktivem Belastungstest wird der Belastungstest durch das Zurücksetzen auf die Standardeinstellungen erneut gestartet.

4.11 Seriennummer

Im Menü SERIENNUMMER können Sie sich die Seriennummer des Systems anzeigen lassen (nur für Supportzwecke).

Um die Seriennummer des Systems sowie sonstige reievante Daten zu ermittein, wie folgt vorgenen:
--

Schritt 1	1	Schritt 2	(j)	(i)	Schritt 3
Menü "10:SERIENNUMMER" auswählen	[1]	Wiederholt weiter anklicken, um die relevanten Daten anzuzeigen.		[2]	
▶ ₹					<u>.</u>
10:SERIENNUMMER	ок		ок	ок	ว zu Schritt 1
			Definition		
		0907030000.	Seriennummer der Alarmzentrale		
		JS702275 K18.022	Software-Version der Alarmzentrale		
		JS700421 v1.0.01 ¹	Software-Version der Tastatur der Alarmzentrale		
		PANEL ID: 100005	ID der Alarmzentrale für PowerManage-Verbindungen		
		PYTHON: FFFFFFF	Version der GSM- Bildübertragungssoftware		
		J-702271 K18.022	Standardversion der Alarmzentrale		
		JS702412 K01.022	Bootversion der Alarmzentrale		
		JS702415 K02.000	Version des Downloadagenten für Software-Fernupdates		

4.12 Teilbereichsfunktion

4.12.1 Allgemeine Hinweise – Menü "Teilbereiche"

Dieses Menü erlaubt es Ihnen, die Teilbereichsfunktion des Systems ein- bzw. auszuschalten (weitere Einzelheiten siehe ANHANG B).

4.12.2 Teilbereichsfunktion ein- oder ausschalten

Um die Teilbereichsfunktion ein- oder auszuschalten, wie folgt vorgehen:

Schritt 1	Schritt 2	Schritt 3	Schritt 4
Menü "12:Teilbereiche" auswählen	Auswählen, ob Teilbereiche "Eingeschaltet" oder "Ausgeschaltet" sein sollen	Teilbereiche sind aktiviert	
	▶ _{₽}}		
12:TEILBEREICHE	Deaktivieren ■ OK	Aktivieren	➔ zurück zu Schritt 1
	Aktivieren		

5. ANLAGENTEST

5.1 Allgemeine Hinweise

Dieser Modus bietet Ihnen das Mittel, um regelmäßig einen Test mit Hilfe des Menüs "ANLAGENTEST" durchzuführen, und zwar mindestens 1 x pro Woche und nach jedem Alarmereignis.

Wenn Sie die Anweisung erhalten, einen "Anlagentest" durchzuführen, sollten Sie im geschützten Bereich herumgehen, um die Funktion der Melder durch Auslösung (z.B.: öffnen/schließen von Magnetkontakten und Gehtests im Erfassungsbereich von Bewegungsmeldern) zu prüfen (außer bei Sirenen und Temperatursensoren). Wenn ein Melder ausgelöst wird, sollten im Display der Name des Melders, seine Nummer und der Empfangspegel angezeigt werden (z.B.: "Badezimmer, Z19, hoch"), und der Summer sollte je nach Empfangspegel ertönen (1 von 3 Melodien). Jedes Gerät sollte entsprechend den in seiner Installationsanleitung beschriebenen Vorgaben getestet werden.

Um das Menü "ANLAGENTEST" aufzurufen und einen periodischen Test durchzuführen, wie folgt vorgehen:

Schritt 1	(i)	Schritt 2	1
BEREIT	[1]	Den durchzuführenden Test auswählen	[2]
▶			
ANLAGENTEST (Installateur-/Master- InstCODE EING.)	ок	TEST SIRENEN TEMPERATUR TEST TEST ALLE GERÄTE TEST EINZL.GERÄT	ок

① – Menü "Anlagentest" aufrufen

Wenn Sie alle noch nicht getesteten Geräte geprüft haben, zeigt das Display der Alarmzentrale "MENÜ

VERLASSEN= <OK>" an. Sie können nun einen der folgenden Schritte durchführen: Taste or drücken, um die

Testprozedur abzubrechen; Taste → drücken, um mit der Testprozedur fortzufahren; oder Taste drücken, um die Testprozedur zu beenden.

5.2 Tests durchführen

Das FA30-System bietet die Möglichkeit, den periodischen Test in vier Schritten durchzuführen: **Sirenentest**: Jede Sirene des Systems wird automatisch 3 Sekunden lang (Außensirenen mit geringer Lautstärke) aktiviert.

Temperatursensortest: Melder mit integrierten Temperatursensoren, zeigen an Alarmzentrale ihre Umgebungstemperatur in Grad Celsius oder Fahrenheit.

Test alle Geräte: Alle Geräte werden automatisch nacheinander getestet.

Test einzelne Geräte: Jedes der anderen Geräte im System wird vom Installateur aktiviert, und das Display gibt an, welche Geräte noch nicht getestet wurden. Die LED am jeweiligen Gerät hilft, bei Bedarf die noch nicht getesteten Geräte zu identifizieren. Ein Zähler zeigt auch die Zahl der Geräte an, die noch nicht getestet wurden.

BEREIT 🗰 🕨 🕨 ANLAGENTEST 🚾 🕨 🕨 Gewählte Option 🚾

Um einen Anlagentest durchzuführen, sollten Sie zunächst sicherstellen, dass das System deaktiviert ist, und dann das Menü "**ANLAGENTEST**" durch Eingabe des Errichtercodes (standardmäßig "8888") oder des Master-Errichtercodes (standardmäßig "9999") aufrufen. Sofort nach dem Aufrufen des Menüs "**ANLAGENTEST**" sollten alle 4 LEDs an der Alarmzentrale aufleuchten (LED-Test).

Option	Anleitung
TEST SIRENEN	Sie können drahtlose Sirenen und Blitzlichter (einschließlich Sirene der Alarmzentrale) sowie die Sirenen der Rauchmelder testen.
	Um den Sirenentest auszulösen, müssen Sie die Taste Olok drücken. Das Display zeigt
	jetzt an: "SIRENE N". "N" zeigt die Nummer der eingelernten Sirene an, die gerade getestet wird.
	Zuerst ertönt die in die Zentrale eingebaute Sirene 3 Sek. lang; danach wiederholt das
	PowerMaster-System automatisch die Prozedur für die nächste im System eingelernte Sirene,
	bis alle Sirenen getestet worden sind. Sie sollten auf die Sirenensignale achten und sicherstellen, dass alle Sirenen ertönen.
	Nachdem alle Sirenen getestet wurden, testet die Alarmzentrale die Sirenen der
	Rauchmelder, die im Alarmsystem eingelernt sind. Das Display zeigt jetzt an:
	"Zxx:RAUCHMEL.SIR" wobei "Zxx" die Zonennummer des Rauchmelders bezeichnet.
	Abwechselnd wird "FORTSETZEN= <ok>" eingeblendet. In dieser Zeit ertönt die Sirene des</ok>
	getesteten Rauchmelders bis zu eine Minute lang.

Option	Anleitung
	Drücken Sie Olok, um die Sirene des nächsten Rauchmelders zu testen. Wenn die Sirenen getestet worden sind, zeigt das Display " TEST SIRENE ENDE " an. Taste Olok oder Hold drücken, um den Test zu bestätigen.
TEMPERATUR TEST	Die Alarmzentrale ermittelt die Temperatur der Zone.
	Um die Zonentemperatur im Display ablesen zu können, müssen Sie die Taste Olok drücken. Die Alarmzentrale ermittelt die Temperatur in jeder passenden Zone. Die Anzeige im Display wechselt zwischen Temperatur, Melder-Nr. und Melder-Standort, z.B.: "Z01 24.5 °C" ändert sich zu "Z01:Temp. Sensor" ändert sich zu "Gästezimmer". Drücken Sie wiederholt die Taste , um die Temperatur jeder Zone zu prüfen (mittels Temperatursensor).
	Wenn die Temperatur der Zonen geprüft wurde, zeigt das Display "Test Temp.Ende" an. Taste Olok oder drücken, um das Testende zu bestätigen, und gehen Sie dann zum nächsten Schritt, um die anderen Geräte zu testen.
TEST ALLE GERÄTE	Sie können alle Geräte in einem Durchgang testen.
	Während Sie in " TEST ALLE GERÄTE " sind, Taste ok drücken, um den Test ein zu leiten. Das Display zeigt jetzt an: " UNGETESTET NNN ". " N " gibt die Anzahl der in der Alarmzentrale eingelernten Geräte an, die noch nicht getestet wurden. Diese Zahl geht automatisch für jedes getestete Gerät um jeweils "1" zurück. Sobald die Anzeige " UNGETESTET NNN " erscheint, sollten Sie durch das geschützte Objekt gehen, um die Melder nacheinander auszulösen, oder eine beliebige Taste eines mobilen Gerätes drücken, um den Test zu initiieren. Nachdem ein Gerät aktiviert worden ist, zeigt das Display der Alarmzentrale " Zxx AKTIVIERT " an und die " N "-Zähleranzeige geht um "1" zurück.
	 Wenn die Taste ok während des Testprozesses gedrückt wird, werden Einzelinformationen zu jedem noch nicht getesteten Gerät angezeigt. Das Display der Alarmzentrale zeigt die Geräte-Nr. an, gefolgt vom Gerätetyp (z.B. Magnetkontakt, Bewegungsmelder oder Handsender) und dem Gerätestandort. In diesem Stadium werden durch Drücken der nachstehend genannten Tasten folgende Optionen geöffnet: 1. Taste b drücken, um Details zum nächsten noch nicht getesteten Gerät anzuzeigen. 2. Taste drücken, um den Testprozess zu beenden. Während des Testens können Sie auch die Signalstärkeanzeige für jedes Gerät prüfen (weitere Finzelheiten siehe Installationsanleitung des ieweiligen Gerätes)
	Nachdem alle getestet worden sind, zeigt das Display der Alarmzentrale "TEST MELD.ENDE" an.
TEST EINZL.GERÄT →Magnetkontakte →Bewegungsmelder	Wählen Sie eine bestimmte Gerätegruppe aus, die Sie testen möchten, z. B. Bewegungsmelder.
→Glasbruchmelder	Taste ok drücken, um das Untermenü "TEST EINZL.GERAT" autzuruten, und Taste
→Erschütterungsmeld.	Servite and Service and Ser
	Darautnin wird Folgendes angezeigt: "Xxx: <geratename>" > <standort></standort></geratename>
	Wenn es kein Gerät gibt, wird Folgendes angezeigt: "GERÄT UNBEKANNT".
	Taste OK drücken, um das ausgewählte Gerät zu testen. Daraufhin wird Folgendes angezeigt: "Z01 JETZT AUSLÖ .".
	Durch das geschützte Objekt gehen, um die Melder auszulösen, oder eine beliebige Taste eines mobilen Gerätes drücken, um den Test zu initijeren.
	Während des Testens können Sie auch die Signalstärkeanzeige für jedes Gerät prüfen
	(weitere Einzelheiten siehe Installationsanleitung des jeweiligen Gerätes). Am Ende des Testprozesses kehrt die Anzeige im Display der Alarmzentrale zu Folgendem zurück: " TEST EINZL.GERÄT ".
	So testen Sie den Mikrowellenbereich eines Dualmelders:
	 Drücken Sie die Taste or, damit das Untermenü "Test einzl. Gerät "aufgerufen wird, und drücken Sie dann die Taste , um zur Option "Bewegungsmelder "zu gelangen.
	2. Drücken Sie die Taste 💌. Daraufhin wird Folgendes angezeigt:: "Z01:Bew.Meld."" 🔈

<Standort>.

Option	Anleitung
	3. Drücken Sie die Taste ▶ länger, um eine andere Bereichsnummer auszuwählen.
	 Drücken Sie die Taste Handelt es sich beim ausgewählten Gerät um FA30-BM10MV , wird Folgendes angezeigt: "<ok anpassen="" mw="">" </ok> " Weiter> Test einzl. Gerät".
	Machen Sie zum Testen des Mikrowellenbereichs mit Schritt 5 weiter. In Schritt 7 ist das Testen eines anderen Mikrowellenbereichs beschrieben.
	5. Drücken Sie die Taste 🕨. Daraufhin wird Folgendes angezeigt: "MW jetzt aktivieren".
	 Aktivieren Sie das Gerät. Auf dem Display wird daraufhin erneut "Test einzl.Gerät" angezeigt.
	Sie können diesen Ablauf jetzt für einen anderen Dualmelder wiederholen.
	7. Drücken Sie die Taste or, um die Empfindlichkeitseinstellung auszuwählen.
	 Drücken Sie die Taste Plänger, um zwischen "Minimum" (Standard), "Mittel" oder "Maximum" zu wechseln.
	9a. Drücken Sie die Taste K. Das Bedienfeld erhält von dem Gerät, das durch ein schwarzes Feld neben der ausgewählten Einstellung gekennzeichnet ist, eine Bestätigung. Anschließend wechselt das Display vorübergehend auf "MW jetzt aktivieren", bevor wieder die ausgewählte Einstellung angezeigt wird.
	9b. Wenn Sie die Taste drücken, wird die Anpassung abgeschlossen.
	Wichtig: Die oben beschriebene Vorgehensweise dient lediglich zu Testzwecken. Die Meldereinstellungen werden dadurch nicht geändert. Die Einstellungen sind über das Menü "Geräte modifiz." zu speichern.
	So testen Sie den Erschütterungsmelder:
	1. Drücken Sie die Taste or, damit das Untermenü "Test einzl.Gerät" aufgerufen wird,
	und drücken Sie dann die Taste 陷, um zur Option "Erschütterung" zu gelangen.
	 Drücken Sie die Taste ^{OK}. Daraufhin wird Folgendes angezeigt: "Zxx:Shk+AX+CntG3" ^O <standort>.</standort>
	3. Drücken Sie die Taste ⊵ länger, um zu eine andere Bereichsnummer auszuwählen.
	4. Drücken Sie die Taste or Daraufhin wird Folgendes angezeigt: "Zxx Jetzt Auslö." "Erschütterung nicht aktiv" "Kontakt nicht aktiv" "Ersatz nicht aktiv".
	Hinweis: Oben ist die vollständige Bandbreite an möglichen Displays dargestellt. Darüber hinaus sind die Eingänge ersichtlich, die noch nicht aktiviert worden sind. Da jedoch unterschiedliche Erschütterungsmeldermodelle verwendet werden können, werden bei einigen Modellen nicht alle Displays angezeigt.
	5. Aktivieren Sie nacheinander die einzelnen Eingänge des Erschütterungsmelders. So testen Sie Bewegungsmelder mit integrierter Kamera (FA30-BM10CAM):
	1. Drücken Sie die Taste ok, damit das Untermenü "Test einzl.Gerät" aufgerufen wird,
	und drücken Sie dann die Taste 🕍, um zur Option "Bewegungsmelder " zu gelangen.
	2. Drücken Sie die Taste ok. Daraufhin wird Folgendes angezeigt:
	"Z01:Beweg.Meld." づ <standort>.</standort>
	3. Drücken Sie die Taste 🄛 länger, um zu eine andere Bereichsnummer auszuwählen.
	4. Drücken Sie die Taste ^{OK} . Daraufhin wird Folgendes angezeigt: "Zxx Jetzt Auslö.".
	 Aktivieren Sie den Eingang des Melders. Daraufhin wird Folgendes angezeigt': "<zxx aktiv="" ist="">" → "<ok> = Bild senden"</ok></zxx>

6. WARTUNG

6.1 Systemstörungen beseitigen

Störung	Bedeutung	Lösung
1-WEG	Die Alarmzentrale kann das Gerät weder konfigurieren noch steuern. Der Batterieverbrauch steigt.	 Sicherstellen, dass das Gerät physisch vorhanden ist. Display auf Fehleranzeige prüfen, z.B. "Batterie fast leer". Funkdiagnosetest durchführen, um die aktuelle Signalstärke und die Signalstärke während der letzten 24 Std. zu prüfen. Gerätedeckel öffnen und Batterie auswechseln oder Sabotageschalter betätigen. Gerät an einem anderen Standort installieren. Gerät auswechseln.
KEINE NETZSPANNUNG	Gasmelder ohne Stromversorgung	Sicherstellen, dass die Netzstromversorgung ordnungsgemäß angeschlossen ist.
KEINE NETZSPANNUNG	Die Stromversorgung ist ausgefallen und die Zentrale arbeitet mit der Notstrombatterie.	Sicherstellen, dass die Netzstromversorgung ordnungsgemäß angeschlossen ist.
REINIGEN	Der Rauchmelder muss gereinigt werden.	Verwenden Sie einen Staubsauger, um gelegentlich die Luftschlitze der Melder zu säubern, damit sie staubfrei bleiben.
KEINE VERB.	Eine Meldung konnte nicht an den Wachdienst oder einen privaten Teilnehmer übermittelt werden (oder eine Meldung wurde zwar übermittelt, aber nicht quittiert).	 Telefonkabelverbindung prüfen Sicherstellen, dass die richtige TelNr. gewählt wurde. Wachzentrale anrufen und nachprüfen ob die Meldungen empfangen wurden oder nicht.
ZENTRALE – BATT. FAST LEER	Die Notstrombatterie der Alarmzentrale ist fast leer und muss ausgewechselt werden (siehe Abschnitt 7.3 – Notstrombatterie auswechseln).	 Prüfen, ob Netzspannung an der Alarmzentrale anliegt. Wenn die Störung länger als 72 Stunden andauert, Batterie-Pack auswechseln.
ZENTRALE – SABOTAGE	An der Alarmzentrale wurde ein physischer Sabotageversuch unternommen, oder der Deckel wurde geöffnet, oder sie wurde von der Wand genommen.	Die Alarmzentrale ist nicht richtig geschlossen. Alarmzentrale öffnen und dann wieder schließen.
SICHERUNG GESTÖRT	Die PGM-Sicherung ist durchgebrannt oder überlastet.	Sicherstellen, dass die Anschlusslast dem in "Technische Daten" spezifizierten Wert entspricht.
GASMELDERSTÖRUNG	Gasmelder ist gestört.	Gasmelder: Netzstecker von der Steckdose trennen und wieder einstecken. CO-Gasmelder: Melder auswechseln.
GSM-NETZAUSFALL	Das GSM-Modul kann sich nicht beim Mobiltelefonnetz anmelden.	 Die Alarmzentrale mit dem GSM-Modul an einen anderen Standort bringen. Errichter Programmierung aufrufen und wieder schließen. Das GSM-Modul trennen und erneut installieren. Externe GSM-Antenne benutzen. SIM-Karte auswechseln. Das GSM-Modul auswechseln.
FUNKSTÖRUNG	Ein Funksignal, das den Kommunikationskanal blockiert, über den die Melder mit der Funkalarmzentrale kommunizieren, wird erfasst.	Quelle der Funkstörung orten, indem drahtlose Geräte (Mobil-/Haustelefone, Funkkopfhörer usw.) im Haus zwei Minuten lang ausgeschaltet werden. Danach prüfen, ob das Problem weiter besteht. Auch Funkdiagnosetest durchführen, um Signalstärke zu prüfen.

Störung	Bedeutung	Lösung
LEITUNG GESTÖRT	Es gibt ein Problem mit der Telefonleitung.	 Telefonhörer abheben und prüfen, ob das Freizeichen hörbar ist. Telefonverbindung zur Alarmzentrale prüfen.
BATTERIE FAST LEER	Die Batterie eines drahtlosen Geräts (Melder, Handsender oder Fernbedienung) ist fast leer.	 Bei Geräten mit Netzspannungsanschluss prüfen, ob Netzspannung vorhanden und an das Gerät richtig angeschlossen ist. Batterie des betroffenen Gerätes auswechseln.
VERMISST	Ein Gerät bzw. Melder hat eine Zeit lang keine Meldung an die Alarmzentrale übermittelt.	 Sicherstellen, dass das Gerät physisch vorhanden ist. Display auf Fehleranzeige prüfen, z.B. "Batterie fast leer". Funkdiagnosetest durchführen, um die aktuelle Signalstärke und die Signalstärke während der letzten 24 Std. zu prüfen. Batterie auswechseln. Gerät auswechseln.
KEINE VERNETZUNG	Ein Gerät wurde nicht bzw. nicht korrekt installiert oder kann nach der Installation keine Verbindung zur Alarmzentrale aufbauen.	 Sicherstellen, dass das Gerät physisch vorhanden ist. Funkdiagnosetest durchführen, um die aktuelle Signalstärke und die Signalstärke während der letzten 24 Std. zu prüfen. Gerätedeckel öffnen und Batterie auswechseln oder Sabotageschalter betätigen. Das Gerät erneut einlernen.
GSM-NETZ SCHWACH	Das GSM-Modul hat erfasst, dass das Signal des GSM-Netzes schwach ist.	Die Alarmzentrale und das GSM-Modul an einen anderen Standort bringen.
SIRENE OHNE SPANNUNG	An der Sirene liegt keine Spannung an.	Sicherstellen, dass die Stromversorgung ordnungsgemäß ist.
SABOT OFFEN	Offene Sabotagemeldung liegt für Sender vor	Sabotage am Sensor beheben
STÖRUNG	Der Sensor meldet eine Störung	Sensor ersetzen
FEHLER BEL.TEST	Der Melder gibt einen Alarm im Belastungstestmodus aus.	Wenn Sie den Belastungstest fortsetzen möchten, müssen Sie keine Maßnahmen ergreifen. Wenn Sie den Belastungstest abbrechen möchten, deaktivieren Sie den Belastungstest (siehe Abschnitt 4.4.6).

6.2 Demontage der Funkzentrale

- A. Schraube lösen, mit der der Gehäusedeckel an der Gehäuserückseite befestigt ist siehe Abb. 3.1
- B. Die vier Schrauben entfernen, mit denen die Gehäuserückseite an der Montagefläche befestigt ist siehe Abb. 3.1

6.3 Notstrombatterie auswechseln

Batteriewechsel und erstmaliges Einlegen der Batterien sind gleich – siehe Abb. 3.8

Wenn neue Batterien richtig eingelegt wurden und der Batteriefachdeckel/Das Gehäuse fest verschlossen wird, muss die Anzeige STÖRUNG erlöschen, sobald die Batterie etwas geladen wurde. Stattdessen blinkt jetzt jedoch die Anzeige ALARM im Display (verursacht durch den "Sabota.Option", den Sie durch Öffnen des Batteriefachdeckels/Gehäuses ausgelöst haben). Löschen Sie diese Meldung durch Aktivieren und sofortiges erneutes Deaktivieren des Systems.

6.4 Sicherung auswechseln

Das FA30-AZ10-System hat eine eingebaute Sicherung mit automatischer Rückstellung. Daher muss die Sicherung nicht ausgewechselt werden.

Wenn es zu einem Überstromereignis kommt, unterbricht die Sicherung den Stromkreis. Sobald die Überstromstörung mehrere Sekunden nicht mehr existiert, wird die Sicherung automatisch zurückgesetzt und stellt so den Stromfluss im Schaltkreis wieder her.

6.5 Melder versetzen/ersetzen

Wenn Wartungsarbeiten das versetzen oder sogar ersetzen von Meldern erforderlich machen, ist immer ein kompletter Diagnosetest gemäß Abschnitt 4.9 durchzuführen.

Denken Sie daran! Die Signalstärke "Schwach" ist nicht zulässig.

6.6 Jährlicher System-Check

Hinweis: Das FA30-System muss ebenfalls mind. alle drei (3) Jahre durch einen qualifizierten Techniker geprüft werden (vorzugsweise und entsprechend lokaler Vorschriften mancherorts sogar jedes Jahr).

Der jährliche System-Check soll einen ordnungsgemäßen Betrieb des Alarmsystems sicherstellen, indem folgende Prüfungen durchgeführt werden:

- Anlagentest, Gehtest, Diagnose entsprechend dieser Anleitung.
- Aktivier-/Deaktivierfunktion
- An der Alarmzentrale werden keine Störungsmeldungen angezeigt
- Die Uhr zeigt die richtige Zeit an
- Meldungen: Generieren von Ereignissen von allen Meldern, die an die Wachzentrale und/oder den Benutzer gemeldet werden.

7. EREIGNISPROTOKOLL

Bis zu 100 Ereignisse werden im Ereignisprotokoll gespeichert. Auf dieses Protokoll können Sie zugreifen und die Einträge nacheinander lesen. Wenn der Speicher voll ist, wird das älteste Ereignis beim Speichern eines weiteren Ereignisses gelöscht. Das Datum und die Uhrzeit werden für jedes Ereignis mit gespeichert.

Hinweis: Bis zu 1000 Einträge werden im Ereignisprotokoll gespeichert, das über die Fernprogrammier-Software oder den Manage-Server aufgerufen werden kann.

Wenn Sie das Ereignisprotokoll lesen, werden die Ereignisse in chronologischer Reihenfolge angezeigt, d.h. vom neusten zum ältesten Ereignis. Zugang zum Ereignisprotokoll erhalten Sie, indem Sie die Taste *** D** drücken; der Zugang ist nicht über die normale Errichter Programmierung möglich. Der Lese- und Löschprozess für das Ereignisprotokoll wird folgend dargestellt.

Schritt 1	(i)	Schritt 2	Û	Schritt 3	1	Schritt 4	1
Im normalen Betriebsmodus	[1]	Installateurcode eingeben	[2]	Ereignisse prüfen	[3]	Ereignisliste durchscrollen	[4]
BEREIT 00:00:00	* 2	CODE EING.:		Z13 Alarm	ок	Sir.2 Sabotage	ок
		Ļ		Ø		Ø	
		EREIGNISLISTE	ок	09/02/11 3:37		07/02/11 11:49	
Schritt 5	(i)	Schritt 6	1	Schritt 7	1	Schritt 8	Û
Ereign. löschen Display	[5]	Löschen des Ereignisprotokolls	[6]	Das Ereignisprotokoll wird gelöscht	[7]	Rückkehr zum normalen Betriebsmodus	[8]
▶⇒						▶ ₹	
Freign Jäschen	oK				01/		ox

(j) () Ereignisprotokoll lesen Taste ***** O drücken, während das System im normalen Betriebsmodus ist. [1] Lesen des Ereignisprotokolls Gültigen Installateurcode eingeben und anschließend Orox drücken, um die "EREIGNISLISTE" aufzurufen. [2] [3] Das jüngste Ereignis wird angezeigt. Das Ereignis wird in zwei Teilen angezeigt, z.B.: "Z13 Alarm" und dann "09/02/10 3:37". Hinweis: Im Belastungstestmodus wird an der Alarmzentrale im Wechsel die ausgelöste Zone und die Meldung "Zxx:Fehler Bel.Test" angezeigt. [4] Taste **O** I OK wiederholt drücken, um durch die Ereignisliste zu scrollen. Ereignisprotokoll löschen/beenden An jedem Punkt im Ereignisprotokoll können Sie die Taste **solution** und anschließend **o**rok drücken. [5] Wenn Sie in dieser Phase des Verfahrens die Taste [6] "MENÜ VERL. <OK>", ohne dass das Ereignisprotokoll gelöscht wird. Wenn Sie die Taste gelangen Sie zurück zur Anzeige "EREIGN. LÖSCHEN". Drücken Sie die Taste **D**, um das Ereignisprotokoll zu löschen. [7] Das System löscht das Ereignisprotokoll Drücken Sie ^{© I ok}, um in den normalen Betriebsmodus zurückzukehren. [8] Wenn Sie zu irgendeinem Zeitpunkt während dieser Prozedur die Taste Mielerholt drücken, gelangen Sie mit jedem Betätigen eine Ebene höher. Wenn Sie die Taste dürcken, gelangen Sie zur Anzeige "MENÜ VERL <OK>".

ANHANG A. Technische Daten

A1. Funktionen

Zahl der Zonen	FA30-AZ10 Bis zu 30 Zonen (einschl. 1 verdrahteten Eingangs).
Anforderungen für	2,2 k $\Omega Schleifenendwiderstand$ (max. Drahtwiderstand: 220 .) Ω
Max.Stromstärke	1,5 mA
Max. Spannung des Kreises	3,3 V
Kreis kurzgeschlossen	0,00 – 1,47 V (0,00 – 1,76KΩ)
Kreis normal Kreis Sabotage Kreis Alarm Kreis offen Codes	1,47 – 1,80 V (1,76 – 2,64 KΩ) 1,80 – 2,03 V (2,64 – 3,52 KΩ) 2,03 – 2,33 V (3,52 – 5,26 KΩ) 2,33 – 3,30 V (5,26 – ∞ Ω) • 1 Master-Installateurcode (standardmäßig 9999*)
	 1 Installateurcode (standardmäßig 8888)*
	1 Master-Benutzercode Nr. 1 (standardmäßig 1111)
	• Benutzercodes Nr. 2 – 8
	* Die Codes dürfen nicht identisch sein.
Bedienelemente	- Integrierte Tastatur, drahtlose Handsender und Fernbedienungen
	- SMS-Befehle über optionales GSM/GPRS-Modul. Fernbedienung mittels Telefongerät.
Display	Einzeiliges, hintergrundbeleuchtetes LCD mit 16 Zeichen.
Aktiviermodi	ABWESEND, ANWESEND, SOFORT ABWESEND, SOFORT ANWESEND, SCHLÜSSELKIND, ERZWUNGEN und UMGEHEN.
Alarmarten	Still, Überfall/Panik, Einbruch, Gas, CO und Feuer.
Sirenensignale	Daueralarm (Einbruch / 24 Stunden / Überfall);
	<u>3 Impulse – Pause – 3 Impulse usw.</u> (Feuer);
	<u>vier impulse – lange Pause – vier impulse usw.</u> (Gas):
	langer Impuls – lange Pause – langer Impuls usw. (Rohrbruch).
Zeit Sirene	Programmierbar (Standardeinstellung: 4 Minuten)
Eingebaute Sirene	mind. 85 dBA in 3 m Entfernung
Überwachung	Programmierbares Zeitfenster für die Erfassung fehlender Statusmeldungen
Sonderfunktionen	- Gonglinien
	- Diagnosetest und Ereignisprotokoll.
	Lokale und Fernprogrammierung per Telefon- GSM/GPRS-Verbindungen
	- Herbeirufen von Hilfe mittels Notrufsender
	 Überwachung längerer Zeiten ohne Aktivität bei Senioren, Pflegebedürftigen
	und Kranken.

-

ANHANG A. Technische Daten

Datenabruf	Alarmspeicher, Störung, Ereignisprotokoll	
Echtzeituhr	Das Bedienfeld hat eine eingebaute Uhr mit	
	Datum-/Uhrzeitanzeige. Dieses	
	Leistungsmerkmal wird auch für die	
	Protokolldatei verwendet (Datum/Uhrzeit jedes	
	Ereignisses).	
Batterietest	1 x alle 10 Sekunden.	

A2. Funk

	FA30-AZ10
Hochfrequenznetz	2-Way Synchronized Frequency Hopping (TDMA / FHSS)
Frequenzen (MHz)	868 – 869

Kanäle (je	4
Frequenz)	
Region der	Europa
Frequenzen	
Verschlüsselung	AES-128

A3. Elektrisch

Externer AC/AC Adeptor	FA30-AZ10
Externel AC/AC-Adapter.	Ausgang.
Externer AC/DC-Adapter	_
Interner AC/DC-Adapter	Internes Schaltnetzteil: Eingang: 100–240 VAC, 0,12 A max.
Stromverbrauch	ca. 240 mA im Standby-Betrieb zu Beginn (Einschalten), danach Absinken auf 90 mA Standby, 1200 mA bei Volllast.
Schwellenwert für Batterie leer	4,8 V
Notstrombatterie/Akku	4,8 V, 1300 mAh, NiMH-Akku-Pack, Bestell-Nr. GP130AAM4YMX, Hersteller: GP; oder gleichwertiges Produkt.
	4,8 V, 1800 mAh, NiMH-Akku-Pack, Bestell-Nr. GP180AAM4YMX, Hersteller: GP; oder gleichwertiges Produkt (Sonderbestellung).
	4,8 V, 2200 mAh, NiMH-Akku-Pack, Bestell-Nr. GP220AAM4YMX, exklusiver Hersteller: GP
	Achtung! Explosionsgefahr, wenn die Batterie durch eine Batterie anderen Typs ersetzt wird. Leere Batterien gemäß Anweisungen des Herstellers entsorgen.
	HINWEIS: UM CE-Normen zu erfüllen, muss die Notstrombatterie eine Mindestkapazität von 2300 mAh haben.

Ladezeit Notstrombatterie/Akku (optional)	80 % (~ 13 h) Siehe "Notstrombatterie-Optionen" oben
Ladezeit (opt. Notstrombatterie)	80 % (~ 24 h)
Gesamtstromaufnahme der Melder (Summe)	-
Stromaufnahme der Außensirene ("EXT"):	-
Stromaufnahme der Innensirene ("INT"):	-
PGM	Open Kollektor gegen Masse; max. 100 mA Max. externe Gleichspannung +30 VDC
	_

A4. Kommunikation

Kommunikation	FA30-AZ10 PSTN; GSM; GPRS; IP (f. künftige Anwendungen)
Eingebautes Modem Programmierschnittstelle	300 Baud, Protokoll: Bell 103 Serielle Schnittstelle RS232 via optionalen Adapter (Adapter und Software nur für Facherrichter)
Meldungsziele	2 Wachzentralen (via Festnetz oder IP/GPRS oder SMS), 4 private Telefon-Nr.(via Sprache oder SMS)
Berichtformatoptionen	SIA, Kontakt-ID, Scancom, SIA IP, PowerNet.
Pulsrate Meldung an priv. TelNr.	10, 20, 33 und 40 pps – programmierbar Ton
Ruftonerfassung	Die Alarmzentrale unterstützt keine Ruftonerfassung ohne Gleichspannung auf dem Telefonanschluss (>28V).

A5. Physikalische Eigenschaften FA30-AZ10

	FASU-AZI
Betriebstemperaturbereich	-10°C bis 4
Lagerungstemperaturbereich	-20°C bis
Luftfeuchtigkeit	93% rel. L
Abmessungen	196 x 180
Gewicht	658 g (mit
Farbe	Weiß

10°C bis 49°C -20°C bis 60°C 93% rel. Luftfeuchtigkeit bei 30°C 196 x 180 x 55 mm 658 g (mit Batterie) Weiß

A6. Peripheriegeräte und Zubehör

FA30-AZ10

Module	GSM/GPRS, IP (f. künftige Anwendungen)
Speicherplätze für	30 Melder, 8 Handsender, 8 Fernbedienungen, 2 Sirenen, 4 Repeater, 8 Proximity Tags
Peripheriegeräte	

Drahtlose und	Magnetkontakt: FA30-MK10; FA30-MK10mini
Peripheriegeräte	Bewegungsmelder: FA30-BM10; FA30-BM10VH
	PIR-Kameras: FA30-BM10CAM
	Rauchmelder: FA30-RM10, FA30-RM/HM10
	GSM-Modul: GSM-350
	Handsender: FA30-TX10
	Fernbedienung: (mit Proximity Tag), FA30-KP10Touch, FA30-KP10LCD
	Außensirenen: FA30-AS10
	Repeater: FA30-RP10
	Glasbruch: FA30-GM10

Temperatur: FA30-TM10 Rohrbruch: FA30-WM10

ANHANG B. Arbeit mit Teilbereichen

Das Alarmsystem verfügt über eine integrierte Teilbereichsfunktion, die das Alarmsystem in drei verschiedene Bereiche unterteilen kann, die als "Teilbereich 1 bis 3" bezeichnet werden. Ein Teilbereich ist unabhängig vom Status der anderen Teilbereiche im System aktivierbar. Diese Funktion kann bei Installationen verwendet werden, wo gemeinsam genutzte Sicherheitssysteme praktischer sind, z.B. in einem Home Office oder in einem Lagergebäude. Wenn die Teilbereichsfunktion genutzt wird, können jede Zone, jeder Benutzercode und zahlreiche Funktionen des Systems den Teilbereichen 1 bis 3 zugeordnet werden. Jeder Benutzercode wird der Liste der Teilbereiche zugewiesen, die er steuern kann, um den Zugang bestimmten Bereichen zu begrenzen.

Wenn die Teilbereichsfunktion eingeschaltet ist, ändern sich die Menüanzeigen, sodass die Teilbereichsfunktion integriert ist. Außerdem verfügt jedes Gerät, jeder Benutzer und jedes Proximity Tag über ein zusätzliches Teilbereichsmenü, in dem die Zuweisung zu/der Ausschluss von bestimmten Bereichen erfolgt.

Hinweis: Wenn die Teilbereichsfunktion ausgeschaltet ist, funktionieren Zonen, Benutzercodes und Leistungsmerkmale der Alarmzentrale in gleicher Weise so wie bei einem normalen System. Wenn die Teilbereichsfunktion eingeschaltet wird, werden automatisch alle eingelernten Melder, Benutzercodes und Leistungsmerkmale der Alarmzentrale dem Teilbereich 1 zugeordnet.

B1. Benutzerschnittstelle und Betrieb

Ausführliche Beschreibung der Benutzerschnittstelle (Aktivieren/Deaktivieren, Verhalten der Sirenen, Anzeigefunktion) im Teilbereichsmodus siehe Bedienungsanleitung für die Alarmzentrale, Anhang B TEILBEREICHSFUNKTION, und Anhang A für den Handsender- und Fernbedienungsbetrieb im Teilbereichsmodus.

B2. Gemeinsame Bereiche

"Gemeinsame Bereiche" sind Bereiche, die als Durchgangszonen zu 2 oder 3 Teilbereichen genutzt werden. Je nach Anordnung der Räumlichkeiten des geschützten Objektes kann es mehr als einen gemeinsamen Bereich innerhalb einer Installation geben. Ein "gemeinsamer Bereich" ist nicht das gleiche wie ein "Teilbereich"; er kann nicht direkt aktiviert/deaktiviert werden. Gemeinsame Bereiche werden generiert, wenn Sie eine oder mehrere Meldelinien zwei oder drei Teilbereichen zuordnen. Tabelle A1 enthält eine Übersicht über das Verhalten der verschiedenen Zonentypen in einem gemeinsamen Bereich.

Zonentypen in gemeinsamen Bereichen	Definition
Außenbereich	 Gilt erst dann als definiert, nachdem der letzte zugeordnete Teilbereich ABWESEND oder ANWESEND aktiv ist.
	• Falls einer der Teilbereiche deaktiviert ist, wird ein Alarm aus dieser Zone für alle zugeordneten Teilbereiche ignoriert.
Verzögert	 Verzögerungszonen lösen erst dann eine Eingangsverzögerung aus, wenn alle zugeordneten Teilbereiche aktiviert sind. Daher wird nicht empfohlen, Verzögerungszonen als gemeinsame Bereiche zu definieren, wenn den einzelnen Bereichen keine eigene zusätzliche verzögerte Meldelinie zugewiesen ist.
Aussenbereich- Folgeverzögert	 Gilt erst dann als definiert, nachdem der letzte zugeordnete Teilbereich ABWESEND oder ANWESEND aktiv ist.
	• Falls einer der Teilbereiche deaktiviert ist, wird ein Alarm aus dieser Zone für alle zugeordneten Teilbereiche ignoriert.
	• Falls einer der dem gemeinsamen Bereich zugeordneten Teilbereiche in einem Verzögerungszustand ist (und die anderen Teilbereiche aktiviert sind), funktioniert der Alarm nur in diesem Teilbereich als "Außenbereich-Verfolgung". Das Ereignis wird in Bezug auf andere zugeordnete aktive Teilbereiche ignoriert.
Innenb.Folge	 Gilt erst dann als definiert, nachdem der letzte zugeordnete Teilbereich ABWESEND aktiv ist.
	 Falls einer der Teilbereiche ANWESEND aktiv oder deaktiviert ist, wird ein Alarm aus dieser Zone f ür alle zugeordneten Teilbereiche ignoriert.

Tabelle A1 – Definitionen gemeinsamer Bereich

Zonentypen in gemeinsamen Bereichen	De	finition
Innenbereich-Folgeverzögert	•	Gilt erst dann als definiert, nachdem der letzte zugeordnete Teilbereich ABWESEND aktiv ist.
	•	Falls einer der Teilbereiche ANWESEND aktiv oder deaktiviert ist, wird ein Alarm aus dieser Zone für alle zugeordneten Teilbereiche ignoriert.
	•	Falls einer der dem gemeinsamen Bereich zugeordneten Teilbereiche in einem Verzögerungszustand ist (und die anderen Teilbereiche aktiviert sind), funktioniert der Alarm nur in diesem Teilbereich als "Innenbereich-Verfolgung". Das Ereignis wird in Bezug auf andere zugeordnete aktive Teilbereiche ignoriert.
Innen/Außen	•	Dient als "Außenbereich-Verfolgung"-Typ, wenn alle zugeordneten Teilbereiche ABWESEND aktiv sind.
	•	Dient als "Verzögerung"-Typ, wenn mindestens einer der zugeordneten Teilbereiche ANWESEND aktiv ist.
	•	Wird ignoriert, wenn mindestens einer der zugeordneten Teilbereiche deaktiviert ist.
Notfall, Feuer, Rohrbruch, Gas, Temperatur, 24 Stunden Still, 24 Stunden Laut, kein Alarm	•	Immer aktiviert.

Hinweis: Wenn ein Teilbereich eines gemeinsamen Bereichs aktiviert ist, kann für diesen kein Belastungstest gestartet werden. Wenn für einen gemeinsamen Bereich der Belastungstest aktiviert wurde, werden Alarmereignisse ignoriert, es sei denn, alle dieser Zone zugeordneten Teilbereiche wurden aktiviert.

ANHANG C. Melder- und Sender-Plan

C1. Melder Belegungsplan

Zone	Zone	ntyp	Standort		Gong: (Melodie,		Sensor	Inhaber
Nr.	Werksseitig	programmiert	Werksseitig	programmiert	Standort) o	der AUS (*)	Тур	
1	Verzögerung1		Haupteingang					
2	Verzögerung1		Garage					
3	Verzögerung2		Garagentor					
4	Außenbereich		Nebeneingang					
5	Außenbereich		Kinderzimmer					
6	Innenb.Folge		Büro					
7	Innenb.Folge		Esszimmer					
8	Außenbereich		Esszimmer					
9	Außenbereich		Küche					
10	Außenbereich		Wohnzimmer					
11	Innenb.Folge		Wohnzimmer					
12	Innenb.Folge		Schlafzimmer					
13	Außenbereich		Schlafzimmer					
14	Außenbereich		Gästezimmer					
15	Innenb.Folge		Elternschlafzimmer					
16	Außenbereich		Elternschlafzimmer					
17	Außenbereich		Wirtschaftsraum					
18	Außenbereich		Elternbadezimmer					
19	Außenbereich		Keller					
20	24 Std. laut		Feuer					
21	24 Std. laut		Feuer					
22	Notfall		Notfall					
23	Notfall		Notfall					
24	24 Std. still		Keller					
25	24 Std. still		Büro					
26	24 Std. laut		Dachgeschoss					
27	24 Std. laut		Abgelehnt					
28	Außenbereich		Hof					
29	Außenbereich		Flur					
30	Außenbereich		Werkstatt					
31	Außenbereich		Büro					
32	Außenbereich		Büro					
33	Außenbereich		Dachgeschoss					
34	Außenbereich		Dachgeschoss					
35	Außenbereich		Dachgeschoss					
36	Außenbereich		Dachgeschoss					
37	Außenbereich		Dachgeschoss					
38	Außenbereich		Dachgeschoss					
39	Aulsenbereich		Dachgeschoss					
40	Aulsenbereich		Dachgeschoss					
41	Aulsenbereich		Dachgeschoss					
42	Außenbereich		Dachgeschoss					
43	Außenbereich		Dachgeschoss					
44	Aulsenbereich		Dachgeschoss					
45	Aulsenbereich		Dachgeschoss					
46	Aulsenbereich		Dachgeschoss					
47	Aulsenbereich		Dachgeschoss					
48	Ausenbereich		Dachgeschoss					
49	Ausenbereich		Dachgeschoss					
50	Aulsenbereich		Dachgeschoss					
51	Ausenbereich		Dachgeschoss					
52	Ausenbereich		Dachgeschoss					
53	Ausenbereich		Dachgeschoss					
54	Außenbereich		Dachgeschoss					
55	Ausenbereich		Dachgeschoss					
56	Aulsenbereich		Dachgeschoss					

ANHANG C. Melder- und Sender-Plan

Zone	Zonentyp		Standort		Gong: (Melodie,	Sensor	Inhaber
Nr.	Werksseitig	programmiert	Werksseitig	programmiert	Standort) oder AUS (*)	Тур	
57	Außenbereich		Dachgeschoss				
58	Außenbereich		Dachgeschoss				
59	Außenbereich		Dachgeschoss				
60	Außenbereich		Dachgeschoss				
61	Außenbereich		Dachgeschoss				
62	Außenbereich		Dachgeschoss				
63	Außenbereich		Dachgeschoss				
64	Außenbereich		Dachgeschoss				

Zonentypen: 1 = Verzögert 1 # 2 = Verzögert 2 # 3 = Innen/Außen # 4 = Innnenbereich-Verfolgung

* 5 = Innenbereich * 6 = Außenbereich * 7 = Außenbereich-Verfolgung * 8 = 24h Still * 9 = 24h Laut * 10 = Notfall

***** 11 = Schlüsselschalter ***** 12 = Nichtalarm ***** 17 = Wachdienst. ***** 18 = Außenbereich.

Zonenbezeichnungen: Vorgesehen Bezeichnung für jeden Melder notieren. Beim Programmieren können Sie eine der 31 verfügbaren Bezeichnungen – siehe Menü "02:ZONEN/SENDER").

Hinweise:

Alle Zonen sind standardmäßig auf "Gong Aus" eingestellt. Tragen Sie Ihre eigene Option in der letzten Spalte ein, und programmieren Sie das System entsprechend.

C2. Liste der Handsender

Senderdaten					Zuweisungen f. AUX-Taste	
Nr.	Тур	Inhaber	Nr.	Тур	Inhaber	Ausgangsverzögerung löschen oder "Sofort aktiv"
1			17			Gewünschte Funktion angeben (falls
2			18			zutr.)
3			19			
4			20			
5			21			
6			22			
7			23			
8			24			
9			25			
10			26			
11			27			
12			28			
13			29			
14			30			
15			31			Ausgverz. löschen.
16			32			Sofort aktiv

C3. Liste der Notfall-/Notrufsender

Sdr Nr.	Sendertyp	Angemeldet für Zone	Name des Inhabers
1			
2			
3			
4			
5			
6			
7			
8			
9			
10			
C4. Liste der Nicht-Alarm-Sender

Sdr Nr.	Sendertyp	Angemeldet für Zone	Name des Inhabers	Zuweisung
1				
2				
3				
4				
5				
6				
7				
8				
9				
10				

ANHANG D. Ereignis-Codes

D1. Ereignis-Codes für Contact-ID

Code	Definition	
eing.:		eing.
101	Notfall	351
110	Feuer	373
114	Hitze Alarm (Rauch+Temperatur Melder)	374
120	Überfall/Panik	350
121	Deaktivieren unter Zwang	380
122	Stiller Alarm	381
123	Akustischer/Lauter Alarm	383
129	Notruf bestätigen	384
131	Außenbereich	389
132	Innenb.Folge	391
133	24 Stunden (Safe)	393
134	Eingang/Ausgang-Verz. Meldelinie	401
137	Sabotage an Alarmzentrale	403
139	Einbruchalarm geprüft/bestätigt	406
140	Allgemeiner Alarm	408
151	Gas Alarm	412
152	Warnung "Tiefkühltruhe"	426
154	Rohrbruchalarm	441
158	Warnung "hohe"Temperatur	454
159	Warnung "niedrige"Temperatur	455
180	Gasmelder Störung	456
220	Wachdienstsensor alarmiert	459
301	Netzspannungsausfall	570
302	Batterie der Alarmzentrale fast leer	602
311	Batterie nicht angeschlossen/Störung	607
313	Reset durch Techniker	625
321	Sirene	627
333	Erweiterungsmodul ausgefallen	628
344	Kommunikationsstörung	641

Code	Definition
eing.:	
351	Störung Telekomm.
373	Rauchmelder Störung
374	Austrittsfehleralarm (Zone)
350	Telefonstörung
380	Temperatur-Sonde Störung
381	Fehlende Statusmeldung/Überwachung
383	Sabotage am Melder
384	Senderbatterie fast leer
389	Selbsttest fehlgeschlagen
391	Inaktivitätsalarm
393	Rauchmelder reinigen
401	De-/Aktivierung durch Benutzer
403	Automat. Aktivieren
406	Löschen/Rücksetzung
408	Quick Arming (schnelles Aktivieren)
412	Datenübertragung/Zugriff erfolgreich
426	Ereignis: Tür offen
441	Schnell Anwesend Aktiv-Ereignis
454	Fehler bei Aktivierung
455	Autom. Aktivierung fehlgeschlagen
456	Teilaktiviert
459	"Kurz Abwesend" (inerh. 2min nach Aktivierung)
570	Umgangen/Zonenabschaltung
602	Routineruf/automatischer Test
607	Anlagentest/Diagnosetest
625	Uhrzeit/Datum zurücksetzen
627	Programmiermodus aufrufen
628	Programmiermodus schließen
641	Inaktivitätsalarm (pflegebedürftige Personen)

D2. Ereignis-Codes bei Anwendung des SIA-Protokolls

Code	Definition
eing.:	
AR	NetzspAusfall behoben
AT	Netzspannungsausfall
BA	Einbruchalarm
BB	Einbruchalarm umgangen/abgeschaltet
BC	Einbruchalarm abgebrochen
BJ	Reset nach Einbruchstörung
BR	EinbruchReset Option
BT	Einbruchalarm Fremdfunk/Störung
BV	Einbruchalarm geprüft/bestätigt
BX	Einbruch Test
BZ	Fehlende Statusmeldung/Überwachung
CF	Aktivieren/Schließen Erzwungen
CG	Schnell Anwesend Aktiv-Ereignis
CI	Nicht aktiviert/geschlossen
CL	Schnell Abwesend Aktiv-Ereignis
СР	Automat. Aktivieren
CR	Kurz Abwenden (innerh. 2min nach Aktivierung)
EA	Tür offen
FA	Rauchmelder Alarm/Feuer
FJ	Rauchmelder Störung
FR	Rauchmelder Reset Option
FT	Rauchmelder reinigen
FX	Brandtest

Code	Definition		
eing.:			
LT	Telefonverbindung gestört		
LX	Lokale Programmierung beendet		
OP	Bericht über offene/gestörte Zonen		
ОТ	Nicht aktiviert		
PA	Überfall/Panik		
PR	Überfall/Panik Reset		
QA	Notruf (Medizinisch)		
RN	Reset durch Techniker		
RP	Automatischer Test/Routineruf		
RS	Fernprogrammierung erfolgreich		
RX	Manueller Test/AnalgenTest/Diagnose		
RY	Manueller Test beendet		
ТА	Sabota.Option		
TR	Sabota.Option Reset		
TS	Kommunikator außer Betrieb		
UJ	Anti-Masking Reset Option		
YM	Batteriestörung in der Alarmzentrale		
UT	Anti-Masking Alarm		
WA	Rohrbruchalarm		
WR	RohrbruchReset Option		
XR	Melderbatterie Störung Reset		
ХТ	Melderbatterie Störung		
YA	Sirenenfehler		

Code	Definition
eing.:	
GA	Gas Alarm
GJ	Gasmelder Störung Reset
GR	Gas Reset Option
GT	Gasmelder Störung
GX	Gas Test
HA	Deaktivieren unter Zwang (Stiller Alarm)
JT	Uhrzeit geändert
KA	Temperatur hoch/niedrig
КН	Temperatur hoch/niedrig Reset
KJ	Temperatur-Störung wieder in Ordnung
КТ	Temperatur-Sonde Störung
LB	Lokales Programm
LR	Telefonverbindung gestört Reset

Code	Definition	
eing.:		
YH	Sirene Reset	
YI	Überstromstörung	
YM	Unterbrechung Systembatterie	
YR	Armzentrale Batterie schwach Reset	
ΥT	Alarmzentrale Batterie schwach	
YX	Kundendienst anrufen	
YZ	Kundendienst abgeschlossen	
ZA	Warnung Tiefkühlung	
ZH	Tiefkühlung wieder in Ordnung	
ZJ	Tiefkühltruhe wieder in Ordnung	
ZR	Tiefkühlung wieder in Ordnung	
ZT	Warnung "Tiefkühltruhe"	

D3. Scancom-Datenformat



D4. SIA over IP – Aufstellung für Gerätebenutzer

Тур	Zahlenbereich in Dezimal	Beispiel	Anmerkungen
Systemmeldungen	00	System-Sabotage würde als 000 gemeldet	
Normale Zonen/Melder	1-499	Zone 5 würde als 005 gemeldet	
Handsender/Benutzer/Tags	501-649	Handsender/Benutzernummer 101 würde als 601 gemeldet	
Notrufsender	651-699	Notrufsender 1 würde als 651 gemeldet	
Tastaturen/ASU	701-799	Tastatur Nr. 8 würde als 708 gemeldet	
Sirenen	801-825	Sirene Nr. 9 würde als 809 gemeldet	
Signal.Wiederh.	831-850	Signal.Wiederh. Nr. 4 würde als 834 gemeldet	
Erweiterungsmodule/Busgeräte/PGM	851-875	Gerät Nr. 2 würde als 852 gemeldet	
Störungen bei:			
GSM	876	Netzstörung GSM-Modul 876	
BBA	877	BBA-Busstörung 877	
Plink	878		
Wache	879		
	901-999		Für künftige Anwendungen

ANHANG E. Sabbath-Modus

E1. Allgemeine Hinweise

Dank des Sabbath-Modus können Sie das Alarmsystem benutzen, ohne gegen die Regeln des Sabbath zu verstoßen. Das Alarmsystem bietet als grundlegende Funktion, dass die PIR-Melder im Modus "Deaktiviert" nicht aktiviert werden. Das in der folgenden Abbildung dargelegte Installationsverfahren sorgt dafür, dass der Magnetkontakt keine Meldung abgibt. Das Gerät FA30-MK10 wird nur zur Übertragung des Türstatus an die Alarmzentrale verwendet. An den Signaleingang des FA30-MK10 wird ein Magnetkontakt angeschlossen und mit einem Aktiv/Deaktiviert-Schalter am selben Eingang parallelgeschaltet.

Hinweis: Ein Schließen des Kreislaufs vor dem Sabbath neutralisiert den Magnet des Melders. Sie können die Haustür nutzen, ohne die Sabbathruhe zu stören. Direkt am Tag des Sabbath können Sie den Schalter öffnen, um die Tür zu sichern. Dieser Vorgang ist am Sabbath und bei aktivierter Alarmzentrale zulässig

E2. Anschluss

- 1. Lernen Sie das FA30-MK10 in die FA30-Alarmzentrale ein.
- Konfigurieren Sie die Einstellung von "Eingang 1" f
 ür das FA30-MK10 auf "Standard geöffnet" (siehe Installationsanleitung des FA30-MK10, Abschnitt 2.3).
- Schließen Sie einen an der Tür zu installierenden verdrahteten Magnetkontakt, der durch Öffnen/Schließen der Tür betätigt wird, and das FA30-MK10 an (siehe Abbildung).
- 4. In Parallelschaltung wird ein Aktiv/Deaktiviert-Schalter an den Signaleingang des FA30-MK10 angeschlossen.

Wiring Setup

- A. FA30-MK10
- B. Verdrahteter Magnetkontakt
- C. Fester Rahmen
- D. Türblatt
- E. Aktiv/Deaktiviert-Schalter
 E1. Aktiv
 - E2. Deaktiviert



E3. Aktivierung des Systems durch einen Sabbath-Zeitgeber

- 1. Lernen Sie das FA30-MK10 in die FA30-Alarmzentrale ein
- 2. Konfigurieren Sie den Zonentyp als "11.Schlüs.schalt")
- Konfigurieren Sie die Einstellung von "Eingang 1" f
 ür das FA30-MK10 auf "Standard geöffnet" (siehe Installationsanleitung des FA30-MK10, Abschnitt 2.3).
- 4. Rufen Sie das Menü "03:Zentrale Prog" auf und konfigurieren Sie die Einstellung von "09:Schlüs.schal" auf "Anw. Aktiv" (siehe Abschnitt 4.5.2).

Hinweis: Wenn das System nachts durch den Sabbath-Zeitgeber aktiviert wird, muss der Aktiv/Deaktiviert-Schalter bei geschlossener Tür geöffnet werden.

ANHANG F. FA30-IP10 Communicator¹

WICHTIGER HINWEIS

Die Grothe GmbH ist ein Gerätehersteller und -lieferant. Die Grothe GmbH erbringt KEINE Manage-Dienstleistungen wie Ereignisübertragung oder Weiterleitungsdienste.

Damit Sie sämtliche Funktionen des FA30-IP10 Communicator nutzen können, muss dieser mit einer zentralen Wach- bzw. Notrufzentrale oder einem sonstigen Dienstleister, der Manage ausführt, verbunden sein.

Der FA30-IP10 Communicator ist mit der FA30-Alarmzentrale Version 17 oder höher kompatibel.

F1. Erste Schritte

Der FA30-IP10 Communicator stellt einen Kommunikationskanal zum Manage-Server her, über den Ereignisse wie z. B. Alarmbilder von PIR-Kameras übertragen und die Konfiguration der Zentrale verwaltet werden können. (Genaue Informationen finden Sie in der Bedienungsanleitung für das PowerManage-System.)

Hinweis: Zum Leistungsumfang des FA30-IP10 Communicator gehört nicht das Betrachten von Bildern oder die Steuerung von Optionen über eine Webschnittstelle.

F2. Spezifikationen

SOFTWARE		
Sicherheitssystem	FA30-Ereignismeldungen an Manage-Server	
,	 Bereitstellung eines Kommunikationskanals zu Manage-Servern 	
Verwaltung	IP-Adresse: Automatische Konfiguration oder manuelle Konfiguration	
5 5 5	 Zurücksetzen auf werkseitige Standardoptionen 	
	Remote-Firmware-Upgrade	
Datensicherheit	 AES 128 Bit-Verschlüsselung bei SIA-IP FA30-Ereignissen 	
HARDWARE		
FA30-Verbindung	• RS-232	
Größe	• 73 x 61,5 x 16 mm	
Gewicht	• 50g	
Farbe	• Silber	
Betriebstemperatur	• 0°C bis 49°C	
Lagertemperatur	• -20°C bis 60°C	

In den Menüs wird der FA30-IP10 Communicator als Breitband oder Breitband-Modul angezeigt.

F3. Montage

Lieferumfang

1 x FA30-IP10 Communicator	
1 x 2 m Cat-5-Kabel	
1 x RS-232 Kabel	

Systemanforderungen

- FA30-Sicherheitssystem
- Breitband-Internetverbindung (Kabel oder DSL) via Home-Router (über Ethernet)
- Ein freier Ethernet-Port am Home-Router für die Verbindung des FA30-IP10 Communicator

F4. Installieren des FA30-IP10 Communicator

Befolgen Sie beim Installieren der Hardware des FA30-IP10 Communicator die folgenden Anweisungen: *Hinweis: Der FA30-IP10 Communicator erhält keinen Reservestrom von der Batterie der Alarmzentrale und wird bei Stromausfällen ausgeschaltet.*

Hardware Installation





Schritt 4. Schließen der Zentrale und Anziehen der zwei Schrauben.



Konfigurieren der Alarmzentrale

Der FA30-IP10 Communicator wird in die FA30-Alarmzentrale integriert. Dadurch können die erforderlichen Einrichtungsschritte in Menüs vorgenommen werden, die dem Errichter vertraut sind.

Detaillierte Anweisungen für das Programmieren in den Menüs findet der Errichter im Abschnitt 4.6 "Kommunikation" in der Installationsanleitung des FA30-AZ10.

Einstellen des Kommunikationskanals

Führen Sie die folgenden Schritte aus, um DHCP zu aktivieren oder die IP-Adresse des IP Communicator einzustellen.

- 1. Rufen Sie an der FA30-Alarmzentrale mit dem Installateurcode das Menü "Errichter-Prog." auf.
- 2. Rufen Sie das Menü "04:KOMMUNIKATION" auf.
- 3. Rufen Sie das Menü "7:Breitband"auf.
- 4. Wählen Sie "IP manuell" oder "DHCP Einst." und bestätigen Sie die Auswahl.

Hinweis: Wenn Ihnen "7:Breitband"nicht angezeigt wird oder das Menü nicht zu öffnen ist, prüfen Sie, ob der IP Communicator wirklich ordnungsgemäß installiert wurde.

Programmieren der Konfiguration für Ereignisberichte an Wach- bzw. Notrufzentralen.

Führen Sie die folgenden Schritte aus, um die zu meldenden Ereignistypen und die Methode für die Meldung von Ereignissen festzulegen.

- 1. Rufen Sie an der FA30-Alarmzentrale mit dem Installateurcode das Menü "Errichter-Prog." auf.
- 2. Rufen Sie das Menü "04:KOMMUNIKATION" auf.
- 3. Rufen Sie das Untermenü "3:Meldung.Wachd."auf.
- 4. Nehmen Sie Einstellungen in den folgenden Menüs vor:
 - "01:Report Wachz." Wählen Sie die Ereignistypen aus, die von der Alarmzentrale an die Wach- bzw. Notrufzentrale gemeldet werden.
 - "02:1übertrag.Weg/03:2übertrag.Weg/04:3übertrag.Weg"– Weisen Sie den für die Meldung verwendeten Methoden 1., 2. und 3. Priorität zu. Wählen Sie für den IP Communicator die Option "Breitband".
 - "21: IP-Empfänger1/22: IP-Empfänger2"– Geben Sie die IP-Adresse der Wach- bzw. Notrufzentrale ein, an die der PowerLink3 IP Communicator die Meldungen sendet (kein Pflichtfeld).

ANHANG G. Glossar

Quittierzeit: Wenn ein Alarm ausgelöst wird, wird die in die Zentrale eingebaute Sirene zunächst eine bestimmte Zeit (die vom Errichter eingestellt wurde) lang aktiviert. Diese Zeit wird auch <u>Abbruchintervall</u> genannt. Wenn Sie versehentlich einen Alarm auslösen, können Sie das System während dieses Abbruchintervalls wieder deaktivieren, ehe die Sirenen ertönen und ehe der Alarm an die *Wachzentrale, Notrufzentrale oder private Rufnummer* gemeldet wird.

Alarm: Es gibt zwei Arten von Alarmen:

Lauter (akustischer) Alarm – sowohl Innensirene als auch Außensirene ertönen mit Dauerton, und die Alarmzentrale meldet das Ereignis per Telefon.

Stiller Alarm – die Sirenen ertönen nicht, doch die Alarmzentrale meldet das Ereignis per Telefon.

Ein Alarmstatus wird verursacht durch:

- Eine Bewegung, die von einem Bewegungsmelder erfasst wird.
- Eine von einem Magnetkontakt erfasste Zustandsänderung Beispiel: Geschlossene Fenster oder Türen werden geöffnet.
- Rauch wird von einem Rauchmelder erfasst.
- Sabotageversuch (z.B. Öffnen des Gehäuses) an einem der Melder.
- Die beiden Notruftasten (Panik) im Tastenfeld der Alarmzentrale werden gleichzeitig gedrückt.

Aktivieren: Beim "Aktivieren" des Alarmsystems handelt es sich um eine Maßnahme, durch die sichergestellt wird, dass ein Alarm ertönt, wenn eine Zone durch Bewegung bzw. Öffnen einer Tür oder eines Fensters

"verletzt" (ausgelöst) wird (Scharfschalten). Die Funkalarmzentrale kann in unterschiedlichen Betriebsarten aktiviert werden (siehe ABWESEND, ANWESEND, SOFORT und SCHLÜSSELKIND).

Zugewiesen: Bezieht sich auf Zonen.

Zusammenhängend: Bezieht sich auf Geräte.

ABWESEND: Diese Aktivierungsart wird benutzt, wenn sich alle Personen vom geschützten Ort entfernen. Alle Zonen, d.h. sowohl *Innenbereich* als auch *Außenbereich*, werden geschützt.

Gongzonen: Ermöglichen es, die Aktivitäten am geschützten Ort zu kontrollieren, während das Alarmsystem im deaktivierten Zustand ist. Immer wenn eine Gongzone "geöffnet"/"ausgelöst" wird, ertönt der Summer zwei Mal. Der Summer ertönt jedoch nicht, wenn die Zone geschlossen wird (Rückkehr zum normalen Betriebsmodus). In Wohnhäusern kann diese Funktion dazu dienen, Besucher anzukündigen oder auf Kinder aufzupassen. In Geschäftsräumen kann dieses akustische Signal dazu dienen, eintretende Kunden anzukündigen oder Personal zu melden, das in zugangsbeschränkte Bereiche geht.

Hinweis: Eine 24-Stunden- oder Rauchmelderzone sollte niemals als Gongzone definiert werden, da diese beiden Zonentypen selbst dann einen Alarm auslösen, wenn das System deaktiviert ist.

Selbst wenn eine oder mehrere Zonen als Gongzonen definiert sind, können Sie die Gongfunktion aktivieren oder deaktivieren, indem Sie die Taste "GONG EIN/AUS" drücken.

Kommunikationmodule: Bezieht sich auf Kommunikationskanäle, zum Beispiel GSM.

Funkalarmzentrale/Alarmzentrale/Zentrale: Bei der Alarmzentrale handelt es sich um den zentralen Baustein des Systems. Diese Zentrale beinhaltet den Funk-Empfänger und –Sender um mit den angebunden Funk-Komponenten zu kommunizieren sowie die Notstromversorgung, ein eingebautes oder externen Netzteil, Kommunikationsschnittstellen und/oder optionale Kommunikationsmodule um Meldungen an entfernte Meldungsempfänger zu übertragen. Für die lokale Anzeige und Bedienung ist die Zentrale mit einem Summer, Display sowie einer Tastatur versehen. **Standardeinstellungen:** Einstellungen, die für eine bestimmte Gerätegruppe gelten.

Melder: Jedes Gerät, das einen Alarm sendet und mit der Alarmzentrale kommuniziert (z.B. ist FA30-BM10 ein Bewegungsmelder und FA30-RM10 ein Rauchmelder).

Deaktivieren: Das Gegenteil von "Aktivieren" – Maßnahme, die die Armzentrale wieder in ihren normalen Bereitschaftszustand bringt(Unscharfschalten). In diesem Zustand lösen nur *Rauchmelderzonen und 24-Stunden-Zonen* einen Alarm aus, doch der "*Notfall-/Überfallalarm*" kann ebenfalls ausgelöst werden.

Gestörte Zone: Eine Zone im Alarmzustand. Dies kann durch ein offenes Fenster, eine offene Tür oder eine Bewegung im Erfassungsbereich eines Bewegungsmelders verursacht werden. Die Zone somit gestört, bis dieser wieder "geschlossen" wird.

Erzwungene Aktivierung: Wenn eine der Zonen des Systems *"gestört"* (offen) ist, kann das Alarmsystem nicht aktiviert werden. Eine Möglichkeit, dieses Problem zu lösen, besteht darin, die Ursache für diese Störung zu ermitteln (z.B. offene Fenster oder Türen). Eine andere Möglichkeit besteht darin, eine **erzwungene Aktivierung**-vorzunehmen, d.h. die automatische Abschaltung von Zonen, die nach Ablauf der Ausgangsverzögerung noch *gestört* sind. <u>"Abgeschaltete" Zonen sind während der gesamten AKTIV-Phase nicht gesichert</u>. Selbst wenn sie wieder in den Normalzustand gebracht (d.h. geschlossen) werden, bleiben umgangene Meldelinien so lange ungeschützt, bis das System deaktiviert wird.

Die Möglichkeit, eine "erzwungenen Aktivierung" vorzunehmen, wird vom Installateur programmiert.

Anwesend: Diese Aktivierungsart wird verwendet, wenn sich am geschützten Ort weiterhin Personen aufhalten. Ein typisches Beispiel ist die Nachtzeit, wenn die Familie zu Bett geht. Durch ANWESEND AKTIV werden die Außenbereichszonen geschützt, jedoch nicht die Innenbereichszonen. Daher werden Bewegungen im Innenbereich von der Funkalarmzentrale ignoriert, doch die Störung einer Außenbereichszone löst einen Alarm aus.

Sofort: Sie können das System SOFORT ABWESEND oder SOFORT ANWESEND aktivieren und dadurch die Eingangsverzögerung für alle Verzögerungszonen für die Dauer eines AKTIV-Zyklus löschen.

Sie können Sie beispielsweise die Alarmzentrale im Modus SOFORT ANWESEND aktivieren und im geschützten Bereich bleiben. Nur der Außenbereichsschutz ist dann aktiv, und wenn Sie keinen Besucher erwarten, während das System aktiviert ist, ist diese Funktion sinnvoll, da sofort ein Alarm ausgelöst wird, sobald jemand durch die Haustür in das Haus eindringt.

Um das System zu deaktivieren, ohne einen Alarm auszulösen, können Sie das Tastenfeld der Alarmzentrale (das normalerweise zugänglich ist, ohne dass dadurch eine Außenbereichszone gestört wird) oder einen Handsender benutzen.

Schlüsselkind: Bei diesem Modus handelt es sich um einen speziellen Aktiviermodus, in dem bestimmte so genannte "Schlüsselkinder" eine "Schlüsselkind-Meldung" auslösen, die an eine Rufnummer übermittelt wird, sobald diese Benutzer das System deaktivieren.

Beispiel: Dieser Modus ist nützlich, wenn Eltern sicher sein wollen, dass ihr Kind von der Schule nach Hause gekommen ist und das System deaktiviert hat. Das Aktivieren im Schlüsselkind-Modus ist nur möglich, wenn das System im ABWESEND-Modus aktiviert ist.

Standort: Zuweisung eines benannten Standorts zu einem Gerät (z.B. Garage, Haupteingang usw.) Magnetkontaktmelder: Ein magnetgesteuerter Schalter und ein drahtloser Sender, die zusammen in einem Gehäuse verbaut sind. Dieser Melder wird an Türen und Fenstern installiert, um Zustandsänderungen zu erfassen (von "geschlossen" zu "offen" und umgekehrt). Wenn eine offene Tür bzw. ein offenes Fenster erfasst wird, überträgt der Sender des Magnetkontakts ein "Alarmsignal" an die Alarmzentrale.

Wenn die Alarmzentrale zu diesem Zeitpunkt nicht aktiviert ist, meldet sie das Alarmsystem so lange als "nicht aktivierbereit", bis die Tür bzw. das Fenster geschlossen und das Signal "Wiederherstellung des Normalzustands" von diesem Melder gesendet wird.

Bewegungsmelder: Ein Passiv-Infrarot-Bewegungsmelder. Wenn er eine Bewegung erfasst, überträgt der Melder ein Alarmsignal an die Alarmzentrale. Nach der Übertragung ist der Melder wieder bereit, weitere Bewegungen zu erfassen.

Ohne Alarm-Zone: Ihr Errichter kann einer Zone auch andere Funktionen als nur die Alarmierung zuweisen. Ein Bewegungsmelder, der in einem dunklen Treppenhaus installiert ist, kann beispielsweise dazu verwendet werden, um Lampen automatisch einzuschalten, wenn jemand durch diesen Bereich geht. Oder er kann einer Zone einen drahtlosen Sender zuweisen, um einen Toröffnungsmechanismus zu steuern.

"Schnell Aktiv": Aktivieren ohne Benutzercode. Die Funkalarmzentrale fordert Sie nicht auf, einen Benutzercode einzugeben, wenn Sie die Aktiviertasten drücken. Die Erlaubnis für dieses Aktivierverfahren wird vom Errichter gegeben, wenn er das System programmiert.

Meldungsempfänger (Wach-/Notrufzentrale, private Rufnummer): Hierbei kann es sich um ein gewerbliches Dienstleistungsunternehmen handeln, das Wachdienste für Wohnungen und Betriebe anbietet (*eine Wachzentrale*), oder einen Verwandten/Freund, der sich bereit erklärt, den geschützten Ort während der Abwesenheit seiner Bewohner/Betreiber zu überwachen. Die *Alarmzentrale* meldet Ereignisse per Telefon an diese Stellen.

Rücksetzen: Wenn ein Melder vom Zustand, der einen Alarm ausgelöst hat, in den normalen Bereitschaftszustand zurückkehrt, wird gesagt, dass er "nullgestellt" oder "zurückgestellt" wurde.

Ein Bewegungsmelder setzt sich nach dem Erfassen einer Bewegung automatisch zurück und kann dann neue Bewegungen erfassen. Diese Art des "Zurücksetzens" <u>wird nicht</u> an die entfernten Stellen gemeldet.

Ein *Magnetkontaktmelder* setzt sich nur dann zurück, wenn die überwachte Tür bzw. das überwachte Fenster geschlossen wird. Diese Art des "Zurücksetzens" wird an die entfernten *Stellen* gemeldet.

Sensor: Das jeweilige Sensorelement: pyroelektrischer Sensor, Lichtzelle, Mikrofon, optischer Rauchsensor usw. Signalstärke: Die Funkverbindungsqualität zwischen den Systemkomponenten und der Alarmzentrale.

Rauchmelder: Ein normaler Rauchmelder und ein drahtloser PowerG-Sender, die zusammen in einem Gehäuse verbaut sind. Wenn Rauch erfasst wird, überträgt der Sender des Melders einen unverwechselbaren Kenncode zusammen mit einem "Alarmsignal" und verschiedenen weiteren Statussignalen an die *Alarmzentrale*. Da der Rauchmelder einer speziellen *Rauchmelderzone* zugewiesen ist, wird ein Feueralarm ausgelöst.

Zustand: ABWESEND, ANWESEND, SOFORT ABWESEND, SOFORT ANWESEND, SCHLÜSSELKIND, ERZWUNGEN und UMGEHEN.

Status: Netzstromausfall, Batterie schwach, Systemstatus usw.

Benutzercodes: Das FA30-System ist so konstruiert, dass es auf Ihre Befehle reagiert, jedoch nur, wenn diesen Befehlen ein gültiger Benutzercode vorangestellt ist.

Nicht autorisierte Personen kennen diesen Code nicht, so dass jeder von ihnen unternommene Versuch, das System zu *deaktivieren* oder zu umgehen, fehlschlägt. Einige Bedienvorgänge können jedoch ohne Benutzercode ausgeführt werden, da sie den Grad der Sicherheit des Alarmsystems nicht beeinträchtigen.

Zone/Meldelinie: Ein Bereich an einem geschützten Ort, der von einem bestimmten Melder überwacht wird. Im Rahmen der Programmierarbeiten kann der Errichter die *Alarmzentrale* so einrichten, dass sie den ID-Code des jeweiligen Melders speichert und mit der betreffenden Zone vernetzt. Da die Zonen durch Zahlen und Bezeichnungen differenziert werden, kann die Funkalarmzentrale dem Benutzer den Status jeder Zone melden und in ihrem Speicher alle Ereignisse protokollieren, die vom Melder dieser Zone gemeldet werden. Sofort- und Verzögerungszonen "überwachen" ihre Umgebung nur dann, wenn die Alarmzentrale aktiviert ist, während bei den *24-Stunden-Zonen* die Überwachung unabhängig davon funktioniert, ob das System aktiviert ist oder nicht.

Zonentyp: Der Zonentyp bestimmt, wie das System Alarme und sonstige von dem Gerät kommende Signale verarbeitet.

ANHANG H. Konformitätserklärung



Hiermit erklärt die Grothe GmbH, dass die FA30-Baureihe, bestehend aus Alarmzentralen und Zubehör, folgende Anforderungen erfüllt:

Europäische CE-Normen

Die FA-Baureihe ist kompatibel mit den RTTE-Anforderungen – Richtlinie 1999/5/EG des Europäischen Parlaments und des Europäischen Rates vom 9. März 1999. Das FA30-System entspricht der europäischen Norm EN50131-1 und EN 50131-3, Grad 2

GSM-Normen:

Europa: Entspricht den CE-Normen 3GPP TS 51.010-1, EN 301 511, EN301489-7.

• Telefication:

Die holländische Prüf- und Zertifikationsstelle Telefication BV hat die Konformität des FA30-Systems mit den folgenden Normen bescheinigt:

EN 50131-3, EN 50131-6, EN 50131-5-3, EN 50130-4, und EN 50130-5.

Telefication BV hat das Zertifikat nur für die 868 MHz-Version dieses Produkt erteilt.

Sicherheitsklasse:

Diese Anlage kann gemäß EN 50131-1:2006 und A1:2009 in Systemen bis Sicherheitsklasse 2 installiert werden.

Umweltklasse gemäß EN 50131-1

Klasse II

WARNUNG! Die Rechte des Nutzers zum Betreiben des Geräts können durch Änderungen oder Abwandlungen an diesem Gerät, die nicht ausdrücklich von der für die Standardkonformität zuständigen Stelle genehmigt wurden, unwirksam werden.

GARANTIE

Die Grothe GmbH gewährleistet ausschließlich dem ursprünglichen Käufer ("Käufer") gegenüber, dass dieses Produkt (das "Produkt") bei normalem Gebrauch für einen Zeitraum von zwölf (12) Monaten ab Versanddatum durch den Hersteller frei von Herstellungs- und Materialfehlern ist.

Diese Garantie ist in jeder Hinsicht davon abhängig, dass das Produkt korrekt installiert, instand gehalten und unter normalen Einsatzbedingungen gemäß den vom Hersteller empfohlenen Installations- und Betriebsedingungen betrieben wird. Produkte, die nach dem Ermessen des Herstellers aus irgendeinem anderen Grund defekt werden (z. B. aufgrund unsachgemäßer Installation, Nichtbeachtung der empfohlenen Installations- und Betriebsanweisungen, Fahrlässigkeit, mutvilliger Beschädigung, Missbrauch oder Vandalismus, versehentlicher Beschädigung, Änderung, unbefugter Modifikation oder Reparaturen durch eine andere Stelle als den Hersteller), sind nicht von dieser Garantie erfasst.

Der Hersteller behauptet nicht, dass dieses Produkt nicht beeinträchtigt bzw. umgangen werden oder Tod, Verletzungen bzw. Schäden an Eigentum durch Einbruch, Raub, Brand oder sonstige Ursachen verhindern kann oder dass das Produkt in jedem Fall angemessene Warnung oder einen angemessenen Schutz darstellt. Die ordnungsgemäße Installation und Instandhaltung des Produkts reduziert lediglich das Risiko des Eintretens solcher Ereignisse ohne Vorwarnung. Es stellt

keine Garantie oder Versicherung gegen das Eintreten eines solchen Ereignisses dar. DIESE GARANTIE IST EXKLUSIV UND TRITT AUSDRÜCKLICH AN STELLE ALLER ANDEREN SCHRIFTLICHEN, MÜNDLICHEN, AUSDRÜCKLICHEN ODER KONKLUDENTEN GARANTIEN ODER VERPFLICHTUNGEN, EINSCHLIESSLICH GEWÄHRLEISTUNGEN DER HANDELSÜBLICHEN QUALITÄT ODER EIGNUNG FÜR EINEN BESTIMMTEN ZWECK ODER ANDERWEITIGER GARANTIEN ODER VERPFLICHTUNGEN, UNTER KEINEN UMSTÄNDEN IST DER HERSTELLER FÜR URSTAT FÜR MITTELBARE SCHÄDEN, NEBEN- UND FOLGEKOSTEN IM ZUSAMMENHANG MIT EINER VERLETZUNG (WIE OBEN BESCHRIEBEN) DIESER GARANTIE ODER ANDERER GARANTIEN HAFTBAR.

DER HERSTELLER IST IN KEINEM FALL FÜR SCHADENERSATZ FÜR BESONDERE, MITTELBARE, NEBEN- ODER FOLGESCHÄDEN, DIE ZAHLUNG VON TATSÄCHLICHEM SCHADENERSATZ ZUZÜGLICH EINER ZIVILSTRAFE, FÜR VERLUST, SCHADEN ODER AUFWENDUNGEN HAFTBAR, EINSCHLIESSLICH ENTGANGENER NUTZEN, ENTGANGENER GEWINNE, EINNAHMEN ODER FIRMENWERT, DIE SICH DIREKT ODER INDIREKT AUS DEM NUTZEN ODER DER UMMÖGLICHKEIT DES NUTZENS DES PRODUKTS DURCH DEN KÄUFER ERGEBEN, SOWIE FÜR DEN VERLUST ODER DIE ZERSTÖRUNG VON ANDEREM EIGENTUM ODER FÜR SCHÄDEN, DIE AUF ANDERE MESACHEN ZURÜCKZUFÜHREN SIND. DIES GILT AUCH DANN, WENN DER HERSTELLER ÜBER DIE MÖGLICHKEIT SOLCHER SCHÄDEN INFORMIERT WURDE.

DER HERSTELLER IST NICHT FÜR TODESFÄLLE, KÖRPERVERLETZUNGEN BZW. SACHSCHÄDEN ODER ANDERE VERLUSTE HAFTBAR – GLEICHGÜLTIG, OB ES SICH DABEI UM UNMITTELBARE, MITTELBARE, NEBEN-, FOLGE- ODER ANDERE SCHÄDEN HANDELT – DIE AUF DER BEHAUPTUNG BASIEREN, DASS DAS PRODUKT AUSGEFALLEN WAR.



EMAIL: INTERNET: info@grothe.de <u>www.qrothe.de</u> FA30-AZ10 Installationsanleitung (8/15) Basiert auf MVxxxxxx

Wenn der Hersteller jedoch direkt oder indirekt für Verluste oder Schäden aus dieser beschränkten Garantie haftbar gemacht wird, ÜBERSTEIGT SEINE MAXIMALE HAFTUNG (SOFERN SIE ÜBERHAUPT GEGEBEN IST) IN KEINEM FALL DEN KAUFPREIS DES PRODUKTS, der als bezifferter Schadenersatz und nicht als Vertragsstrafe festgesetzt wird und das vollständige und ausschließliche Rechtsmittel gegen den Herstelleit darstellt.

Durch seine Annahme des gelieferten Produkts stimmt der Käufer den angeführten Verkaufs- und Garantiebestimmungen zu und bestätigt, dass er über diese Bestimmungen informiet wurde.

Einige Gerichtsbarkeiten lassen keinen Ausschluss bzw. keine Begrenzung des Schadenersatzes für Neben- oder Folgekosten bzw. für mittelbare Schäden zu. Unter diesen Umständen finden diese Einschränkungen daher möglicherweise nicht Anwendung.

Der Hersteller ist in keiner Weise haftbar, wenn Telekommunikations- oder Elektronikgeräte oder Programme beschädigt sind oder nicht korrekt funktionieren.

Die Pflichten des Herstellers aus dieser Garantie sind rein auf die Reparatur bzw. den Ersatz – nach Ermessen des Herstellers – eines defekten Produkts bzw. defekten Teils eines Produkts beschränkt. Reparaturen bzw. der Ersatz des Produkts verlängern nicht den ursprünglichen Garantiezeitraum. Der Hersteller ist nicht für Abbau- bzw. Wiederaufbaukosten verantwortlich. Zur Nutzung dieser Garantie muss das Produkt frankiert und versichert an den Hersteller zurückgeschickt werden. Der Käufer ist für alle Transport- und Versicherungskosten verantwortlich; diese Kosten sind nicht von dieser Garantie erfasst.

Diese Garantie darf nicht geändert, abgewandelt oder verlängert werden, und der Hersteller bevollmächtigt keine andere Person, in seinem Auftrag eine Änderung, Abwandlung oder Verlängerung dieser Garantie ist auf das Produkt beschränkt. Alle Produkte, Zubehörteile oder Zusatzeile anderer Hersteller, die in Verbindung mit dem Produkt genutzt werden – einschließlich Batterien und Akkus – sind, wenn überhaupt, nur durch ihre eigene Garantie abgedeckt. Der Hersteller ist nicht für unmitteibare, Neben-, Folgeschäden oder andere Schäden oder Verluste haftbar, die durch die Funktionsstörung des Produkts aufgrund des Einsatzes von Produkten, Zubehör- oder Zusatzteilen Dritter (einschließlich Batterien und Akkus) in Verbindung mit diesem Produkt verursacht werden. Diese Garantie gilt nur für den ursprünglichen Käufer; sie ist nicht übertragbar.

Diese Garantie gilt zusätzlich zu Ihren gesetzlichen Rechten, die hierdurch nicht beeinträchtigt werden. Alle Bestimmungen in dieser Garantie, die geltendem Recht in dem Land, in das das Produkt geliefert wird, entgegenstehen, finden keine Anwendung.

<u>Warnung:</u> Der Nutzer muss die Installations- und Betriebsanweisungen des Herstellers – einschließlich des Tests des Produkts und der gesamten Anlage mindestens einmal pro Woche – beachten und alle erforderlichen Vorkehrungen zu seiner Sicherheit und zum Schutz seines Eigentums treffen.

1/08

FA30-AZ10 Kurzanleitung

Aktivieren und Deaktivieren des Systems

Scł	nritt	Vorgang	Bedienung	Anmerkungen
Optional	1	Drücken Sie die Taste für die Teilbereichsauswahl und wählen Sie einen TEILBEREICH (sofern die Teilbereichsfunktion aktiviert wurde) – wird verwendet, um das Alarmsystem in drei voneinander unabhängig zu steuernde Teilbereiche zu unterteilen.	# m gefolgt durch eine Kombination von 1 ⊶ 2 ∞ oder 3 ≪	Bei Auswahl eines Teilbereichs, in den keine Sensoren / Peripheriegeräte eingelernt wurden, ertönt ein Warnton.
	2	Aktivierung ABWESEND – Aktivierung des Systems, wenn die geschützte Zone vollständig verlassen wird.	eingeben	Anzeige AKTIVIERT leuchtet im
		Aktivierung ANWESEND – Aktivierung des Systems, wenn sich Personen innerhalb der geschützten Zone aufhalten.	eingeben	Anzeige
		Deaktivieren (AUS) – Zurücksetzen der Alarmzentrale in den normalen Standby-Status.	eingeben	deaktivierten Zustand. Das Deaktivieren des
		Schnellaktivierung ABWESEND (bei aktivierter Schnellaktivierung) – Aktivierung im Status ABWESEND ohne Benutzercode	۵	außerdem den Sirenenalarm, unabhängig davon, ob dieser im
		Schnellaktivierung ANWESEND (bei aktivierter Schnellaktivierung) – Aktivierung im Status ANWESEND ohne Benutzercode		aktivierten oder deaktivierten Zustand ausgelöst wurde.
Optional		Erzwungene Aktivierung ABWESEND (System nicht bereit) – Aktivierung des Alarmsystems im Status ABWESEND, wenn eine der Systemzonen ausgelöst wird	+ [+] oder Code eingeben um den Summerwarnton auszuschalten	
		Erzwungene Aktivierung ANWESEND (System nicht bereit) – Aktivierung des Alarmsystems im Status ANWESEND, wenn eine der Systemzonen ausgelöst wird	 + () oder Code eingeben um den Summerwarnton auszuschalten 	
onal	3	SOFORT – Sofortige Aktivierung des Systems ohne Aus- oder Eingangsverzögerung	(nach Aktivierung ANWESEND/ABWESEND)	
Optic		SCHLÜSSELKIND – Verwendung mit Handsender 5 bis 8		

Hinweis: Der Hauptbenutzercode ist werkseitig auf 1111 voreingestellt. Der Code wird nicht benötigt, wenn der Errichter die <u>Schnellaktivierung</u> zugelassen hat. Ändern Sie den werkseitig voreingestellten Code unmittelbar (siehe Kapitel 6, Abschnitt B.4 in der FA30-AZ10 Bedienungsanleitung).

Alarme auslösen

Alarm	Bedienung	Anmerkungen
Notruf	+ Ɗ (≈ 2 Sek.)	Um den Alarm zu beenden, drücken Sie 🖬 und
Feueralarm	Û ♣ (≈ 2 Sek.)	geben dann Ihren gültigen Benutzercode ein.
Panik	+ Ũ + Ũ ♣ (≈ 2 Sek.)	

Das Aktivieren vorbereiten

Stellen Sie vor dem Aktivier	en sicher, dass im Display BEREIT angezeigt wird.
BEREIT HH:MM	Weist darauf hin, dass alle Zonen gesichert sind und Sie das System in beliebiger Weise
	aktivieren können.

Wenn mindestens eine Zone offen ("gestört") ist, zeigt das Display Folgendes an:

NICHT BEREIT HH:MM Das bedeutet, dass das System noch nicht aktiviert werden kann. In den meisten Fällen sind eine oder mehrere Zonen noch nicht gesichert (offen). Dass kann jedoch auch bedeuten, dass ein noch nicht behobenes Problem vorliegt, je nach Systemkonfiguration beispielsweise bestimmte Störungsbedingungen, Funkstörungen usw.

Um die offenen Zonen zu prüfen, Olok drücken. Einzelheiten zum Melder der ersten offenen Zone und seinem Standort werden angezeigt (meist eine offene Tür oder ein offenes Fenster). Um die offene Zone zu "reparieren", müssen Sie den Melder finden und "sichern"(z.B. Tür oder Fenster schließen) – siehe "Gerätelokalisierung" weiter unten. Jede Betätigung von

O LOK ruft eine andere offene Zone oder eine Störungsmeldung im Display auf. Es empfiehlt sich, unbedingt die offene(n) Zone(n) zu schließen/entstören, um so das System wieder in einen "aktivierbereiten" Zustand zu bringen. Wenn Sie nicht wissen, wie dies möglich ist, können Sie sich an Ihren Installateur wenden.

Hinweis: Sie können jederzeit den Vorgang beenden und zur Anzeige BEREIT zurückkehren, indem Sie die Taste drücken.

Gerätelokalisierung: Das FA30-System hat eine leistungsstarke Gerätelokalisierungsfunktion, die Ihnen hilft, offene oder gestörte Geräte zu identifizierten, die im Display angezeigt werden. Wenn das Display ein offenes oder gestörtes Gerät anzeigt, beginnt die LED am betreff. Gerät zu blinken, was anzeigt: Hier ist das betroffene Gerät. Diese "LED-Anzeige" am Gerät selbst leuchtet innerhalb von max. 16 Sekunden auf und dann so lange, wie das Display der Alarmzentrale dieses Gerät anzeigt.

Zonenabschaltung einstellen

Die Zonenabschaltung/Umgehung erlaubt es, das System nur teilweise zu aktivieren, so dass sich Personen frei in bestimmten Zonen bewegen können, während das System aktiviert ist. Sie dient auch dazu, fehlerhafte Zonen, bei denen Reparaturarbeiten erforderlich sind, zeitweise vom Alarmsystem zu trennen oder einen Melder zu deaktivieren, wenn beispielsweise ein Zimmer renoviert wird.

Hier können Sie die Zonenabschaltung einstellen, d.h. durch die Liste der bei Ihrem FA30-System registrierten (eingelernten) Melder scrollen, und fehlerhafte oder gestörte Melder (BEREIT oder NICHT BEREIT) umgehen (deaktivieren) oder "abgeschaltete Zonen" (Melder) löschen (reaktivieren).

Sobald die Zonenabschaltung eingerichtet worden ist, können Sie die folgenden drei Optionen benutzen:

- Eine abgeschaltete Zone löschen, um diese Zone zu reaktivieren siehe Kapitel 4, Abschnitt B.1 der FA30-AZ10 Bedienungsanleitung.
- Schnelles Überprüfen der abgeschalteten Zonen siehe Kapitel 4, Abschnitt B.2 der FA30-AZ10 Bedienungsanleitung.
- Die letzte Zonenabschaltung abrufen (wieder aufrufen) siehe Kapitel 4, Abschnitt B.3 der FA30-AZ10 Bedienungsanleitung.

Ereignismitteilungen per Telefon

Das FA30-System kann so programmiert werden, dass es Ereignismitteilungen an private Telefonanschlüsse sendet – siehe Kapitel 6, Abschnitt B.12 der FA30-AZ10 Bedienungsanleitung.

FA30-AZ10Alarmzentrale

Im Alarmfall wird das folgende akustische Signal entsprechend dem Ereignis an private Telefonanschlüsse übermittelt:

- * **FEUER:** EIN EIN EIN Pause... (- – – ...).
- *** **NOTFALL**: 2-Ton-Sirene; wie ein Krankenwagen.

Um die Alarmmeldung zu stoppen, müssen Sie die Taste "2" Ihrer Telefontastatur drücken. Das akustische Alarmsignal stoppt sofort.

FA30-AZ10 Alarmzentrale

Wenn der angerufene Teilnehmer einen durch das FA30-System ausgelösten Anruf entgegennimmt, hört er eine Sprachmitteilung mit der Benennung der Anlage und dem Ereignis, das eingetreten ist.

Der angerufene Teilnehmer kann die Mitteilung durch Drücken einer der folgenden Tasten auf der Telefontastatur b	estätigen.
Befehl	Taste

Belefit	Taste	
Reine Bestätigung: Das FA30-System beendet den Anruf und betrachtet das Ereignis als	2	
ordnungsgemais gemeidet.		
Bestätigen und Mithören: Die geschützte Zone wird 50 Sekunden lang "abgehört". Der angerufene	3	
Teilnehmer kann den Zeitraum des Mithörens verlängern, indem er erneut die Taste [3] drückt, bevor das FA30-		
System den Anruf beendet, oder die Taste [1] drückt, um zu sprechen.		
Bestätigen und sprechen: Der angerufene Teilnehmer kann 50 Sekunden lang zu den Personen innerhalb der		
geschützten Zone sprechen. Der angerufene Teilnehmer kann den Sprechzeitraum verlängern, indem er		
erneut die Taste [1] drückt bevor das EA30 System den Anruf beendet, oder die Taste [3] drückt um mitzubören		
Bestätigen und Zweiwege-Sprachkommunikation: Sie und der angerufene Teilnehmer können 50 Sekunden	6	
lang (verlängerbar) sprechen und mithören, ohne das System zwischen Mithören und Sprechen umschalten zu		
müssen.		
Bestätigen und Statusbericht anfordern: Das Fa30-System gibt eine gesprochene Meldung des	9	
Systemstatus aus. Zum Beispiel:		
[Deaktiviert – Bereit] oder [Deaktiviert – Nebeneingang offen] oder [Deaktiviert – Alarm im Speicher].		

r



Alarmzentrale FA30-AZ10 (39110)

Vollüberwachtes drahtloses Sicherheits- und Steuerungssystem

Kurzanleitung

Der Hersteller haftet in keiner Weise für Schäden, die durch einen unsachgemäßen Gebrauch der in dieser Bedienungsanleitung beschriebenen Geräte entstehen. Des Weiteren behält sich der Hersteller das Recht vor, den Inhalt dieser Anleitung ohne vorherige Benachrichtigung zu ändern.

Die in dieser Bedienungsanleitung enthaltenen Ausführungen sind sorgfältig ausgearbeitet und überprüft worden, trotzdem übernimmt der Hersteller keinerlei Verantwortung für die Verwendung

MVxxxxx 08/15

Technische Änderungen vorbehalten!



Grothe GmbH Löhestraße 22 53773 Hennef
 Telefon:
 (0 22 42) 88 90-0

 Telefax:
 (0 22 42) 88 90-36

 E-Mail:
 info@grothe.de

 Internet:
 www.grothegmbh.de